

Jahresbericht
des
k. k. Obergymnasiums
zu Laibach

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1889

durch den Director

Josef Šuman.

Inhalt.

- 1.) Der Sprachgebrauch des Eutropius. Zweiter Theil. Von *Jos. Šum.*
- 2.) Schulnachrichten. Vom *Director.*



Laibach 1889.

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. Obergymnasiums.

Jahresbericht
des
k. k. Obergymnasiums
zu Laibach

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1889

durch den Director

Josef Šuman.

I n h a l t.

- 1.) Der Sprachgebrauch des Eutropius. Zweiter Theil. Von *Jos. Šorn.*
- 2.) Schulnachrichten. Vom *Director.*



Laibach 1889.

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. Obergymnasiums.

*H. 1008.
Coud Zupan.*

Der Sprachgebrauch des Eutropius.

Zweiter Theil.

V o r w o r t.

Die vorliegende Abhandlung bildet die Fortsetzung des im vorjährigen Programme des k. k. Obergymnasiums zu Hall in Tirol begonnenen Aufsatzes.* Die Grundsätze, die für mich im ersten Theile massgebend waren, erfuhren insoweit eine kleine Aenderung, als ich das Gewöhnliche, auch im classischen Sprachgebrauche Giltige, meistentheils weggelassen habe. Dazu haben mich Winke bewogen, die mir von höchst achtbarer Seite zukamen.

Auch darin wurde vom früheren Vorgange abgewichen, dass ich diejenigen Autoren, die Eutrop als Quelle dienten, wie die Epitoma Titi Livii, Sueton, Florus, die script. hist. Aug., Ammian. Marcellinus und Aurel. Victor zur Vergleichung herangezogen habe. Dass auch die Zeitgenossen des Eutrop gebührend berücksichtigt wurden, ist selbstverständlich.

Auch in diesem Theile habe ich die einschlägige Literatur gewissenhaft benutzt. Von grossem Interesse waren für mich Draeger, Historische Syntax der lateinischen Sprache, 2 Bde. Leipzig 1878—1881; Schmalzlandgraf, Reisigs Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft, III. Theil, die lateinische Syntax enthaltend, Berlin 1888; Friedr. Haase, Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft. Herausgegeben von A. Eckstein und H. Peter. Leipzig 1880, sowie die bisher erschienenen Bände von Woelfflins «Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik», die ich gewissenhaft studierte. Andere Behelfe und Monographien sind an Ort und Stelle verzeichnet.

An dieser Stelle sei auch den geehrten Herren Recensenten des ersten Theiles meiner Arbeit, A. Eussner, in der Berliner «Wochenschrift für classische Philologie» VI., pag. 43 f; K. Weymann in Woelfflins «Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik» V., pag. 602, für die anerkennenden und belehrenden Worte wärmstens gedankt.

* Der Sprachgebrauch des Eutropius. Erster Theil. Programm des k. k. Obergymnasiums der Franciscaner zu Hall. Innsbruck 1888.

Die Arbeit erforderte viele, zum Theil kostspielige Hilfsmittel. Diese wurden mir vom Director des hiesigen k. k. Gymnasiums, Herrn Josef Šuman, vom k. k. Schulrath und Gymnasialdirector in Hall, P. Flavian Orgler, und vom Bibliothekar an der hiesigen k. k. Studienbibliothek, Herrn Dr. Gottfried Muys, warmen Freunden wissenschaftlicher Forschung, mit der grössten Liebenswürdigkeit zur Verfügung gestellt. Auch diesen Herren spreche ich hiemit den tiefgefühlten Dank aus.

Laibach, am 13. Juni 1889.

Josef Šorn.

Pronomina.

Formell wäre zu bemerken: *semet* 7, 17; *sese* 7, 21, nebst der vulgären Form *quis* (st. *quibus*) 10, 15 und öfter, wozu die *codd.* auch Varianten bieten. Regelmässig findet sich *isdem* 1, 6; 3, 22; 3, 23; 4, 4; 6, 5; 7, 17; 7, 23; 8, 4; 9, 15. Die Praeposition *cum* folgt dem Pronomen *person.*: *secum* 9, 18; dagegen wird sie immer vor das Relativ gesetzt: *cum qua* 6, 22 und *cum quo* 9, 1.

Die Setzung des Personalpronomens zur Hervorhebung des Subjectes findet sich nur 10, 16 *cui expeditioni ego quoque interfui*. Sonst vermeidet dies Eutrop gänzlich, sowie auch die Setzung des Subst. statt des Pronomens, wie beispielsweise Lucan 6, 614: *Thessala turba fatemur*; Liv. 7, 13: *te, imperator, milites tui oramus*. Dergleichen findet sich in pathetischen Reden der Historiker und bei Dichtern. Vgl. Draeger, *Hist. Syntax I.*, pag. 66.

Mehr Eigenheiten bietet das Reflexivum und das Possessivum. Vor allem fällt es auf, dass Eutrop zuweilen das Possessivum setzt, wo es wegbleiben könnte, wie 4, 2 *filium suum Demetrium*; 7, 14 *Caligulae avunculo suo*; 3, 18 *fratrem suum* und öfter. Doch dies ist auch bei anderen Autoren nicht selten.

Auffälliger dagegen ist die Erscheinung, dass in nicht ideell abhängigen Sätzen, als Relativ-, Consecutiv- und Finalsätzen, statt des Demonstrativums das Reflexivum steht. So führt Draeger, *Hist. Syntax I.*, pag. 45, mehrere Beispiele aus Cicero's Briefen, aus Horaz und Ovid an. Aber auch Caesar, Sallust, Livius, Vell., Suet. (nicht da gegen Tacitus), Ampelius haben solches aufzuweisen. Eutrop bietet 2, 8: *ne se absente pugnaret*; *ibid.*: *quod se ventante pugnasset*; 2, 12 *ut ad se transiret*; 7, 2 *ut sibi daretur*; 7, 21 *ut ad se convocatos dimiserit*; ebenso 6, 25; 7, 11; 7, 20 und öfter.

Andererseits erhalten solche Sätze durch die Setzung des Determinativpronomens eine objective Färbung, wovon auch Eutrop einige Beispiele bietet, beispielsweise 8, 11 *Hadrianus . . . adoptato tamen Antonino Pio generum ei (statt sibi) esse voluerit*. Dieser Gebrauch lässt sich auch bei Corn. Nepos, Tacitus, Vell., Curt., Justin u. a. beobachten. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 375.

In den ideell abhängigen Sätzen (*Acc. c. inf.*) befolgt Eutrop gewöhnlich die übliche grammatische Regel, so 2, 25 *se ex illa die, qua in potestatem Afrorum venisset Romanum esse desiisse*; *ibid.*: *tanti (cod. BIIA se) non esse, ut tot milia, . . . propter unum se et senem . . . redderentur*. Aber in der analogen Stelle 7, 17 *tanti se non esse dixisset, ut propter eum bellum civile moveretur*, wird er der Regel untreu. Auch bei Classikern findet sich derartiges, wovon man sich bei Draeger, *Hist. Syntax I.*, pag. 73, überzeugen kann.

Im Gebrauche des Possessivums «suus» hat Eutrop einige Abweichungen. Sehr oft findet es sich substantiviert «sui» (= Leute) 4, 16; 5, 8; 6, 1. 24; 6, 6; 6, 12; 7, 23 nebst *sua* 4, 12. Ähnliches bietet auch das classische Latein; jedoch nicht so oft, als das nachclassische.

Dagegen ist entschieden nachclassisch die Setzung von *suus* für *eius*, ja auch für *eorum*. Eutrop hat es 1, 2 *cum uxores ipse et populus suus non haberent*, wo *cod. B eius* bietet und 1, 10 *pudicitiae suae*, wo wir *earum* erwarten würden. Am häufigsten findet sich dieser Gebrauch von *suus* im gallischen Latein, worüber die lehrreiche Abhandlung von P. Geyer: Beiträge zur Kenntniss des gallischen Lateins in Woelfflins Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik II., pag. 35 ff, Aufschluss gibt. Vergl. auch Schmalz-Landgraf, Reisigs Vorlesungen über die lateinische Sprachwissenschaft III., pag. 514; Ziemer in der Berliner Wochenschrift für classische Philologie 1888, Augustheft, sowie Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 376. Endlich sei noch erwähnt die Phrase *suo iure* 10, 13 und *nullo suo dolo* 10, 10.

Das reciproke Verhältnis wird im silbernen Latein durch *in vicem* ausgedrückt, was auch Eutrop 1, 10 *in vicem se occiderunt*, bietet. Im archaischen und classischen Latein findet sich dafür *inter se* 8, 10; 9, 13; 9, 15; 10, 1; 10, 16. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 369. —

Das Determinativum *is, ea, id* wurde von den aug. Dichtern Catull (nur 82, 3 findet sich der Dativ *ei*; ist einsilbig zu lesen; vgl. Obermeier, a. a. O. pag. 15), Tibull,* Properz,** Vergil, Ovid aus metrischen Gründen sichtlich gemieden; von Horaz*** wird es in den Oden und Epoden nur zweimal gesetzt. Vgl. Stern, Grundriss einer Grammatik römischer Dichter. Arnberg 1851, pag. 61. Nicht so abwehrend verhielten sich gegen dieses Pronomen die Satiriker. So habe ich in Horaz' erster Satire des I. Buches *id* zweimal in der Arsis (1, 1, 44; 1, 1, 64); *is* einmal, ebenfalls in der Arsis (1, 1, 59), gefunden. Persius verwendet es in der vulgären Phrase *ob id* 6, 16, in der Thesis in der stehenden Redensart *quidquid id est* 3, 95 und 6, 25; während es sich sonst in der Arsis findet, 2, 71; 3, 48; 5, 97. Juvenal hat das Pronomen in den drei ersten Satiren gar nie. Spätere Dichter sind den früheren gefolgt; so hat Ad. Schneider, Lese Früchte aus Venant. Fortunatus pag. 9 nur sieben Formen von diesem Pronomen bei dem genannten Dichter gefunden, obwohl die Gedichte desselben ziemlich umfangreich sind. Später starb dieses Pronomen fast ganz aus, und im Romanischen ist von demselben keine Spur mehr vorhanden.

Es ist einleuchtend, dass die Prosa keine solche Scheu vor diesem Pronomen hatte. Doch bei Eutrop concurriren stark die anderen Pronomina, wie *ille, hic* und *ipse, ne iste*, mit dem Determinativum. An mehreren Stellen erscheint palaeographisch der Unterschied zwischen *iis* und *his*; *ii* und *hi* nicht deutlich genug ausgeprägt, um sich für das eine oder das andere zu entscheiden. So lesen beispielsweise in 10, 1 einige Handschriften: *his abeuntibus*, andere: *iis abeuntibus*, wie auch Droysen u. a., denn *iis* sieht einem *his* palaeographisch ziemlich gleich.

Von den Eigenheiten Eutrops im Gebrauche dieses Pronomens mag die etwas seltenere Verbindung des *is* mit dem Gerund. angeführt werden, 6, 1 *ad eum persequendum* sowie nach dem Numeralsubstantivum 2, 9 *milia eorum*. Die Setzung des *is* am Anfange des Satzes statt der üblicheren *relat.* Anknüpfung findet sich auch bei Classikern. Dagegen gebraucht Eutrop *is = talis* 2, 25 und 3, 11.

* Nur 1, 6, 25 *eius*; vgl. Luc. Müller, ind. gramm. seiner Tibull-Ausgabe pag. 62.

** Nur 5, 2, 35; 6, 67 *eius*; vgl. Luc. Müller, ind. gramm. seiner Properz-Ausgabe pag. 132.

*** Vgl. Luc. Müller, im index gramm. seiner Horaz-Ausgabe pag. 292.

Die Functionen von *is* übernehmen in der silbernen Latinität *hic*, *ille* und *ipse*, seltener sehr spät *iste*. *Hic* findet sich statt *is* gleich in der Praef.: *additis etiam his, quae* (vgl. Justins gleiche Praef.) 1, 7 *cum his, qui . . .*; 5, 7 *relictis his, qui* und ähnliche Stellen. Am Anfange des Satzes statt der relat. Anknüpfung bietet jede Seite genug Belege. In dieser Weise haben das Pronomen *hic* Suet., Seneca, Vell. und meistens die Afrikaner. Der Bedeutung nach weist es auf das Vorhergehende, beispielsweise *dum haec geruntur* oder aber auch auf Nachfolgendes, wie 1, 2 *haec fere egit u. s. f.* — Mit Partikeln oder Praepositionen verbunden findet es sich beispielsweise in der Phrase: *hic quoque* 1, 7; 2, 7 besonders in der vulgären Verbindung *post haec* 1, 16; 2, 14; 5, 9; eine auch bei Sueton, Ampelius, den script. hist. Aug. und Ammian. Marcell. vorkommende Phrase. In 8, 3 *hoc ipsius* steht es scheinbar für ein admiratives *illud*. Vulgär ist auch *huiusmodi*, das der archaisierende Sallust und Cicero, zumeist in epp., sehr oft verwenden.

In gleicher Weise wird *ille* verwendet. In admirativer Weise findet sich das Pronomen 1, 11 *Brutus ille* und 2, 14 *ille est Fabricius, qui . . .*, was auch classisch ist. Statt der relat. Anknüpfung findet es sich beispielsweise 2, 8; 2, 25; 3, 1; 3, 11; 5, 7 und öfter. Als Pronomen der entfernteren Person findet es sich regelmässig in der orat. obliqua, nur 2, 13 findet sich *eum* und etwas später *ibid. eos*.

Das *hic-ille* des Quintilian, das sich selten bei Livius findet (Kühnast, Hauptpunkte der livian. Syntax pag. 197), fehlt bei Eutrop; dafür verwendet er *alii-alii* 1, 4; *unus-alter* 1, 9; 2, 7; 9, 27, auch *alter-alter* 4, 25 und 9, 25 *cum altero ac tertio equite*. Auch lesen wir 5, 7 *partim-alii*, was öfter u. a. Ovid bevorzugt.

Idem verwendet Eutrop, wie Duncker Jahrb. für Philologie und Paedagogik Bd. 119., pag. 641 ff. richtig hervorgehoben hat, immer substantivisch, nur 2, 6 und 10, 14; 10, 18 adjectivisch. Erwähnenswerte Verbindungen sind: *idemque* 1, 8; 2, 1; 8, 10; 8, 20 in der Bedeutung «und zwar», das sich sehr oft in den epp. des Cicero findet. Vgl. Hofmann Cic. ep. XV, 4, 13. und vereinzelt *idem etiam* 8, 8. Auch für *is* findet es sich 1, 6 und öfter. Die Stellung ist gewöhnlich die vor dem Beziehungssubstantivum, nur 4, 14 lesen wir: *Andriscus idemque qui et . . .*

Auch *ipse* findet sich in der silbernen Latinität für *is*. Am besten ersieht man dies aus Stellen, wie 7, 22 *obitu ipsius*; ebenso 8, 12 *bellum ipse gessit*; 9, 15 *ipsius nomina* und öfter. In der Bedeutung «gleichfalls. *καὶ αὐτὸς*», haben wir es bei Eutrop 3, 9; 3, 18; 4, 4; 4, 27; 5, 5; 7, 20; 8, 6; 8, 15, das sich wohl bei Cicero und Caesar nicht findet. (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 377.) In dem Sinne von «auch» liest man es 1, 8 und 1, 20. Beide Phrasen sind seit Livius vorhanden, oft verwendet von Sueton, den script. hist. Aug., von Ampelius, Festus, Aurel. Vict. und zahlreich bei Frontin. Zum Ausdruck des Gegensatzes «selbst und kein anderer» sei verzeichnet 7, 7 *ipse se*. Andere Redensarten sind: *atque ipse* 4, 17; 9, 22; *ipse etiam* 4, 13; 8, 11; *etiam ipse* 4, 12; *ipse quoque* 3, 12; 7, 9; *paene ipse* 2, 8; 3, 23.

Das Relativum bietet fast gar nichts Eigenes. Bekannt ist die sog. relat. Anknüpfung, der wir beinahe auf jeder Seite begegnen. Sonst wäre noch der elliptische Ausdruck *ut qui* 1, 1; 7, 19; 7, 14; 10, 18 *nebst et qui* 1, 16; 6, 20; 8, 8; 9, 17; 9, 26 zu erwähnen. In dem Sinne von *quantus* finden wir es 2, 8. Aehnliches findet sich bei Sueton, den script. hist. Aug. u. a. Ebenso häufig ist die vulgäre Phrase *post quae* 3, 15 sowie *ob quae*

9, 19, die sich bei Sueton, den script. hist. Aug., Ampelius, Festus, Aurel. Vict., Frontin und Amm. Marcellin. eingebürgert hat. Wenn wir bei Eutrop in 7, 9 und 9, 28 *obsides, quod nulli lesen*, so ist diese Redensart wie bei Corn. Nepos u. a. statt des ciceronianischen *id quod* gesetzt, das sich in der silbernen Latinität nicht mehr vorfindet. (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 378; Hofmann, Cic. epp. I., pag. 27.)

Von der Attraction des Relativums sei erwähnt 2, 6: *legiones, qui modus*; ebenso 7, 7 *Hierosolyma, quae urbs*; 7, 19 und öfter. Ueberflüssig erscheint 7, 15 *poenam, quae poena fuit talis, ut . . .* die Wiederholung des Substantivums beim Relativ. Dergleichen Attractionen finden sich auch im classischen Latein.

Zum Schlusse wollen wir noch die Ellipse des Determinativs besprechen. Hieher kann bezogen werden 1, 7 *filiam (eius) quam* und 2, 14 *iussit Pyrroque dici (sc. ea), quae contra caput eius medicus spondisset*; 2, 11 *ut renuntiarent Pyrro (sc. ea), quaecumque vidissent*, und etwas später 3, 22 *ut renuntiarent Hannibali (sc. ea), quae apud Romanos vidissent*. Dasselbe finden wir 2, 27 *senatus iussit sine pretio eos dari, qui in publica custodia essent*; (ii) *qui autem a privatis tenerentur . . .* und in der ähnlichen Stelle 5, 1 *ut belli (sc. eius), de quo diximus*. Eine Nachlässigkeit Eutrops ist es aber, wenn er 4, 2 *et (sc. iis) quibus voluit condicionibus* schreibt, da sonst das Pronomen in allen Stellen vorhanden ist. Dagegen ist die Setzung des Pronomens «is» beim Participialadjectivum *absens* und *praesens* auffällig; während bei Classikern dasselbe weggelassen zu werden pflegt. Wir lesen 7, 22 *et tantas ei mortuo laudes gratiasque congegessit*; während wir im Folgenden: *quantas nec vivo unquam egerat nec praesenti*, das Determinativum vermissen. Diese, aus Sueton entnommene Stelle (Tit. 11), *tantas mortuo gratias egit laudesque congegessit, quantas ne vivo quidem unquam atque praesenti*, hat auch bei letzterem kein Pronomen, der doch bekanntlich diese Eigenheit öfter bietet, wovon man sich unter anderem aus Caes. 8 *confusum eum*; transeuntem *eum* Ner. 39; *occisum eum* Dom. 23 und öfter überzeugen kann. Auch die Stelle Eutrops 6, 23 *qui ei dictatori obsequeretur*, kann hieher bezogen werden.

Von den Pronomina indefinita bieten einige ungewöhnliche Gebrauchsweisen. Vor allem ist *aliquis* nicht, wie in der classischen Zeit, nur auf affirmative Sätze beschränkt, sondern Eutrop hat es auch in zwei Stellen in negativen Sätzen gesetzt, wie 2, 22 *neque in aliquo*, wo es überdies substantivisch erscheint, sowie 8, 13 *neque aliquid*, was bei Classikern wohl nicht zu finden ist. Die Stellung betreffend, findet es sich in der Regel vor dem Beziehungssubstantivum; 1, 3 *sine aliqua computatione*, *sine aliqua acerbitate* 4, 17 und 8, 8; dagegen auffallend 8, 6 *sine aliqua quidem voluntate* und 6, 19 *sine dubietate aliqua*. — Als Substantiv tritt es auf in der vollen Form 2, 14 *si sibi aliquid* und 8, 13 *si aliquid vellet*, was ziemlich gegen den classischen Gebrauch verstösst. Die kürzere Form *quis* lesen wir 8, 11 *quem quis laudare possit*. Letztere Formen finden wir auch bei Cicero (nicht in den Reden). Seit Livius (Kühnast, a. a. O. pag. 187) scheint der Kreis derartiger Formen zusammengeschrunpft zu sein. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 378. —

Das Indefinitum in negativen Sätzen ist *quisquam*, das im Altlatein und bei den Komikern, sowie im Spätlatein adjectivisch verwendet wird. Eutrop hat es substantivisch *ne quisquam* 1, 9; adjectivisch: *neque quicquam*

1, 12; 1, 20; 4, 10; 4, 27; 7, 19; 7, 21; 9, 16. Vergleiche Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 378. Ueber die Femininform vgl. Brix, Plaut. Most. 608 und Lorenz z. d. St.

Ullus steht substantivisch in 7, 8 *nec facile ullus*; 9, 14 *quam in ullo*. In affirmativen Sätzen findet sich nullus adjectivisch und substantivisch. Das letztere ist der Fall in 5, 9; 6, 6; 7, 13; 7, 19; 7, 21; 8, 4; 9, 14; 9, 28; 7, 9 *nulli antea*. In gleicher Weise findet sich nemo bei Eutrop substantivisch 3, 10 *nemo tamen Romanorum*. Andere Casus hat Eutrop von diesem Pronomen nicht, *Nepos neminem* (Lupus, a. a. O. pag. 119), *Plautus und Tacitus nemine*. (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 380.)

Quidam gebraucht Eutrop adjectivisch; aber auch substantivisch 9, 14 in *quibusdam* (sc. *negotii*; vgl. I., pag. 41). — Nur adjectivisch kommt, wie bei Suet u. a., *quilibet* vor in 10, 12 *ad quaelibet bella*. Sonst bietet Eutrop nichts Eigenes. — *Quicumque*, das, wie A. Zingerle, Kleine philol. Abhandlungen, Innsbruck, Heft 2, pag. 60, bemerkt, bei Tibull, Ovid und Properz mit *quisquis* gleichmässig vorkommt, hat Eutrop immer adjectivisch; letzteres Pronomen gar nicht. — Der Plural von *uterque* findet sich 4, 6 *utrisque se praebuit*. Im classischen Latein wird der Plural seltener gebraucht, desto mehr bei dem Komiker Terenz, bei Catull, Horaz, Vergil und später bei Lucan. Es ist dieser Gebrauch vulgär. — *Alius* «ein anderer» hat Eutrop öfter; jedoch abweichend auch für «alter»; 2, 26 *alius quoque consul*; 6, 1 *aliud bellum* und 10, 14. In der Bedeutung «der zweite» findet es sich 1, 9; 2, 7; 3, 10; 3, 13; 1, 18; 4, 10; 5, 8; 6, 6; 6, 10; 6, 15, 7, 15. 22. 23; 8, 1; 9, 25. Es ist dies eine im Spätlatein, vorwiegend bei Apuleius, gewöhnliche Erscheinung. Aber auch bei Terenz (vgl. Spengel, Ter. Andr. 5) lässt sich diese Vertauschung beobachten. Vgl. auch Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 380.

Bei Aufzählungen bedient sich Eutrop der in der silbernen Latinität herrschenden Verbindungen; er setzt: *alii* – *alii* 1, 4; *unus* – *alter* 2, 7; 9, 27; *alter* – *alter* 4, 25; *alter ac tertius* 9, 25; *partim* – *alii* 5, 7; bei mehrfachen Verbindungen: *primum* – *deinde* – *postremo* 3, 23; *primum* – *tum* – *partim* – *postremo* 4, 17; *primum* – *mox* 1, 20; auch *tum* – *mox* 2, 6; *deinde* – *tum* 2, 9; – *mox* – *tumque* 2, 11; *primum* – *mox* – *ad ultimum* 9, 8; 9, 24; 9, 25; *primum* – *mox* – *post* 10, 6, und ähnlich: *primo* – *mox* – *postremo* in der bekannten Stelle 4, 16, die bei Livius, epit. LII.: *primum ex pastore venator* (scil. *Viriatus*), *ex venatore latro*, *mox dux*; bei Florus 1, 33, 15 *qui ex venatore latro, ex latrone subito dux atque imperator*; bei Aurel. Vict., de vir. illustr. 71: *Viriatus . . . primo mercennarius, deinde alacritate venator, audacia latro, ad postremum dux, laudet*, die alle in ihrer Weise nachgeahmt haben. Werden die Gegenstände der Reihe nach aufgezählt, setzt Eutrop: *unus* – *alius* – *tertius* – *quartus* 6, 1; oder im ersten Gliede nichts, dann *secundus* 6, 5 und auch *multi* – *alii* – *quidam* 10, 18. Diese Verbindungen sind in der nachclassischen Zeit die üblichsten.

Aliquantus im Plural, einigemale von Sueton u. a. verwendet, hat Eutrop 4, 27. Dass *aliquantus* = *quantus* in der aug. Zeit und bei den Kirchenschriftstellern verwendet wurde, lehrt Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 380. Ebenso ist der Plural von *tantus* seit Seneca und Lucan (Obermeier a. a. O. pag. 18) gebräuchlich. Eutrop hat ihn 4, 16; 6, 10. — Bemerkenswert ist der Singular 10, 17 *pro nonnulla parte*.

Adverbia.

Da dieses Capitel in der Grammatik, wie Kühnast a. a. O. pag. 347 richtig bemerkt, «noch immer etwas stiefmütterlich behandelt» ist, so folgt hier eine eingehende Aufzählung sämtlicher bei Eutrop vorkommenden Adverbia, die wir nach den ursprünglichen Casusformen ordnen wollen.

Die Accusativformen sind: certatim, confestim 8, 19; 9, 18; 10, 4; 10, 17; interim, olim, ostiatim 10, 1, partim, passim, privatim, statim, strictim praef., vicissim, viritim. — Admodum in dem Sinne von fere öfter bei Kirchenschriftstellern, beispielsweise Salvianus u. a.: 8, 19; 8, 23; 9, 2; alias 10, 6; 10, 17; amplius 2, 6; 6, 25; felicius, melius, minus, maius 10, 16; 1, 20; difficilium, diutius, extrinsecus 9, 25, ein bei späteren Autoren vorkommendes Wort; facile 4, 6; 6, 21; 7, 8; 7, 19; facilius 8, 11; gravius 3, 10; inconsultius und potius; invicem, item, tandem, iterum, demum, deinceps, nequaquam, palam, propalam, parum 1, 6; 9, 27; 10, 17; plerumque, primum, quam, quantum, solum, tantum, ultimum neben ad ultimum 9, 8 (Suet., Justin u. a.); postremum und ad postremum; ad plenum.

Ablativformen sind: brevi praef. 9, 17; fere 1, 1; 2, 13; 3, 15; 3, 20; 4, 11; 5, 9; 6, 6; 6, 17; 8, 12; 9, 23; 10, 17 u. ö. — acerbe 9, 23; aegre, ante; apprime, ein spätes Wort, das zu eruditus und sciens gesetzt wird, hat Eutrop 10, 16. Vgl. über dieses Wort Woelfflin: «Zur lateinischen Gradation» in Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik I., pg. 96 f. — avare, bene, callide, certe und certo; clare, commode, consulto 4, 17; 6, 20; 9, 3; diu und diutissime; dubie, in der Phrase *haud dubie* zum Superlativ gesetzt (= *longe*); *longe lateque* 8, 9; egregie, eo, eo usque 8, 12; 8, 18; falso, felicissime, ferme, frustra, gloriose und gloriosissime 8, 23; Grace, gravissime, hodie, honorifice, idcirco, ignave, ignominiose, immerito sowie merito, impudice 8, 22; inconsulte, iniuste, ita, insulse, Latine, magis, male und pessime, maxime, medie 7, 13; minime, moderate 7, 13 und moderatissime 7, 19; modo, multo mit post oft, nimis, obscoene, obscure, omnino, paene, paulisper, paulo 8, 20; perniciose, porro, postremo neben postremum 10, 7; praecipue, probe 10, 2; prope, prospere, provide, publice 7, 18; 8, 14; quare—quarto, quinto, quippe 7, 18; 8, 9; 9, 2; 9, 25; quo 4, 20; 6, 8; 6, 14; 10, 7; quoque, repente, retro, saepe, secundo 2, 19; 4, 17; seditiose, severe und severissime 8, 23; sponte 7, 17; 9, 28, stolide, strenue, studiose 7, 19; subito, tertio, tranquille, unice 9, 28; vere nebst aliquandiu, adeo u. ä.

Locativformen sind: dein, deinde, denique, hinc, ibi, ibidem, illic, nunquam, nusquam, perinde 10, 16; quondam oft, wie bei Florus, Justin, den script. hist. Aug. als Adj. attrib. verwendet, 6, 21; 6, 23; als Adverb 3, 28; quin 9, 18; 10, 16; ubique, ubicunque, unquam, sic, uti, tunc.

Auf ter endigen sich: aliter 3, 10; 8, 5; 5, 7; civiliter nebst civilissime, crudeliter, fataliter, frequenter, graviter, humiliter, ignobiliter, insigniter 10, 16; insolenter, leniter, libenter, magnificententer nebst magnificentissime, neglegenter, nobiliter, pariter, vehementer, viliter; auf tus nur penitus 7, 9; 10, 3.

Ohne Endung sind: das Zahlwort decies; ferner mox in der Bedeutung von «deinde» schon in der epit. des Livius, bei Sueton, script. hist. Aug., Florus, Ampelius, Aurel. Vict. u. a. vorkommend — procul, scilicet 2, 13; 4, 12; 7, 10; 9, 11; 9, 17; semel, semper, simul, vix.

Composita sind: quatenus, quousque, antea, interea, huiusmodi, postea, propterea.

In der Anwendung der Negationen befolgt Eutrop die Norm des silbernen Lateins. Er verwendet *haud* und *non*, namentlich in den letzteren Büchern, oft bei Adverbien: *haud longe* 9, 13; 9, 22; 10, 9; *haud procul* 9, 28; 10, 1 sowie *haud dubie* (Suet. Galb. 2) 8, 9; 10, 10; doch *non dubius* 10, 14: *non dubiam calamitatem*. *Non* hat er: 1, 11 *non longe*; ebenso 5, 6; 5, 7; 7, 46 sowie *non aliter* 3, 10; 8, 5. — Ueberhaupt verbinden *haud* Cic., Curt., Sallust (nur einmal Jug. 110, 8 *haud repulsus abibis*, vgl. Schmalz z. St.) mit Adjectiv und Adverb; Livius mit Adj., Adv., aber auch mit Verben. Horaz hat es nie in den Oden; aber in Epod 1, 32; epist. 1, 7, 40, 8, 4; 2, 2, 128 und in den Satiren; Vergil, wie Livius, Ennius und Lucan bei allen Wortclassen. Nur der ältere Seneca und der jüngere Plinius verwenden *haud* nie. Vgl. Sander, der Sprachgebrauch des Rhetors Seneca. Waren 1879; Obermeier, der Sprachgebrauch des M. Annaeus Lucanus. München 1886, pag. 22. Auch Planer: *De haud et haudquaquam negationum apud scriptores latinos usu*. Jenae 1886, 8^o Diss. und Weymanns Anz. dieser Schrift im Archiv für Lexikographie und Grammatik IV., pag. 158 f.

Praepositionen.

Die seit Tacitus in dessen grösseren Werken häufiger vorkommende Anastrophe der Praepositionen findet sich schon spärlich bei Cic., Sallust (Jug. 101, 8; Hist. 2, 57 Kritz), Nepos, Sueton (namentlich bei *usque*), einmal bei Ampelius, öfter bei den script. hist. Aug. u. a. Eutrop hat dieselbe nur bei *usque* 9, 7 *Ravennam usque*, wozu noch *quousque* 3, 21; 9, 18; *eousque* 8, 18 kommen. Auch *quatenus* 10, 16 kann hierher bezogen werden. Die Praeposition *cum* wird bei Caesar immer, bei Cicero und Sallust öfter dem Relativum nachgesetzt als vorausgeschickt (vgl. Greef. Philol. Bd. 32, pag. 711 ff). Eutrop hat wohl *secum* 9, 18; aber *cum qua* 6, 22 (Ampel. 23, 24 *quacum*) und *cum quo* 9, 1. Die Späteren verfahren hierin entweder promiscue oder zogen die Vorausstellung der Praeposition vor. Ueberhaupt ist diese Erscheinung Dichtern eigen, wozu sie nicht selten durch das Versmass gezwungen wurden.

Praepositionen mit dem Accusativ sind: **Ad.** Als Adverb erscheint die Praeposition in einem Verse des Ennius (ann. 519 Luc. Müller) *adque adque accessit romana iuventus*. Später ist hievon keine Spur mehr zu entdecken. Als Praeposition erscheint *ad* am häufigsten in der Volkssprache, die überhaupt eine grössere Deutlichkeit liebt. Es verbindet sich auch mit Verben. Bei diesen erscheint im Altlatein, bei Plautus, Terenz, Lucrez, weniger bei Catull und bei den aug. Dichtern, die Praeposition wiederholt. Spätere gebrauchen bei den genannten Verben entweder die Praeposition oder den blossen Dativ, so Florus, Sueton, die script. hist., Aug., Aurel. Vict., Ammian, Marcellin u. a. So hat auch Eutrop beispielsweise *accedo* mit dem Dativ und mit der Praeposition; *addo*, *adjungo*, *adicio* mit dem Dativ construiert. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 286. —

Von den sonstigen Gebrauchsweisen von *ad* fällt auf dessen Setzung bei *verbis movendi* vor Ländernamen: *ad Campan.* 1, 18; 2, 14; 2, 25; 3, 8; 3, 13; 3, 14; 3, 15; 3, 17; *ad Asiam* 4, 20; 5, 2; 5, 4; 5, 6; *ad Siciliam*

5, 8; 5, 9; ad Hispaniam 3, 8 und öfter. Dasselbe haben fast alle Autoren der silbernen und späteren Latinität, wie Florus, Sueton, script. hist. Aug. Aurel. Vict. Zur Bezeichnung der Ortsruhe steht ad gewissermassen für apud: ad portam 5, 8; ad vehiculum 4, 10; 9, 24. Letztere Erscheinung ist nicht selten bei Cicero in epp. und in dessen Erstlingsreden. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 287. — Auch der Wechsel zwischen ad und apud in 1, 20 apud Alliam und 2, 2 ad Alliam ist bemerkenswert.

Zur Bezeichnung des Ungefährnen bei Zahlangaben: patet (sc. Gallia) ad bis et triciens centena millia passuum (vgl. Suet. Caes. 25) ist auch classischer Sprachgebrauch. Temporal steht es in Verbindungen ad nostram memoriam u. ä. Von anderen Gebrauchsweisen seien noch erwähnt die adverbialen: ad ultimum 9, 8; ad plenum 8, 19; ad postremum 6, 18; 7, 4 u. a.

Apud. Die Gebrauchsweise dieser Praeposition bietet insoferne etwas Abweichendes, als es einigemale für «in» c. abl. sich findet. Dass diese Construction vulgär ist, hat Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 287, hervorgehoben. Eutrop hat es: 2, 13 apud Epirum; 2, 14 apud Argos; 5, 6 apud Piraeum; 7, 19 apud Palaestinam; 9, 17 apud Moesiam; 8, 8 apud Lorium und 8, 20 apud Edessam und öfter. Es findet sich Aehnliches bei Tacitus, Florus (Egen, a. a. O. pag. 12), Sueton, den script. hist. Aug., Ampelius, Festus und Frontin. Vgl. Brix, Plaut., Mil. 930; Non. pag. 522, 122; Nipperdey, Tac., Annal. 1, 5.

Adversum erscheint nie als Adverb; als Praeposition in beiden Formen auf us und um, doch ist die Form adversus vor Vocalen die üblichere. In anderen Stellen schwanken die Handschriften. So lesen wir 2, 14 adversum Pyrrum; wo cod. *F^{2v}* die bemerkenswerte Variante adversus bieten; 2, 5 adversus Gallum; 2, 7 adversum Gallum (cod. *F^{2v} - us*); 3, 9 adversus Hannibalem (cod. *A. - um*); 4, 2 adversum Philippum (codd. *- us*); 4, 6 adversus Romanos (cod. *P - us*); 4, 16 adversus Romanos (cod. *Av - um*) u. s. f. Es findet sich diese Praeposition selten im Altlatein, öfter bei Cicero, Livius und Tacitus, selten auch bei Caesar und Sallust; am häufigsten weisen sie Celsus, Plin. mai. und Sueton auf. Zur Bezeichnung der freundlichen Richtung findet sich adversum auch bei Cic. in epp.

Ante hat Eutrop als Adverb; aber auch als Praeposition local, seltener temporal verwendet. Die vulgäre Phrase ante id und ante hoc, die öfter Sueton hat, fehlt dem Eutrop gänzlich. —

Circa, das vor der classischen Zeit weder als Adverb noch als Praeposition vorkommt (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 291), wird seit Caesar local, seit Horaz und Livius temporal gebraucht. Eutrop hat es local, beispielsweise 1, 7 circa murum und öfter; temporal 6, 18: circa tempora; circa vesperam 7, 22. In der ungewöhnlichen Bedeutung = in c. abl. lesen wir es 2, 22 circa Siciliam; 4, 4 circa Sipyllum; 6, 18 circa Carras; 7, 20 circa Sabinos, wie es öfter bei Livius, Florus, Festus u. a. zu finden ist. In der Bedeutung von «erga» findet es sich 7, 13 civilis circa quosdam; 8, 5 circa omnes communis; 8, 8 circa amicos, öfter bei Justin. Dagegen in der Bedeutung «in Betreff» ist es nur im silbernen Latein zu finden; bei Eutrop ist vielleicht 8, 7 diligentissimus circa aerarium hierher zu beziehen. Oefter kommt es in letzterer Bedeutung bei Quintilian, Gellius und in der Vulgata vor. (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 191 f.)

Contra, in der vorclassischen Zeit bei Plautus und Terenz nur als Adverb vorkommend, wird Praeposition bei den Classikern. Eutrop hat

es als Praeposition durchgehends zur Bezeichnung der feindlichen Richtung.

Extra (ein alter Ablat.) wird schon von Plautus und Terenz als Praeposition verwendet. Eutrop hat es local, nie temporal gebraucht. Tacitus hat es = sine (Draeger, Synt. und Stil. des Tacitus pag. 38), eine Gebrauchsweise, die auch bei Salvianus u. a. wiederkehrt. Adverbiell ist bei Eutrop extrinsecus; es findet sich 9, 25. —

Inter, als Adverb sehr selten vorkommend, tritt frühzeitig als Praeposition auf. Eutrop verwendet es zur Bezeichnung des reciproken Verhältnisses: inter se 8, 10; 9, 13; 9, 15; 10, 1; 10, 6. Ueberdies findet es sich noch local inter alios 4, 8; inter alia egregia 5, 3; inter alia 9, 13; inter alia dicta 8, 5 sowie in der Phrase: inter divos referri 7, 20, 22; 8, 1, 5, 8, 10, 14; 9, 3, 4, 15, 28; 10, 1, 8, 15, 16, 18. Temporal zu fassen ist es 10, 18 inter cenandum (vgl. Suet. Ner. 32). Als Concurrent des Gen. part. erscheint die Praeposition: medius inter 2, 8; praecipui inter 6, 25. Inter quae und inter haec sind nachclassische, vulgäre Phrasen.

Intra ist als Praeposition local und temporal gebräuchlich. Eutrop verwendet es local 2, 9; 3, 2, 6; 4, 4; 5, 4; 6, 6; 8, 5; 9, 23; 10, 1; temporal 2, 28; 6, 2, 3, 5, 12; 9, 11, 16. Schr oft haben es so auch Sueton, Florus und die script. hist. Aug.

Iuxta als Praeposition in der Prosa seit Caesar und Sallust, nicht bei Cicero, eingebürgert, findet sich bei Eutrop nur local 4, 7; 4, 22; 9, 20 und 5, 1, nie temporal. Als Adverb kommt es im Altlatein, bei Cicero und Sallust vor. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 288.

Ob verwenden local Plautus, Ennius, Accius und in der classischen Zeit ausser Caesar, vereinzelt Livius, Curtius, Tacitus oft, Vergil, Sil. Ital und Apuleius. Als causale Praeposition erscheint es ebenfalls schon bei Plautus, Terenz, Cicero und Caesar (bei res und causa) wird bei Späteren so allgemein, dass es, wie bei Amm. Marcellin, das gleichbedeutende propter in den Hintergrund drängte. Die vulgären Phrasen ob haec 8, 4; ob quae 9, 19 sind im silbernen Latein, vorwiegend bei Tacitus, Sueton, Florus, script. hist. Aug., Justin, Festus, Ampelius und Amm. Marcellin, zu finden. Die Redensart ob id, in den Satiren des Horaz und des Persius cultiviert, oft bei Sallust vorhanden, hat Eutrop 8, 8. — Ueber diese Praeposition und über propter vgl. die lehrreiche Abhandlung Woelfflins Archiv I., pag. 161 ff; Schmalz-Landgraf, Lateinische Syntax. Berlin 1888, pag. 722 f.

Per, ursprünglich local, später modal, auch causal gebraucht, findet sich in letzterer Bedeutung bei Eutrop zweimal: 1, 9 per diurnitatem und 10, 16 per eam (sc. pacem) nebst der vulgären Phrase per haec 7, 15; 7, 20; 7, 22. Dieses findet sich bei Sueton, den script. hist. Aug., Aurel., Vict., Just. und eccl. In der Bedeutung des «in» c. abl. finden wir diese Praeposition 1, 7 per orbem terrarum; ebenso 6, 16; 9, 22. Merkwürdig ist die Redensart per se, Eutrop 3, 16, die sich auch bei Sueton, Mamilius, Vall. Flaccus und Lucan findet.

Post war in der früheren Zeit Adverb. Als locale Praeposition kommt es selten im classischen Latein, nie bei Cicero, wiederholt bei Caesar und den Nachclassikern vor. Temporal dagegen steht es allenthalben, auch bei Eutrop; wovon wir die vulgären Phrasen post haec 1, 17; 3, 15; 3, 18; 5, 9 und 10, 3 anführen, Phrasen, die auch Horaz, Vell. Pat., Suet., die

script. hist. Aug., Aurel. Vict., Amm. Marcell., Festus und die Kirchenschriftsteller sehr bevorzugen. Etwas seltener ist die Verbindung der Praeposition mit einem Participium und Gerundivum, ist jedoch auch classisch, wovon Eutrop 9, 27 post natos homines und 10, 17 post conditum imperium hat.

Praeter als Adverb hat das Altlatein, Lucrez und Sallust in stehenden Phrasen. Eutrop gebraucht es nur einmal als Praeposition 8, 19 praeter gloriam bellicam.

Propter. Die locale Bedeutung dieser Praeposition, wie sie uns die Inschriften der republikanischen Zeit, Plautus, Ennius, Naevius, Terenz, Cicero, Tacitus und Spätere aufweisen, hat Eutrop nicht. Causal steht es fast elfmal gegen ob, das sich bei Eutrop nur sechsmal findet. Sichtlich gemieden wird diese Praepos. (in caus. Bed.) von Tacitus, Pomponius Mela, Vell., Flor., Ammian. Vgl. Schmalz bei Iwan Müller II., pag. 289. Ueber das Vorkommen der Praeposition überhaupt belehrt uns in hervorragendem Masse Woelfflin im Archiv I., pag. 161 ff.

Supra (adv. Ablat. = *supera*; vgl. Friedr. Stolz, bei Iwan Müller II., pag. 166) war schon früher von Plautus, Ennius, öfter von Lucrez verwendet worden. Die classischen Autoren Caesar u. a. haben es temporal und local; Cicero nur local (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 291.) Eutrop gebraucht es durchwegs local 1, 5; 2, 6; 6, 10; 7, 9; 9, 18. —

Ultra (alter Abl. von *uls*, erhalten letzteres in einer alten Gesetzesformel: *cis Tiberim et uls Tiberim*) ist seit Cicero als locale Praeposition eingebürgert; seit Celsus und Vell. Pat. und in der silbernen Latinität wird es temporal verwendet. Vgl. beispielsweise Sueton, Tit. 8; Caes. 81 und öfter. Eutrop verwendet es local 7, 9; 7, 13; 9, 8; 9, 15; 10, 14 und zur Bezeichnung des Ueberschreitens des Gebürenden 9, 19 *ultra exilii poenam*. Letzteres ist auch im classischen und silbernen Latein üblich.

Trans tritt schon früh als locale Praeposition auf. Eutrop hat sie regelrecht local verwendet 2, 5; 6, 17; 6, 18; 7, 9; 8, 2. Als Adverb findet sich *trans* nur im Kirchenlatein und bei Späteren. Eingehend handelt über *uls*, *trans*, *ultra* Thielmann in Woelfflins Archiv IV., pag. 247—258, und *ibid.* IV., pag. 358—388.

Usque, in der nachclassischen Zeit oft dem Worte nachgestellt, findet sich bei Eutrop ohne *ad* 6, 10 (*cod. A* und Droysen sowie Hartel *usque ad*); 9, 17; mit der Praeposition *ad*: 8, 18; 7, 15; 3, 14; 6, 2; 6, 17; 8, 3; 9, 8; 9, 10 local; während es temporal 7, 8; 8, 5 steht. Vgl. über *usque* als Adverb P. Thielmann, Archiv V., pag. 438—452; über *usque* als Praeposition, Woelfflin Archiv IV., pag. 52—67.

Praepositionen mit dem Ablativ sind: **A**, **ab**. Local steht es zur Bezeichnung der Trennung eines Gegenstandes vom andern, wo wir in der classischen Prosa entweder den blossen Ablativ oder *de c. abl.* oder endlich die Wiederholung der Praeposition antreffen. So hat auch Eutrop *praecipito a* 7, 15; Aurel. Vict. *de c. abl.* (auch classisch); *everto a solo* 4, 17 u. ä. Zur Bezeichnung der Bewegung «woher?» findet sich schon bei Livius, Sueton u. a. *a c. abl.*; so auch bei Eutrop, *recedo a Tarento* 2, 14; *a Concordia* 8, 10; *ab Athenis* 2, 25 und öfter. Erst seit der Kaiserzeit findet sich *a* bei Hofiteln, beispielsweise Suet., Ner. 49 *a libellis*, und bei den script. hist. Aug. (Hadr. 22): *ab epistolis et libellis primos equites Romanos habuit* und später. Das Adverbium *procul* und *longe* verbinden sich mit *a* 5, 7; 10, 2.

Cum, ursprünglich locale Praeposition, wurde in dieser Bedeutung in der Volkssprache und bei Dichtern verwendet; für den Instrumental bei Cato, Lucilius, Catull, Vergil und Lucan. Eutrop verwendet es regelmässig.

De, ebenfalls bei Ennius noch als Adverb vorhanden, hat als Praeposition locale, temporale und noch andere Bedeutungen. Schon früh hat es meist den Gen. part. und obj. verdrängt, erhielt sich im späteren Latein und ist überhaupt die Praeposition, die in das Romanische hinübergenommen wurde und als solche noch fortlebt; «de est la préposition favorite de la latinité postérieure.»* Als solche (statt des Gen. part.) findet sie sich 3, 10; 5, 8; 6, 12; sogar Sall. Jug. 32, 5 fama de Cassio und öfter. Ebenso setzt Eutrop 8, 6 de Assyria exercitus revocavit sowie temporal 7, 18. Bei Dichtern (Verg. u. a.) und späteren Prosaisten findet es sich auch zur Bezeichnung des Stoffes, wie Ampelius: hastam de gramine.

E, ex steht als Concurrent des Gen. part. bei Zahlwörtern 2, 22; 5, 2; 2, 26; 6, 12 bei Adjectiven 7, 23; 6, 23; und quidam ex 2, 6. Causal findet es sich 4, 14; 4, 25; 6, 5; 6, 11; 8, 21; 9, 27 und öfter, temporal aber 2, 25 ex illa die, 3, 23; 7, 8. —

Prae findet sich einmal in der Phrase prae se ferre 7, 18 bei Plin. mai. zweimal.

Pro, im Altlatein nicht als locale Praeposition vorhanden, findet sich bei Eutrop in der gewöhnlichen Bedeutung des Schutzes «für» jemand.

Sine steht auch bei Eutrop in negativen Sätzen vor aliquis: sine aliqua computatione 1, 2; sine aliqua voluntate 6, 22.

Quatenus findet sich in 10, 16: quatenus fieri posset, local. Die Praeposition ist Spätlateinern eigen, worüber man vgl. Woelfflins Archiv V., pag. 399—414.

Praepositionen mit dem Accusativ und mit dem Ablativ sind folgende: In. Als bemerkenswert müssen hervorgehoben werden die Stellen, in denen wir den Ausgleich zweier Constructionen anzunehmen haben. Dies findet sich nicht nur bei Komikern (Kühner II., pag. 432) Sallust, Tacitus, Justin, Sueton (z. B. Aug. 13, 16), Ampelius (14, 16 in Italiam abest), sondern auch bei Cicero in epp. und auch in den Reden, beispielsweise de imp. Cn. Pomp. c. 12, wo Deuerling und Landgraf die handschriftliche Lesart in potestatem wieder in den Text aufgenommen haben; in Verr. V., 38; Cacc. 20, 66 und öfter. Vgl. Fr. Hofmann, Cic. epp. pag. 138. Eutrop bietet 8, 10 in matrimonium habuit und 2, 24 in auxilium habuit. Offenbar hat auch die griechische Sprache diese Construction beeinflusst; vgl. Xenoph. Anab. 1, 2, 2 καὶ λαβόντες τὰ ὄπλα παρῆσαν εἰς Σάρδεις und ibid. 3: Ξερίας λαβὼν παρεγένετο εἰς Σάρδεις. Vgl. Hansen z. St.; oft bei Herod. und Tragg. Auffällig ist auch das sogenannte stellvertretende in, das im 4. Jahrhunderte mit Vorliebe verwendet wurde 4, 17 ut in illo . . . iniuriam soluti foederis vindicarent; 7, 15 atque in eo omnis Augusti familia consumpta est.

Sub verwendet Eutrop immer local, zweimal mit Accusativ: sub iugum 7, 14; 10, 17.

Super erhielt sich als Adverb durch alle Sprachperioden. Mit dem Accusativ hat es Eutrop einmal 7, 18 super ceteros sumptus.

* Gölzer, Étude lexicographique et grammaticale de la latinité de St. Jérôme. Paris 1884, pag. 360.

Conjunctionen.

An dieser Stelle mögen nur die coordinierenden Conjunctionen besprochen werden. Die subordinierenden werden bei der Besprechung der Modi zur Sprache kommen.

Ac oder **atque**. Schmalz, Krebs, Antibarbarus verzeichnet s. v. die Fälle, in denen **ac** vor Vocalen und **h** bei Cicero und Caesar sich findet. Vgl. auch Schmalz-Landgraf, Lat. Syntax, Anm. 408 u. 409. Eutrop hat ac vor den Consonanten: **d, f, i** (= **j** 7, 20; 10, 10); **l, m, n, p, r, s, t**, grösstentheils vor Adverbien und Praepositionen: 3, 1 **ac tum**; 6, 6 **ac dum**; 7, 3 **ac sic**, auch bei Ampelius, Festus und Frontin nich selten; **ac paene** 10, 16; **ac per** 8, 12 (Sueton, Festus u. a.); **ac de his** 2, 7; zwei Verba verbindet es mit Wechsel von **ac** und **et**: 4, 12 **cepit ac diruit**; 4, 14 **cepit et diruit**. In den meisten Fällen findet sich **ac** am Satzanfange, wie auch bei Livius u. a. —

Dagegen steht **atque** vor Vocalen und Consonanten. Eine gewisse Steigerung drückt es aus im dritten Gliede, wie 3, 23 **Scipio Romam rediit, ingenti gloria triumphavit atque Africanus ex eo appellari coeptus est**; was wir auch bei Eutrops Vorgänger Sueton, bei Festus, Frontin, Aurel. Vict. beobachten. Letzterer hat es im dritten Gliede **de vir. illustr. 77, 16 . . . mira felicitate nunc in septentrione Albanos, Colchos, Heniochos, Caspios, Iberos, nunc in oriente Parthos, Arabes, atque Judaeos cum magno sui terrore penetravit (scil. Pomp. Magnus)**. Vor Vocalen findet es sich allenthalben, so beispielsweise: **atque ibi** 1, 11 von Sueton, Frontin und Justin nicht verschmäht; **atque ita** besonders im Abschlusse bei Aufzählungen 5, 4; 6, 9. Bei Frontin ist **atque ita** ein Lieblingsausdruck, weniger häufig bei Ampelius und Festus; **atque inter** 7, 20; 8, 3; 8, 8; 10, 8; 10, 16 oft bei Frontin; **atque intra** 4, 11; 6, 3 und öfter. Auffällig erscheint die Partikel bei Zahlwörtern, indem Eutrop nach Florus' Vorgang sonst bei Verknüpfungen der Einer mit Zehnern **et** oder **gar** keine Conjunction bevorzugt. Indes findet sich letzteres auch bei Florus 2, 13, 40 **centum atque viginti tela**. (Vgl. meine Beiträge zur lat. Gramm. pag. 26.) Eutrop bietet 10, 11 **vincensimo (so, ensimus die besten codd.) atque octavo** und analog 7, 1 **septuaginta uno fere ac nono anno als Beleg**.

Atque findet sich vor den Consonanten **h, c, d, v, b, m**.

Die copulative Partikel **et** wird in der classischen Zeit bei mehreren Substantiven zum letzten Gliede manchmal gesetzt (Vgl. Schmalz Antib.⁶ s. v.) oder auch nicht. Dies befolgt auch Eutrop. Polysyndetisch findet es sich an mehreren Stellen 2, 3 **nam et leges constituit . . . et annum descripsit . . . et constituit**; 4, 20 **nam et Bithyniae rex Nicomedes Romanos iuvit et Mithridates Ponticus . . . et Ariarathes Cappadox et Pylaemènes Paphlagon**; 8, 5 **Iberorum regem et Sauromatarum et Bosporanorum et Arabum et Osdroenorum et Colchorum in fidem accepit**, wo eine rhetorische Wirkung beabsichtigt wird; 7, 1 **Pansa et Hirtius et Octavius**; 8, 18 **Parthos vicit et Arabas et Adiabenos u. ö.** In dieser Beziehung stimmt Eutrop mit Tacitus, dem poetisierenden Florus und auch mit Ampelius überein, wie denn letzterer 8, 2 **Castor et Pollux et Helena** (Florus: **adque Pollux**) hat, seltener findet sich dergleichen bei Frontin, Aurel. Vict. und Festus. Im dritten Gliede verwendet Eutrop, wie bemerkt, **et** 2, 8 **Picenum Campaniam**

et Apuliam; 6, 17 Rhodanum Rhenum et Oceanum; 6, 7 Spartaco Crixo et Oenomao; 8, 2 Taufali Victohali et Tervingi; so auch Ampelius; Florus dagegen hat in diesem Falle die asyndetische Verbindung vorgezogen. Ueber das dritte Glied hinaus geht Eutrop in Stellen, wie 1, 8 vicit . . . subegit . . . fecit et aedificavit; 6, 20 partim equites . . . in destro . . . auxilia . . . nobilitatem senatores, praetorios consulares et qui . . . ; 2, 24 superavit . . . cecidit . . . cepit . . . collegit et deduxit, vor allem aber 7, 9 Aegiptum, Cantabriam, Dalmatiam, Pannoniam, Aquitaniam, Illyricum, Raetiam, Vindelicos et Salanos. Es wechselt auch mit atque: 8, 13 Quadi Vandalis Sarmatae, Suebi atque omnis barbaria; oder atque ita: 5, 4 ingressus est . . . interfecit . . . fugavit atque ita . . . profectus est und öfter. Oefter begegnet uns diese Erscheinung bei Frontin und den script. hist. Aug.

Im allgemeinen gelten diese Normen im classischen Latein (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 303). Seit Tacitus bilden die Schriftsteller Combinationen aus et, ac, atque und que, von denen bei Eutrop vorkommen:

Die Verbindung **et-que**. Dieselbe findet sich bei Eutrop 1, 6: et non parum agrorum . . . territorio urbis iunxit primusque triumphans urbem intravit; 10, 1 Constantius et Galerius Augusti creati sunt divisusque inter eos ita Romanus orbis; 9, 14 et agris collocavit appellavitque. Im ganzen ist diese Combination selten bei Sueton, Florus, Ampelius und den script. hist. Aug. anzutreffen. Die Combination

que-et begegnet uns: 1, 20 damnatusque ob eam causam et expulsus civitate est; 6, 6 fameque consumpsit et multis proeliis vicit; 6, 21 victusque est et castra direpta. Hiezu sei noch die Verbindung

que-et bezogen. Dieselbe begegnet uns im Altlatein, bei Terenz (Hec. 488 amoque et laudo) fehlt bei Cicero und Caesar, Vergil und Horaz, tritt bei Sallust und nach ihm bei Tacitus, Properz, Tibull, Catull und Lucan auf. Eutrop bietet 9, 27 sororesque et liberi als Beleg. Sehr bevorzugt haben diese Verbindung Sueton und Frontin. Gleichfalls dichterisch ist die schon von Ennius gebrauchte Verbindung

que-que, die Cicero nur de fin. 1, 51 noctesque diesque aufweist, die aber seit Sallust, Livius, Vell., Tacitus, mehr aufkommt. (Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 304.) Eutrop bietet nur 8, 8 ut nationes . . . ad eum controversias suas litesque deferrent sententiaequae parerent. Die Verbindung

ac-et ist nicht selten. Wir finden sie 9, 14: parcus vir ac modestus et iusti tenax; 8, 13 uxoriam ac suam sericam et auream vestem. Findet sich bei Tacitus, Sueton, vereinzelt bei Florus, nie bei Ampelius, Frontin, einmal Aurel. Vict. und Festus. Etwas häufiger ist die Verbindung

atque-et; 4, 8 Attalus atque Eumenes Asiae reges et Prusias; 5, 5 . . . rex erat atque Armeniam et totum Ponticum. Einigemale verwendet sie Tacitus (Draeger, Synt. und Stil des Tacitus pag. 47), Sueton, spärlich Frontin (atque ita - et 1, 9, 1), die script. hist. Aug., Festus und Ampelius. Die umgekehrte Combination

et-atque begegnet uns bei Eutrop 6, 1 et finis datus . . . atque omnes; 9, 5 pestilentia et morbis atque aegritudinibus und öfter. Findet sich öfter bei Tacitus und dessen Nachahmern. Die Verbindung

et-ac, seit Livius üblich, findet sich bei Eutrop etwas häufiger. Wir finden sie 2, 25 ut . . . et pacem a Romanis obtineret ac permutationem captivorum faceret; 6, 13 et in castra venit ac diadema collocavit; 10, 10 probum et morum veterum ac iucundum; 9, 14 saevus et sanguinarius

ac necessarius. Diese Verbindung ist bei Tacitus gebräuchlich, findet sich bei Sueton, Justin, nie bei Ampelius, einmal bei Festus und einigemale bei Frontin. Die Combination

et-atque-et, seit Tacitus üblich, verwendet Eutrop beispielsweise: 4, 22 et Arvernorum . . . atque duci . . . infinitamque. Ferner ist gebräuchlich die Verbindung

que-atque: 6, 11 appellatusque est atque ex insula triumphavit;

ac-que: 10, 5 et (die codd. auch ac) primo oppressit omnique potitus; oder die dreifache Verbindung

que-atque-et: 6, 19 consules senatusque omnis atque nobilitas fugit et transiit; oder

et-et qui: 9, 26 sagax praeterea et admodum subtilis ingenio et qui vellet; desgleichen

et-et qui-et ibid.: diligentissimus tamen et sollertissimus et qui invexit, adorarique se appellari iussit. Nicht weniger erwähnenswert ist

et-ac-et: 7, 23 Capitolium et Forum transitorium, Divorum porticus, Isium ac Serapeum et Stadium; sowie

et-et-quoque simul: 4, 6 mater eius et uxor et duo filii, frater quoque simul . . . venerunt.

Andere Verbindungen des et wären: et qui, seit Livius (1, 34, 4 und öfter), üblich findet sich Eutrop 7, 12; 8, 16; 9, 17; 9, 26; 10, 15. In dem Sinne von «auch» im silbernen Latein namentlich bei Tacitus, Sueton, den script. hist. Aug. Florus, Ampelius, Aurel. Vict., Plin. mai., und Ammian. Marcellin. gebräuchlich, meidet auch Eutrop nicht. Wir lesen es so 1, 11 et de his; 9, 13 et placuit; 1, 19 et Vulsci; ebenso 1, 20; 2, 18 et contra; 2, 25 und et ipse 1, 8, 3, 9; 3, 18; 4, 4; 14, 27; 5, 5; 5, 9; 6, 25; 7, 13; 7, 20; 8, 6; 8, 15, das Sallust, seltener Cicero, aufweisen. Vgl. Draeger, Synt. und Stil des Tacitus pag. 45.

Bei Consulnamen verwendet Eutrop mit den Classikern und Nachclassikern et, wie 2, 4; 2, 9; 2, 13; 2, 14; 2, 19 und öfter, oder er verbindet die Namen ohne et: 2, 18; 2, 20; 2, 24; 3, 1; 3, 3 u. s. w. Ist nur ein Name des Consuls genannt, setzt er nach Tacitus' Vorgang et: 8, 1 Vetere et Valente consulibus und 10, 18 Joviano eodem et Varroniano consulibus. Vgl. Florus 1, 2, 3: a Bruto et Publicola consulibus, Aurel. Vict., Festus Ampelius u. a. Die Phrase ferro ignique findet sich 2, 21; bei Florus auch in der Form ferro igni (al. igne); bei Tacitus, Ann. 14, 38 ferro atque igni. Vgl. meine Beiträge zur lateinischen Grammatik pag. 27.

Das enklitische que schliesst sich an alle Redetheile an, meist an Adverbien und Praepositionen. Eutrop eigen ist: cumque 1, 8; 9, 25 (Justin, Ampelius, Festus); tumque 2, 11; 8, 9. Adversatives que haben wir 2, 12; in dem Sinne von «und so» 2, 6. Nachclassisch ist: que etiam, das Eutrop 10, 2 Diocletianumque etiam per litteras, hat.

Neque bildet einige den Nachclassikern eigene Verbindungen. So lesen wir et-neque: 7, 3 victus et captus est neque occisus, das öfter bei Tacitus vorkommt (vgl. Draeger, Synt. und Stil des Tacitus pag. 46; Nipperd. Ann. 14, 65); 6, 25 cum ergo et honores . . . nec senatui adsurgeret. Es findet sich auch nec--et: 6, 20 dixitque Caesar nec Pompeium scire vincere et («und doch nur») illo tantum die se potuisse superari und mehr explicativ 10, 17 nam et Samnitibus et Numantinis et Numidis confestim bella illata sunt neque («und doch nicht») pax rata fuit. Auf neque quicquam mit einem

Comparativ lässt Eutrop *quam* und *nisi* folgen; ersteres 1, 12 *neque quicquam similis quam*, letzteres 1, 20 *neque quicquam nisi*; ebenso *non aliter nisi* 5, 7 und 8, 5; *non aliter quam* 3, 10.

Tacitus (in *Hist.* und *Annalen*), Horaz und Plinius u. a. bevorzugen den Ausdruck *quin et*. Eutrop hat nur *quin etiam* 9, 13; 10, 17; Sueton beides *promiscue*. Die correlativen Partikeln bieten nichts Eigenes.

Auf *non solum* oder *non modo* lässt bekanntlich Cicero in den Erstlingsschriften *verum etiam* folgen, später *sed etiam*, vorwiegend in *epp.* Seit Sueton kommt *non solum* – *verum etiam* neben *sed etiam* wieder zur Geltung. Eutrop befolgt den Sprachgebrauch des silbernen Lateins und setzt immer *non solum* – *sed etiam*. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 311.

Aut und *vel*, einfach und doppelt gesetzt, «entweder – oder», findet sich bei Eutrop allenthalben. Steigernd steht *vel*: 8, 4; 9, 19 *quos vel* und 2, 6 *vel amplius*. Erst in der *Africitas* ist *vel* – *vel* = *et* – *et*. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 308.

D. Tempora und Modi.

Die spätere nachclassische Formation des Verbums macht sich geltend in der Verbindung von *fui*, *fuisti*, *fuit* mit dem *Participium perfecti pass.*, statt der Formen mit *sum*, *es*, *est*. Dieser Erscheinung begegnen wir indes auch schon bei Dichtern (namentlich bei Ovid), wo oft das Versmass der Grund der Erscheinung ist, öfter bei Livius und dessen Nachahmern, den *script. hist. Aug.* und den Spätlateinern, z. B. *Lucifer Calaritanus*. Vgl. Hartel, *Archiv* III., pag. 35 ff. Von Eutrop seien citiert: 1, 8 *questa fuisset*; 1, 9 *fuerat expulsus*; 2, 9 *datus fuisset*; 2, 25 *capti fuerunt*; 4, 21 *fuerat eversa*; 3, 13 *missus fuerat*; 2, 18 *mota fuerant*; 3, 1 *fuerat transacta*; 5, 4 *gestum fuerat*; 7, 2 *fuerat adoptatus*; 9, 13 *fuerat deprecatus*; 8, 2 *defensum fuerat*; 8, 6 *fuerat exhausta*; 9, 2 *fuisset electus*; 4, 20 *susceptus fuerat*; 10, 15 *expertus fuisset*; 9, 21 *fuerat consecratus*; 4, 17 *fuerant subiugati*; 2, 27 *vulneratus fuerat*; 2, 9 *facta fuerat*; 5, 5 *passus fuerat*; 10, 17 *rata fuit* und öfter.

Synkopierte Formen begegnen wir bei Eutrop: *a)* im *Infinitiv perf. activi*: *transisse* 1, 1; 4, 25; *desisse* 2, 25; *b)* im *Plusquamperfectum conj. act.*: *perseverasset* 8, 13; *regnasset* 1, 4; *stuprasset* 1, 8; *concitasset* 9, 20; *imperasset* 1, 8; 8, 15; *pugnasset* 2, 8; *cessasset* 2, 18; *optasset* 8, 5; *dimicasset* 6, 18; *parasset* 10, 3; *expugnasset* 10, 14 nebst *perisset* 1, 10; *redisset* 6, 10; *transisset* 2, 21; ebenso auch *servierat* 2, 25; *punierit* 7, 21. Sonst hat Eutrop eine Vorliebe für vollere Formen: *quaesivit* 10, 7; *pugnaverit* u. ä. — Die dritte Person plur. perf. act. auf *re* findet sich einigemale: *coepere* 1, 9; *confecere* 2, 9; *habuere* 6, 6; *petiverunt* steht ohne Variante 2, 25; 2, 27; 3, 21.

Die *Composita* von *eo* bilden die drei Personen plur. perf. act. ohne den Charakterconsonanten *v*: *perierunt* 5, 2; *transierunt* 3, 15; 5, 2; *perierant* 8, 12; *obierat* 4, 20; *transierant* 3, 16 und die dritte Person sing.: *rediit* 2, 21; 4, 8; 6, 10; 6, 25; *periit* 3, 10; 6, 21; 7, 3; *obiit* 8, 10; 8, 14; 10, 8; 10, 17. Der *Conjunctiv plusquamperfecti* lautet: *obisset* 9, 28; *redisset* 6, 10; *perisset* 2, 10. Vereinzelt steht *petiit* 6, 21; 10, 1.

Stellvertretend für die Reduplication erscheint die Verdoppelung des Consonanten in *rettulisset* 2, 13; 3, 16. Von *curro* lautet das Perfectum act. *cucurrerunt* 7, 10 (mit der Variante *currerunt* im cod. Fuld.). *Nanciscor* hat im Perf. *nactus* 10, 11, öfter im Altlatein und bei Florus zu finden. Brix, Plaut. Trin. 62.

In der Anwendung der transitiven Verba als Intransitiva ist Eutrop sehr sparsam. Es mag nur *obtineo* 8, 5 und 2, 25, sowie *cogo* 7, 7: *cogente uxore* erwähnt werden. Transitiv ist *expavesco* 2, 14 (Sen., Lucan, Hor., Flor.), *lugeo* 1, 10; 1, 11; *vereor* 10, 17; *habito* (auch bei Livius) 6, 10. Reflexiv könnte gefasst werden: *festino* 5, 7; *adsurgo* 6, 25; *adnitor* 7, 14 (Flor., Aurel. Vict.). *Penetrare*, bei den Komikern *se penetrare* (Brix., Plaut., Trin. 276, 346), construirt Eutrop immer mit der Praeposition.

Simplicia statt der *Composita* hat Eutrop: *celero* 4, 20; *iunxit* 1, 4 (statt *adiunxit*) und *tendit Romam* (statt *contendit*). Die active Form statt der deponentischen finden wir 3, 16: *dispertio*, durchgehends von Sallust so gebraucht, *mereo* (statt *mereor*) 6, 2; 6, 3; 9, 4; 9, 15; 10, 8; 10, 15. *Festus* hat beide Formen *promiscue*; Florus die Form *mereo* 2, 17, 10.

Im Tempus-Gebrauche spielt auch bei Eutrop die Repraesentation eine grosse Rolle. In lebhaften Schilderungen der Begebenheiten gebraucht er das Praesens historicum, untermischt auch mit anderen Tempora, wie 3, 9 *Sempronius Gracchus et ipse configit apud Trebiam amnem is quoque vincitur . . . Hannibali multi se dediderunt*; 3, 10 *contra Hannibalem mittuntur Fabioque succedunt, qui monuit ut . . . et in ea pugna pereunt, magna pars sauciat*; 9, 15 *occiditur servi sui fraude, qui . . . pertulit*; 3, 11 *perdit in pugna XXXV milia hominum; ex his capiuntur X milia, occiduntur XXV, mittuntur ei a Carthaginensibus . . . 3, 13 interea etiam Philippus a Laevino . . . vincitur*; 3, 15 *Magonem etiam fratrem Hannibalis ibidem capit, quem Romam cum aliis mittit, und gegen Ende des Capitels: post quae Hasdrubalem, Hannibalis fratrem, victum fugat et praedam maximam capit. Endlich in der Stelle 3, 20: is in Africa contra Hannonem, ducem Afrorum, pugnat, exercitum eius interficit, secundo proelio castra capit . . . Syphacem . . . capit et castra eius invadit. Syphax cum nobilissimis Numidis et infinitis spoliis Romam a Scipione mittitur, qua re audita . . . omnis fere Italia Hannibalem deserit, ipse . . . redire in Africam iubetur, quam vastabat. Vgl. 3, 22 infertur a Scipione et Massinissa . . . Carthagini bellum und 3, 22 Scipio victor recedit paene ipso Hannibale capto. Dieser Wechsel des Praesens historicum mit dem Perfectum findet sich von den Komikern an durch die ganze Latinität. Vgl. darüber Draeger, Hist. Syntax I., pag. 230—232, und Reisig-Landgraf III., pag. 339, der auch die einschlägige Literatur verzeichnet.*

Das Plusquamperfectum für das Perfectum gesetzt, findet sich auch in classischer Zeit, ist auch bei Tac. und Flor. häufig (vgl. Egen, de Floro historico elocutionis Taciteae imitatore pag. 13). In diesem Falle ist dann ein solches Plusquamperfectum als logicum zu fassen. Eutrop hat z. B. 2, 5 *hi (sc. Galli) ab urbe quarto miliario trans Anienem consederant (= et ibi erant).*

Das Imperfectum steht für das Perfectum 2, 11 *originem trahebat.*

Die Consecutio temporum bietet einige Eigenthümlichkeiten. Die Repraesentation vergangener Thatsachen bewirkt es, dass Eutrop, vorwiegend in consecutivischen Nebensätzen, aber auch in andern, nach einem Praeteritum

den Conjunctiv perfecti folgen lässt. Schon Draeger hat in seiner vortrefflichen Schrift: *Unterrss. über den Sprachgebrauch der römischen Historiker*. Güstrow 1860, pag. 17; und *Hist. Syntax I.*, pag. 265—275, diese Erscheinung aus der Grundbedeutung des *log. Perfectums* zu erklären gesucht. Vor der classischen Zeit ist diese Repraesentation nicht zu finden. Bei Cicero selbst sind nur drei Stellen anzuführen, *Tusc. V.*, 60; *Divin. I.*, 73 und *II.*, 143; mehrere bei Livius, Vell. und Tacitus; die meisten bei Corn. Nepos, Val. Max., Curtius, Petron., Justin, Gellius und Apul.; ebenso bei Sueton sehr oft, Flor., Ampel., den *script. hist. Aug.*, Aurel. Vict. und Frontin. Dagegen vermeiden solches Sallust, Caesar im *bell. civ.* Quintilian und der Nachclassiker Ammian. Marcellin. Vgl. über den letzteren Draeger, *Hist. Synt. I.*, pag. 270. Die Stellen, zwanzig an der Zahl, bei Eutrop, die in Betracht kommen, sind: 1, 11 *mortuus est adeo pauper, ut collatis a populo nummis sumptum habuerit sepulturae* (nach Nepos 3, 3, 2); 2, 12 (Pyrrus) *Fabricium sic admiratus est, ut quarta parte regni promissa sollicitare voluerit*; 2, 22 *et tanta tempestas fuit, ut . . . octoginta (sc. naves) servari potuerint*; 6, 9 (Lucullus) . . . *decem et octo milia militum habens ita vicit, ut magnam partem Armeniorum deleverit* (unabh. = *delevit*); 6, 24 . . . *adeo Caesar paene victus est, ut fugientibus suis se voluerit occidere*; 7, 20 (Vespasianus) *genituram filiorum ita cognitam habuit, ut . . . dixerit . . .*; *ibid.* (Titus) *facilitatis et liberalitatis tantae fuit, ut . . . responderit . . . praeterea . . . dixerit* (unabh. = *respondit — dixit*); 7, 22 *tantus luctus eo mortuo publicus fuit, ut omnes tamquam in propria doluerint orbitate*; 8, 4 (Traianus) *nihil non tranquillum et placidum agens, adeo ut omni eius aetate unus senator damnatus sit*; 8, 11 (M. Antoninus) *a principio vitae tranquilissimus (fuit), adeo ut ex infantia quoque vultum . . . mutaverit*; *ibid.*: *tantae admirationis adhuc iuvenis, ut eum successorem paraverit Hadrianus relinquere . . . voluerit*; 8, 12 *sub fin.*: *sub hoc enim tantus casus pestilentiae fuit, ut post victoriam Persicam Romae ac per Italiam provinciasque maxima hominum pars, militum omnes fere copiae languore defecerint*; 9, 9 (Postumus) *ita imperavit, ut consumptas paene provincias ingenti virtute et moderatione reparaverit*; 10, 10 . . . *sed omnium liberalium artium expertem adeo, ut ne elementa quidem prima litterarum nisi grandaevus et iam imperator acceperit*. Zu diesen Stellen lassen sich noch Relativsätze hinzufügen; 7, 19 (Vespasianus) *privata vita illustris, ut qui a Claudio triciens et bis cum hoste conflixerit . . . et insulam Vectam Britanniae proximam imperio Romano adiecerit*; *ibid.*: *placidissimae levitatis, ut qui maiestatis quoque contra se reos non facile punierit ultra exilii poenam* und 8, 20 *impatiens libidinis, qui . . . (Hartel [ut] qui) Juliam uxorem duxerit*; auch im *consec. Relativsatze*; 7, 12 (Caligula) . . . *sceleratissimus ac funestissimus et qui etiam Tiberi dedecora purgaverit* und desgleichen 10, 15 *vir egregiae tranquillitatis . . . qui tamen primis imperii annis ingenti se modestia egerit . . . et cuius in civilibus magis quam in externis bellis sit laudanda fortuna*; 9, 25 *quippe qui . . . suscepit*. Draeger, *Hist. Synt. I.*, pag. 261 f. Bemerkt sei noch, dass Eutrop bei der Erweiterung des Folgesatzes an einer Stelle das *Tempus* wechselt und dem *Imperfectum* das *Perfectum* folgen lässt, 7, 21 *tantae civilitatis fuit, ut nullum omnino puniret, convictos . . . coniurationis ita dimiserit, ut in eadem familiaritate, qua antea, habuerit, wozu Draeger, Hist. Syntax I.*, pag. 270 f. mehrere Belege aus Cicero, Caes., Nepos, Vell., Liv., Sueton., Justin und Lampridius bringt. Den Autoren des silbernen und

späteren Lateins folgend, lässt Eutrop auf ein Perfectum den Coniunctiv perf. folgen in einem von einem negierten Hauptsatze abhängigen Relativsatze: 2, 9 *neque ullus hostis fuit intra Italiam, qui Romanam virtutem magis fatigaverit* (unabh. *nemo fatigavit*).

Auch sind Fälle nicht selten, dass Eutrop auf das Perfectum ein Praes. conj. folgen lässt, wie es auch in der silbernen, aber auch in der classischen Latinität vorkommt. Wir finden: 8, 2 (Traianus) *rem publicam ita administravit, ut omnibus merito praeferatur*; 8, 5 *memoriae delatum est, ut adclametur*; *ibid.*: *obtinuit ut exemplum praestet*; 8, 12 *bellum gessit . . . adeo ut Punicis conferatur*; 8, 14 *adeo magnificus fuit, ut centum simul leones exhibuisse tradatur* und öfter nebst dem causalen Relativsatze: 7, 18 *quippe cum de die saepe quarto vel quinto feratur epulatus*. Mehr Beispiele gibt Draeger, *Hist. Syntax I*, pag. 260 ff.

Subordinierte Sätze.

A. Substantivsätze. Dahin gehören die mit *quod*, «dass», eingeleiteten Sätze. Neben dem Indicativ findet sich auch der Coniunctiv, wie öfter bei Tacit., Suet., Justin, den script. hist. Aug. Dagegen ist die Gebrauchsweise des *quod* nach *verbis dicendi* statt des üblichen *Acc. c. inf.* eine sehr auffallende. Sie kommt bei dem Komiker Plautus an einer Stelle vor und findet sich auch bei Caesar (*bell. civ. 1, 23, 3*), Liv., Verg., *Aen. 9, 289*; Sueton, *Apul.*, Justin, den script. hist. Aug. und namentlich bei den Kirchenschriftstellern. So weist sie Venantius Fortunatus (vgl. Schneider, *Lesefrüchte aus Venant. Fortunatus pag. 9.*) und sehr häufig Lactanz auf. (Kühner, II., pag. 839.) Bei Eutrop findet sich diese Construction nach *respondeo 5, 5*: *a senatu responsum Mithridati est si id faceret, quod bellum a Romanis et ipse pateretur*. Ohne Zweifel hat der Einfluss der griechischen Literatur zum Verwischen der *Acc. c. inf.*-Construction beigetragen.

Ut, «dass», statt des *Acc. c. inf.* begegnet uns nur an einigen Stellen. So lesen wir *placet* mit *ne*: 1, 9 neben dem *Acc. c. inf.* 4, 16. Vgl. Sall. *Cat. 51, 43* und Dietsch z. St. I. — *contingit* mit *ut* findet sich 9, 27. — *exigo* = *posco*, bei Cicero *de fin. 2, 35, 119*, bei Sueton, im Juristenlatein (Klotz s. v.) und später, findet sich bei Eutrop 2, 7 *exigit hoc, ut . . . crearetur*. *Acc. c. inf.* bei *exigo* hat Sueton, Lucan, Seneca. Ebenso lesen wir *extorqueo 7, 3* *extorsit, ut sibi daretur*. — *iubeo* mit folgendem *ut* lesen wir 2, 27 *sub fin.*: *senatus iussit . . . ut pretio dominis solveretur*. — Erwähnt sei *mereo* mit *ut* 4, 12: *meruit ut vocaretur*. Sonst findet sich der blosse Infinitiv bei Sueton, Florus u. a.

Den blossen Infinitiv finden wir abweichend vom classischen Sprachgebrauch nicht oft. So steht er nach *dignor 3, 10*: *ut mentionem habere dignaretur*; seit Lucrez in der lateinischen Literatur eingebürgert, findet er sich auch bei Suet. — *iuro* mit *Inf.* steht 9, 20: *in prima militum contione iuravit nullo suo dolo interfectum esse*. Ebenso Sall.; Florus setzt den *Inf. fut.* Vgl. meine Beiträge pag. 15. — *laetor* mit dem *Acc. c. inf.* findet sich in der Praef.: *ut possit laetari prius se . . . secutam quam cognosceret lectione*, — *mando* mit dem blossen *Inf.* ist auffällig 5, 5: *mandavit se illaturum*. Doch findet er sich auch bei Suet., Just. u. a.; *mando ne 3, 7*. Vgl. meine Beitr. p. 10. — *molior 9, 2*; 10, 3; 10, 8. — *nitor 10, 5*. — *opto* mit *Acc. c. inf.* 8, 5. —

permitto (=sino) begegnet uns 4. 7; 9. 17; mit ut 8. 14. — promitto ist auffällig mit dem Gerundiv construiert, statt mit dem üblichen Inf fut. act. 1. 16; promittentes certamen implendum. — sino hat regelmässig den Acc. c. inf. 10. 15. — mereo verbindet sich mit dem Inf. praes. pass.

Aus ne ist ut zu supplieren 3. 21. —

In der classischen Zeit ist in der Oratio obliqua der Indicativ eine Seltenheit. Seit Livius findet er sich öfter, so bei Tacitus, Florus (vgl. Egen de Floro historico pag. 28), Sueton und Aurel. Vict. beispielsweise de vir. illustr. 7: petere ut interim, dum convalescit, Servio Tulio dicto audientes essent. Bei Eutrop kommen in Betracht: 2. 25 dixit se ex illa die, qua . . . tanti non esse, ut tot milia captivorum propter unum se et senem et paucos, qui ex Romanis capti fuerant, redderentur; ibid.: in qua, postquam servierat, dignitatem honesti civis habere non posset; 5. 7 . . . esse respondit nisi rex, quae occupaverat, redisset.

B. Adjectivsätze. Eutrop bietet hierin wenig Eigenes. Wir finden sunt qui mit dem Conj. 2. 9; 10. 6. Tacitus hat es dial 31 und Agric. 28 mit dem Indicativ. Den Indicativ hat auch Ampel. 2. 6; den Conjunctiv 2. 4. — Ut qui findet sich bei Tacitus einmal (Draeger, Synt. und Stil des Tacitus pag. 65) mit dem Indicativ.* Eutrop construiert es mit dem Conjunctiv 7. 14; 7. 19, auch Sueton. — Quippe qui hat Sallust durchgehends mit dem Indicativ (nur utpote qui Cat. 57. 4 c. conj.). Die Archaisten und Spätere, namentlich Sulpicius Severus, Apuleius weisen ebenfalls den Indicativ auf. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 336. Eutrop hat stets den Conjunctiv 9. 2; 9. 25; ebenso quippe cum 7. 18; 8. 9. Dasselbe ist auch bei et qui der Fall 1. 16; 6. 20; 7. 12; 9. 17; 10. 15; nur einmal begegnet uns der Indicativ 9. 26. Quatenus mit dem Conjunctiv lesen wir 10. 16. Nach quantum setzen Liv., Nepos, Tacitus, Sueton, vereinzelt Cicero, den Conjunctiv; Eutrop bietet den Indicativ 1. 1 quantum putatus est.

C. Temporalsätze. Vor allem sind die temporalen Cum-Sätze zu besprechen. Em. Hoffmann hat in seiner verdienstvollen Schrift «Die Construction der lateinischen Zeitpartikeln», 2. Aufl., Wien 1873, die in den Grammatiken zu lesende falsche Regel «cum temporale regiert den Indicativ, cum causale den Conjunctiv» als nicht richtig nachgewiesen und die Regel aufgestellt, dass der Indicativ zu stehen habe, wenn das Tempus ein absolutes ist, dass dagegen bei der relativen Zeitgebung der Conjunctiv einzutreten habe. Diese richtige Regel haben auch die Autoren befolgt. Im Altlatein ist die absolute Zeitgebung die vorherrschende, bei Plautus findet sich der Conjunctiv nie, seit Terenz beginnt der Conjunctiv mit dem Indicativ abzuwechseln, und diese Gebrauchsweise erhielt sich dann fort. Man vgl. diesbezüglich die statistischen Daten in der genannten Schrift Hoffmanns pag. 1—5 und Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 348. Bei Eutrop fand ich nur einmal den Indicativ 10. 17 tum cum integrum fuit; dagegen den Conjunctiv 2. 14 tum cum vicina castra ipse et rex haberent.

Postquam mit dem Indicativ perf. ist seltener. Es findet sich das Perfectum 3. 12; 3. 17. In 3. 12 anno quarto postquam ad Italiam venit und 3. 24 schwanken die Handschriften; Hartel schreibt das Plusquamperfectum. Letzteres Tempus hat Eutrop öfter; es ist dann als Plusquamperfectum logicum zu fassen. Wir finden es: 1. 15 postquam eieci erant; 2. 25 postquam Afris

* Germ. 22.

servierat; 3, 14 postquam in Italiam venerat; 3, 17 postquam profectus fuerat; 3, 20 posteaquam in Italiam venerat, oder getrennt: 3, 23 post annum novum decimum quam coeperat; 4, 10 postquam transactum erat; 4, 19 postquam egerat und öfter. Das Plusquamperfectum gebrauchen auch Cicero in den Erstlingsreden, oft Sallust, Nepos; nie Caesar, Tacitus in der Germania und im Agricola. Dass quam für postquam steht, ist nicht auffallend.

Antequam oder getrennt ante — quam findet sich bei Eutrop mit dem Conjunctiv imperfecti 4, 6 ante cognitum est quam nuntiaretur; ebenso 2, 13 nec ante eos ad veterem statum reverti quam si binorum hostium occisorum spolia rettulissent. Von den

Modalsätzen seien nur die mit tamquam eingeleiteten erwähnt. Bei diesem findet sich der Conjunctiv 1, 13 tamquam premeretur; 9, 15 tamquam pararet. Das synonyme quasi, ein Lieblingsausdruck des Florus, verbindet sich gleichfalls mit dem Conjunctiv: 1, 20 quasi male divisisset.

Quamquam hat gewöhnlich den Indicativ nach sich, so bei Plaut., Ter., Cic., Caes., Nep., Vell u. a. Doch auch der Conjunctiv ist nicht selten, besonders bei den aug. Dichtern, stets bei Juvenal, selten bei Liv., Val., Max., Curt., Plin. mai. und minor, Tacit., Suet., Ampel. und den Kirchenschriftstellern Cyprian, Sulpic. Sev., Minuc. Felix, Tertullian u. a. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 344. Eutrop bietet den Indicativ 8, 6 quamquam consobrinae suae filium vivus noluerat adoptare; den Conjunctiv 2, 18 quamquam a condita urbe nunquam bella cessassent; 4, 6 quamquam sororem Persei uxorem haberet und 10, 5 quamquam necessitudo et adfinitas cum eo esset.

Der Indicativ im Vordersatze der hypothetischen Periode tritt uns einmal entgegen 2, 22 et subacta tunc Africa fuisset, nisi quod tanta fames erat. Diese Erscheinung findet sich auch im classischen Latein.

Die **Causalsätze** bieten nichts Eigenes. Nur der Wechsel in 1, 20 cum obsedisset et fame laboraret wäre zu bemerken. Zum Ausdrucke einer subjectiven Meinung tritt auch im classischen Latein nach quod und bei Eutrop auch nach quia der Conjunctiv ein.

Participia.

Statt eines hypothetischen Nebensatzes erscheint das Particip fut. act. nach Tacitus auch bei Eutrop: 6, 21 facile subacturae si ducerentur; 1, 15 oppugnaturas nisi; 10, 16 moderaturus si per fata liceret. Dergleichen findet sich etwas seltener im classischen Latein.

Als attrib. Adjectiva stehen die Participia: filiis adstantibus 4, 8; 9, 15; ab insequentibus consulibus 2, 16; substantivisch dagegen beispielsweise 8, 5 vel adstantibus vel vere laudantibus; 7, 13 indigentibus.

Zum Participium tritt eine Conjunction als Supplement im silb. Latein hinzu; ebenso auch bei Eutrop: non quasi victo 4, 7; quamquam superati 4, 6; quasi vindicaturus 7, 2. Ebenso nachclassisch ist der aoristische Gebrauch der Partic. praes. und der Deponentia, wovon jede Seite Belege bietet.

Nach griechischer Art hat Eutrop, wie andere, das Particip perf. pass. mit habeo statt einer Verbalform angewandt. 7, 20 cognitam habuit; 6, 19 congregatos habebat; 10, 2 irrisas habuit.

Hiermit wäre die Syntax abgeschlossen. Es sollen noch die Eigenheiten des eutropianischen Stiles kurz besprochen werden.

E. Der Stil.

I. Wortstellung.

Das Subject nimmt in der Regel die erste Stelle im Satze ein. Doch geht in der silbernen Latinität das Praedicatsverb dem Subjecte voran: 1, 6 *vicit idem etiam Sabinos*; 1, 9 *occisus est scelere generi sui*; 3, 2 *venit tamen legatio*. Auffällig ist die Stellung von *traditur* am Anfange 3, 8, was auch Livius (z. B. *creditur* 1, 48, 4), Florus, Plinius und die *script. hist. Aug.* bevorzugen. Vgl. Egen, de *Floro historico*, pag. 39; Joh. Müller, der Stil des älteren Plinius, pag. 2. Weiters findet sich an erster Stelle 3, 22 *infertur a Scipione bellum*; 4, 8 *triumphavit*; 1, 9 *fuerunt igitur*; 6, 17 *decreta est ei Gallia*; 6, 19 *contradictum est a Mario*; 7, 3 *remanserat* und an zahllosen Stellen. Es ist wohl selbstverständlich, dass, wie bei allen Autoren, meist oft rhetorische Gründe die eine oder die andere Stellung verursachten. Auch andere Casus nehmen den ersten Platz im Satze ein, so der Genetiv (8, 5 und öfter), der Dativ (7, 21; 8, 8), der Accusativ (7, 23; 8, 18), je nachdem es der Nachdruck erforderte. Dies ist auch bei anderen Autoren, Tacitus, Florus, Plin., *script. hist. Aug.*, anzutreffen. Vgl. Draeger a. a. O., pag. 84; Egen l. c., pag. 36; Joh. Müller, a. a. O., pag. 3 ff.

Mehr dichterische Manier ist es, das Subject an das Ende des Satzes zu stellen. Namentlich liebt Ovid diese Eigenheit. Eutrop bietet 1, 4 *successit huic Tullus Hostilius*; 1, 9 *qui se scirent esse privatos*; *ibid* *sed Tarquinio Collatino statim sublata est dignitas*; 1, 12 *magister equitum* (Florus 1, 11, 3 *equitum magister*) *fuit Sp. Cassius*; 7, 2 *per hos etiam Cicero orator occisus est multique alii nobiles und öfter*.

Schon Mommsen in «Römische Forschungen» I., pag. 41, bemerkt, dass in der silbernen Latinität unter dem Einflusse der Rhetorenschulen die Setzung des Praenomens keine sichere war. So lesen wir beispielsweise bei Florus 2, 2, 11 *Pompilius Numa*; 1, 1, 13 *Feretrius Juppiter*; 2, 3, 2 *Stator Juppiter* (vgl. Tac. Ann. 15, 41). Vgl. Egen a. a. O., pag. 36. Auch Eutrop bediente sich dieser Freiheit 1, 6 *Priscus Tarquinius* (vgl. Livius 1, 47, 2; Ampelius 16, 1); 8, 10 *Verrus Antoninus*; 8, 13 *Commodus Antoninus*; auch 7, 1 *Pansa et Hirtius* ist zu erwähnen.

Die Setzung des Amtstitels ist bald vor, bald nach dem Namen. So 1, 9 *consules Lucius, Junius, Brutus*; 3, 1 *rex Syriae Antiochus*; *ibid.* *rex Siciliae Hiero*; 4, 21 *regem Artacen aber Iberorum regem* 8, 3, sowie 1, 3 *Numa Pompilius rex*. Weiter giengen hierin Tacitus, Sueton, Plin (vgl. Joh. Müller, pag. 6 f).

Grosse Freiheit herrscht in der Setzung des Genetivs. Derselbe steht nach bei Länder- und Städtenamen: 3, 15 *Carthago Hispaniae* (vgl. Plin. n. h. 21, 19); 6, 5 *Seleuciam Isauriae*; aber des Gegensatzes wegen: *Ciliciae quoque Isauros* 6, 3. Vgl. auch Ampelius 14, 35. *Pella Macedoniae*; *Issus Ciliciae* u. ä.

Denselben Wechsel beobachten wir bei *orbis terrarum*. Die Wortfolge *orbis terrarum* begegnet uns 1, 7; 6, 16; 6, 21; 8, 4; 9, 22, oder Eutrop

lässt den Beisatz *terrarum* weg 1, 1; 2, 11; 6, 25; 7, 8; 10, 5. Dieselbe Erscheinung findet sich bei Plinius, der auch *terrarum orbem* sagt. Vgl. Joh. Müller pag. 3. Die natürliche Wortfolge findet sich auch in *tribunus plebis* 1, 13; *tribuni militum* 2, 6; *magister equitum* 1, 12 (bis); 1, 19; 2, 8; 6, 23; 7, 2; *magister scrinii* 8, 23; *magister memoriae praef.*; und *advocatus fisci* 8, 18. Ebenso *praefectus praetorio* 7, 23 und öfter.

Die von den *Nomina* abgeleiteten *Adjectiva* weisen verschiedene Stellungen auf. So steht beispielsweise bei Eutrop *Romanum imperium* 1, 1; 1, 17 *Romanus exercitus*; 2, 1 *Romana res*; 2, 6 *Romanis rebus*; 2, 9 *Romanam virtutem*; während umgekehrt in *praef. res Romanas*; 2, 15 *dux Romanus*; 2, 27 *ex classe Romana* und dergleichen gelesen wird. Es findet sich auch bei Flor., Suet., Plin. und Festus. Eine verdienstvolle Untersuchung hierüber gibt Andresen, *de vocabulorum apud Tacitum collocatione*. Progr. des Berl. Gymn. zum grauen Kloster 1874, pag. 16 f. Ferner findet sich bei Eutrop *Graeco sermone* 8, 7; *graeca scientia* 10, 16; daneben aber auch *litterarum Graecarum* 8, 12; *post victoriam Jugurthinam* 5, 1; *Magnentianis ducibus* 10, 11; *bello Macedonico* 4, 3; *Marianae partis* 5, 8; 5, 9 aber *partium Marianarum* 6, 1; *Nomentanam viam* 7, 15, aber *viam Appiam* 2, 9; *Parthicum triumphum* 8, 10; *Ponticum mare* 5, 5; *Punico bello* 3, 1; 3, 10; 4, 1 aber *bellum Punicum secundum* 3, 7; 3, 23; 4, 10; *rubrum mare* 8, 3 (vgl. Festus 20, 2 in *mari rubro*); *urbs Syracusana* 3, 14.

Das *Adjectivum consularis* steht nach dem Bestimmungsworte 1, 18 *imperium consulare*; aber *viros consulares* 5, 9; *militaris tribunus* 8, 18; *tribuni militares* 2, 1; 2, 3; *gloria militaris* 9, 17; dagegen *militaris gloria* 10, 7; *militaris disciplina* 8, 23. Das *Adjectivum civilis* steht vor dem Beziehungsworte: *civilibus artibus* 10, 7; *civile bellum* 10, 7; *civilia bella* 7, 1; *civili bello* *ibid.*: *civile bellum* 6, 4; *exceptis civilibus bellis* 7, 9; *sociale et civile bellum* 5, 9. Nach dem Beziehungsworte findet sich das *Adjectiv*: *bello civili* 5, 4 (bis); 9, 13; *belli socialis* 5, 4; *bello piratico* 6, 16.

Einigemale werden zusammengehörige Theile getrennt: 8, 22 *tumultu interfectus est militari*; 9, 14 *disciplinae tamen militaris et morum dissolutorum magna ex parte corrector*.

Der Genetiv, welcher zu einem mit einem *Adjectiv*, *Pronomen* oder *Praeposition* verbundenen *Substantiv* hinzutritt, kann eine dreifache Stellung annehmen. Entweder findet sich die natürliche Wortfolge nach dem Schema *abc* (wobei *a* das zum *Substantiv* gehörige *Adjectiv*, *Pronomen* oder *Praeposition*, *b* das *Substantiv* und *c* der Genetiv ist) oder die Folge nach *acb* oder endlich *cba* statt. Diese Fälle sollen in Kürze betrachtet werden.

Die häufigste Folge ist die natürliche. Wir finden: 8, 6 *sine aliqua quidem voluntate Traiani*; 8, 10 *post victoriam Traiani*; 8, 12 *ad scientiam litterarum*; 10, 16 *aliquot castella Persarum*; 10, 18 *ex recenti tectorio calcis* und *praef. per ordinem temporum*; 3, 16 *parva manu equitum*; 3, 15 *tres modios anulorum*; 1, 2 *ad spectaculum ludorum*; 4, 8 *septuaginta civitates Epiri*; 8, 14 *in editione munerum* und öfter.

Weitaus häufiger ist die Stellung nach dem Schema *acb*: 1, 1 *post Troiae excidium*; 1, 12 *sub dictaturae nomine*; 3, 10 *multae Italiae civitates*; 4, 8 *multis Graeciae populis*; 1, 16 *singuli magnorum exercituum duces*; 8, 13 *ad huius belli sumptum*; 8, 21 *ex temporis brevitate*; 9, 1 *sola militum voluntate*; 9, 3 *ingenti ludorum apparatu*; 9, 11 *intra imperii biennium*;

9, 13 varia bellorum felicitate; 9, 15 in itineris medio; 9, 25 infinitam Persarum nobilitatem; 10, 18 ad maiorem scribendi diligentiam und öfter.

Weniger bevorzugt ist bei Eutrop die Stellung nach dem Schema *cba*; doch findet sie sich 8, 8 barbarorum plurimae nationes; 9, 13 cuius adsiduas seditiones und öfter. Das Numeralsubstantiv milia wird in den weitaus meisten Fällen dem Genetiv vorgesetzt, findet sich aber doch auch nachgestellt 3, 15 militum XL milia und öfter.

Die Trennung des Zusammengehörigen scheint bei den Nachclassikern, namentlich im nachlässigen Stile der script. hist. Aug. verbreitet gewesen zu sein. Eutrop hat in der Praef.: ut tranquillitatis tuae possit mens divina laetari und 8, 5 occasionem magnificentissimi praestet exempli. Vgl. Cic. de re publ. 2, 7; Livius praef. 5; Lupus a. a. O., pag. 43; Egen l. c., pag. 14; Draeger a. a. O. pag. 92; Joh. Müller a. a. O., pag. 7. —

Das Pronomen quidam steht vor dem Beziehungsworte 8, 23; 9, 15; 7, 13; 6, 15; 4, 16; 3, 14 und nur des Nachdruckes wegen 3, 20 divinum quiddam.

Zu besprechen ist noch die Stellung der Adverbia. Es findet sich postea an erster Stelle 9, 2; 9, 20; 6, 1; 6, 22; 5, 6; 5, 7; 4, 20; 4, 26; 3, 6; 2, 9; 1, 20; an zweiter Stelle 8, 3; 9, 9; 10, 14; 4, 9; 4, 4; an der dritten Stelle 3, 11. — interea findet sich an erster Stelle 9, 19; 7, 13; 5, 2; 5, 6; 3, 7; 3, 8; 3, 11; 3, 13; 3, 16; 3, 15; 3, 23; an zweiter Stelle 10, 2. — igitur, von Sallust bekanntlich immer an erster Stelle gebraucht, ebenso von Cicero in logischen Schlüssen (Hasper, Tusc. disp. 1, 6, 11), hat Eutrop an zweiter Stelle 9, 24; 9, 28; 10, 1; 10, 3; 7, 3; 4, 14; 4, 17; an dritter Stelle 3, 1; 3, 12; 2, 18; 2, 25; 1, 9. — itaque findet sich am Anfange 8, 19; 5, 1; an dritter Stelle 4, 17; 4, 10; 3, 18; 2, 25; 1, 16. — deinde an zweiter Stelle findet sich 9, 3; 6, 13; an dritter Stelle finden wir es in 4, 17; 3, 6, sonst an erster Stelle. — ergo kommt an erster Stelle vor 7, 1; 6, 9; 6, 25; 5, 9; 1, 9; an zweiter Stelle 6, 8. — postremo an zweiter Stelle 6, 10; 4, 10; 3, 8; 3, 4. — mox an zweiter Stelle 10, 12; 6, 14; 4, 6. — tamen, sonst an erster, findet sich an zweiter Stelle 10, 1; 10, 4; 7, 1; 7, 16; 7, 23; 6, 8; 6, 21; 4, 6. — Der Ablativ paulo steht 8, 20 voran: paulo asperior, ebenso admodum. — verum findet sich an erster Stelle 10, 9.

II. Satzstellung und Periodenbau.

In der Stellung des Nebensatzes zu seinem Hauptsatze befolgt auch Eutrop die von den Classikern beobachtete Norm. Der Nebensatz steht bald vor, bald nach dem Hauptsatze, je nachdem das stilistische Bedürfnis massgebend war. Bemerkenswert sind nur jene Fälle, in denen der Abl. absolutus als Vertreter des Nebensatzes dem Hauptsatze vorangeht: 1, 2 condita civitate, quam Romam vocavit, haec fere egit; ibid.: commotis bellis propter raptarum iniuriam Caeninenses vicit, Antemnates, Crustuminos Sabinos, Fidenates, Veientes und öfter. Es folgt aber auch der Abl. abs. nach dem Hauptsatze 1, 18 et pro duobus consulibus decem facti sunt . . . decemviris nominatis; mit Abl. absol. begonnen und abgeschlossen erscheint: 10, 1 his igitur abeuntibus administratione rei publicae . . . sumptis duobus Caesaribus. Fast jede Seite bietet hiezu weitere Belege.

Classische Norm ist es auch, wenn der Nebensatz innerhalb eines anderen Neben- oder Hauptsatzes zu stehen kommt. So lesen wir 9, 19: *interea Carinus, quem Caesarem ad Parthos proficiscens Carus in Illyrico, Gallia, Italia reliquerat, omnibus se sceleribus inquinavit* und öfter.

Die Nebeneinanderstellung zweier Hauptsätze ist gleichfalls classische Vorschrift 7, 6 *interim Pompeius pacem rupit et navali proelio victus fugiens ad Asiam interfectus est*. Vgl. Draeger, Synt. und Stil des Tacitus, pag. 97.

Der Periodenbau ist äusserst einfach und klar. Complicirte Perioden, wie sie beispielsweise Livius aufweist, sind Eutrop mehr oder weniger fremd, was umso mehr zu bemerken ist, als der Einfluss der Rhetorenschule manche gekünstelte Manier bei den Nachclassikern, beispielsweise den *script. hist. Aug.* und Ammian Marc., hervorgebracht hatte. Ueberhaupt ist zu bemerken, dass die aug. Dichter einfache und durchsichtige Perioden bevorzugen. Als Muster steht z. B. Vergil da; in der Prosa Cicero. Vgl. Schmalz, bei Iwan Müller II., pag. 393. Bei Eutrop könnte man als complicirte Perioden erwähnen 9, 18 *et cum dolo occultaretur ipsius mors, quousque Aper invadere posset imperium, foetore cadaveris prodita est; milites enim, qui eum sequebantur, putore commoti diductis lecticulae palliis post aliquot dies mortem eius notam habere potuerunt*; 8, 13 *ad huius belli sumptum cum aerario exhausto largitiones nullas haberet neque indicare provincialibus ut senatui aliquid vellet, instrumentum regii cultus facta in foro divi Traiani sectione distraxit, vasa aurea, pocula crystallina et murrina, uxorium ac suam sericam et auream vestem, multa ornamenta gemmarum*, wodurch wir ganz an Livius' Periodisierung gemahnt werden; ebenso 3, 22 *Hannibal tres exploratores ad Scipionis castra misit, quos captos Scipio circumduci per castra iussit ostendique his totum exercitum, mox etiam prandium dari dimittique, ut renuntiarent Hannibali, quae apud Romanos vidissent*, endlich 7, 21, wo die Periode mit dem Hauptsatze beginnt, ein Consecutivsatz mit einem Causalsatze verflochten, folgt, ein Acc. c. inf. mit einem Causalsatze sich anschliesst, wieder Acc. c. inf. folgt, und endlich ein Hauptsatz — der bekannte Spruch des Kaisers Titus: *Amici, hodie diem perdidit* — den Schluss bildet. Dies wären die längeren, vielfach zusammengesetzten Perioden.

Aufhebung der Concinnität.

Auffallend ist bei Eutrop, vorwiegend in den letzten fünf Büchern, die bei den Classikern äusserst selten, seit Livius und mehr seit Tacitus häufiger werdende Aufhebung der Concinnität. Er wechselt beispielsweise

a) den Numerus: 9, 25 *uxores sorores liberos cepit infinitam extrinsecus Persarum nobilitatem, gazam Persicam copiosissimam*; 7, 9 *Illyricum Rhaetiam Vindelicos et Salassos*; 8, 3 *Babylonem Messenios vicit ac tenuit*; 9, 5 *pestilentia et morbis atque aegritudinibus*; 8, 13 *Suebi atque omnis barbaria*; 6, 18 *contra omen et auspicia*; 10, 3 *prodicionem et convicia*.

b) Adjectiv und das Verbum: 7, 9 *civilissime vixit, in cunctos liberalis (sc. fuit)*; 7, 23 *moderatus in imperio mox ad vitia progressus*, wo der Wechsel der Praeposition auffällig ist. Ebenso wechselt das Adverb mit dem Praepositionalausdrucke: 9, 8 *primum — mox — ad ultimum*, öfter bei Tacitus (Draeger a. a. O., pag. 92), auch bei Cicero, *de or.* 2, 33; *pro domo* 32; *de div.* 1, 55 zu finden.

c) den Ablativus und Genetivus qualitatis oder andere Arten des Ablativus mit dem Adjectivum oder Adjectivum mit der Praeposition: 8, 1 vir in privata vita moderatus et strenuus, nobilitatis mediae; 8, 10 ingenii civilis reverentia tamen fratris nihil umquam atrox ausus; 8, 18 parcus admodum fuit natura saevus; 8, 20 morum paternorum fuit paulo asperior et minax; 9, 13 vir bello potens animi tamen immodici et ad crudelitatem propensior; 9, 27 propalam ferus et civilis ingenii; 10, 2 probe moratus et egregius re militari; 10, 1 vir egregius et praestantissimae civilitatis; 10, 15 vir egregiae tranquillitatis placidus . . . credens . . . deditior; 10, 16 liberalibus disciplinis apprime eruditus Graecis doctior . . . facundia ingenti . . . memoriae tenacissimae . . . ; 10, 18 et civilitati propior et natura admodum liberalis fuit u. ä. St. Hieran reihen sich die Stellen, in denen das Adjectivum oder auch ein Ablativus oder Genetivus qualitatis mit einem Satze wechselt: 8, 8 vir insignis et qui merito Numae Pompilio conferatur; 8, 16 grandaevus et qui septuagenariam attingisset aetatem; 9, 17 vir acer strenuus et qui aequaret; 9, 26 subtilis ingenio et qui; *ibid.*: diligentissimus et sollertissimus et qui . . .

d) das Adjectiv und der Praepositionalausdruck: 9, 8 placidus quietus . . . in omnem lasciviam dissolutus; 9, 13 potens . . . ad crudelitatem propensior; 10, 3 vir ad omnem acerbitatem saevitiamque proclivis, infidus; 10, 5 notus in bello, strenuus laboribus et officii acceptus; 10, 8 (leges) quasdam ex bono et aequo, plerasque superfluas; 10, 13 vir ferus et ad tyrannidem pronior; 10, 14 ad severitatem propensior mitis alias und öfter. Endlich liebt es Eutrop

e) Substantiva mit den Adjectivis zu wechseln: 10, 16 in provinciales iustissimus et tributorum repressor; 6, 16 ingens pecunia, auri atque argenti infinitum; oder das Particip und das Adjectiv: 10, 5 vir ingens et omnia efficere nitens; 10, 17 ingressus atque petens. Auffällig ist 10, 7 militaris gloriae, appetentissimus, fortuna in bellis prospera fuit, wo das Adjectiv und das Substantiv unter Subjectwechsel vertauscht werden, und vereinzelt steht: 9, 11 parcus vir ac modestus et iusti tenax.

f) Der Praepositionalausdruck statt des Genetivus partit, wechselt mit dem Substantiv: 6, 12 milia eius viginti tantum de exercitu et duos centuriones; der Genetivus possess. mit dem Particip. 6, 9 regiones victas et iam Romanorum.

g) Der Wechsel des Verbums findet sich: 8, 12 institutus est ad philosophiam . . . Latinas (litteras) Fronto docuit, nebst dem Tempuswechsel: 1, 20 quod cum obsidisset et fame laborarent.

III. Kürze und rhetorische Fülle des Ausdruckes.

Zeichnet sich Eutrops Sprache einerseits durch eine gewisse Fülle und Weitschweifigkeit aus, so ist andererseits die dem silbernen Latein eigenthümliche Kürze der Diction auch bei Eutrop nicht zu verkennen. Dieselbe wird bewirkt durch die Anwendung von verschiedenartigen Ellipsen, Participialconstructions und die Asyndeta. Es ist selbstverständlich, dass die Umgangssprache mehr als die Schriftsprache Ellipsen aufweist. So hat sie selbst Cicero sehr oft in den epp., die Dichter, Tacitus, Florus, Plinius u. a. Eutrop verfuhr hierin massvoll, worüber im ersten Theile, pag. 2 ff,

gehandelt wurde. Auch die Ellipse mancher leicht zu ergänzender Substantiva hat Eutrop nicht gemieden, wie aus I., pag. 45, meiner Arbeit zu ersehen ist.

Charakteristisch sind dagegen den Nachclassikern die Participialconstructionen, denen wir auch bei Eutrop sehr oft begegnen. Dass dadurch der Stil gewissermassen schleppend und unschön wird, ist selbstverständlich. Zahllos sind die auch bei Sueton vorkommenden Participia praes. act., oft in aoristischer Bedeutung, beispielsweise 1, 20 *mox etiam civitatem diu obsidens cepit*; 3, 18 *is veniens eodem itinere, quo . . .*

Eine Häufung von Participien tritt uns entgegen 8, 4 *gloriam tamen militarem civitate et moderatione superavit Romae et per provincias aequalem se omnibus exhibens, amicos salutandi causa frequentans vel aegrotantes vel cum festis dies habuissent, convivia cum isdem indiscreta vicissim habens, saepe in vehiculis eorum sedens, nullum senatorum laedens, nihil iniustum ad augendum fiscum agens, liberalis in cunctos publice privatimque ditans omnes et honoribus augens, quos vel mediocri familiaritate cognovisset per orbem terrarum aedificans multa, immunitates civitatibus tribuens, nihil non tranquillum et placidum agens . . .* nebst 8, 8 *vixit* (sc. Ant. Pius) *defendere magis provincias quam amplificare studens, viros aequissimos ad administrandam rem publicam quaerens, bonis honorem habens, improbos sine aliqua acerbitate detestans, regibus . . .* eine jedenfalls schleppende Fügung, wenn man schon die asyndetische Verbindung als etwas Schönes ansehen will. Aehnliches bei den script. hist. Aug. und auch Amm. Marcellinus. Vgl. Schmalz. bei Iwan Müller II., pag. 393.

Das Streben des Eutrop nach der Fülle des Ausdrucks ist, wie bemerkt, kein grosses, was auch dem epitomatorischen Charakter des Schriftchens nicht entsprechen würde. — Der Pleonasmus findet sich nur 2, 21: *retro recepit*. Andere Stellen, wie: 7, 12 *post mortem consecratus est divusque appellatus*; 1, 2 *creditus est et consecratus*; 8, 8 *atque inter divos relatus est et merito consecratus*. *Cepit et diruit*; *cepit ac diruit* 4, 12; *vicit ac tenuit* 8, 3; *cepit et a solo evertit* 4, 17; *coactus et obsessus* 6, 6; *fame et pestilentia* 7, 6; *odio et detestatione* 7, 21; *necessitudo et adfinitas* 10, 5; *laudes gratiasque* 7, 22; *sacra ac templa* 1, 3; *deformavit et minuit* 7, 14 werden besser für die rhetorische Figur des Hendiadys angesehen.

Ebenso findet sich der Chiasmus bei Eutrop nur einigemale. Wir finden ihn: 8, 7 *facundissimus Latino sermone, Graeco eruditissimus*; 8, 17 *victus est a Severo apud Mulvium pontem, interfectus in palatio*; 2, 16 *Arminius in Gallia et Beneventum in Samnio*; 9, 3 *senior Philippus Veronae, Romae iunior* (sc. *interfectus est*). Rhetorische Bildung des Eutrop verräth auch der einigemale bei ihm vorkommende Parallelismus der Sätze: 10, 1 *ut Gallias Italiam, Africam, Constantius; Illyricum, Asiam, Orientem, Galerius obtineret*; 9, 27 *concesserunt tum Salonas unus, alter in Lucaniam*; 10, 7 *vir primo imperii tempore optimis principibus, ultimo mediis comparandus*; 7, 3 *ac sic inter eos divisa est res publica, ut Augustus Hispanias, Gallias, Italiam teneret, Antonius Asiam, Pontum, Orientem und öfter.* — Dergleichen finden sich nur zwei poetische Phrasen bei Eutrop: 2, 3 *quadriennium ita fluxit* und 7, 9 *res* (sc. *publica*) *ita floruit*, was bei seiner epitomatorischen Darstellung nicht wundernehmen darf. Hierin unterscheidet er sich stark von Florus, dessen Sprache von poetischen Redensarten gleichsam durchsetzt ist.

IV. Der Wortschatz und die Phraseologie.

Zur Bereicherung des lateinischen Wortschatzes trug Eutrop wenig bei. Die bei ihm etwa neu auftretenden Wörter finden sich auch früher und bei seinen Zeitgenossen. Als merkwürdig soll angeführt werden: *corpus militaris* in der Bedeutung «das Militär-Corps» 9, 1. Ebenfalls spät gebraucht wurde *dubietas* 6, 19; *medietas* für das classische *medium* 2, 28; vgl. über dieses Wort Woelfflins Archiv III., pag. 358—370; *nimietas* 10, 18; andere seltene Wörter finden sich verzeichnet im I., pag. 45. Die von Eutrop aufgenommenen griechischen Wörter sind: *cometes* 10, 8; *diadema* 4, 10; *pompa* zweimal; *triclina* 10, 1; *thermae* einmal 7, 15, sowie *tyrannus*, *tyrannis* 10, 13 und *tyrannica* 6, 25.

Auch die Phraseologie bietet bei Eutrop wenig Neues. Die meisten Redensarten hat Eutrop aus seinen Quellen herübergenommen oder sie in seiner Weise umgebildet. Auch bei ihm findet sich das Streben nach Abwechslung des Ausdruckes, so z. B. gebraucht er für «eilen» *contendere*, *tendere*, *celerare*, *festinare*; für «sterben» *perire*, *decedere de vita*, *obire* mit und ohne *diem*, *extingui* (*veneno*) zur Bezeichnung der gewaltsamen Tödtung und einmal nach Tacitus *vim vitae afferre*; für «sprechen», «sich unterreden» *sermonem habere cum aliquo*; für «ehren» *honorem habere alicui*; von den *Terminis technicis* in der Militärsprache findet sich *ago* 8, 10; 9, 7, wie ziemlich oft bei Sallust; vgl. Lupus a. a. O., pag. 50. Nur Eutrop eigen ist *inter divos referri*. Das Herannahen des Abends wird ausgedrückt durch *praecipiti die*, ebenso umgekehrt *nocte*, womit die Darstellung des Sprachgebrauches des Eutrop vollendet ist.

Aus dem Ganzen folgt nun als Resultat: Eutrops Sprache weicht vom classischen Sprachgebrauche wenig ab. Vor allem fällt bei ihm die Häufung der dritten Person Sing. Pass. in dem Sinne des deutschen «man» auf. In der Anwendung der Ellipse hält er sich an die Classiker; der silbernen Zeit eigen ist die Ellipse der *verba agendi*. Mit den Autoren des silbernen Lateins lässt er auf zwei Subjecte, deren Thätigkeiten getrennt zu denken sind, auch den Plural folgen, verwendet den Singular des Praedicatsverbums, wenn zu einem Substantiv ein anderes, durch *cum* angefügtes, hinzukommt. Das Gebiet der Synesis bietet insoweit Auffallendes, als bei *pars* einmal, wie bei Florus u. a., der Plural sich findet. Beim Numeralsubstantiv *milia* congruiert das Praedicatsverb immer mit *milia*. Zahlreich sind bei Eutrop die Praepositionalattribute mit und ohne die dieselben stützenden Participia; etwas seltener begegnen uns Adverbia, attributivisch gebraucht. — In der Syntaxis casuum befolgt Eutrop den Sprachgebrauch der Classiker. Als auffallend ist zu verzeichnen *expavesco* mit dem Accusativ. Bei den mit Praepositionen zusammengesetzten Verben bevorzugt Eutrop neben dem blossen Accusativ auch die Wiederholung der Praeposition. Statt *postulo* gebraucht er nach den Autoren spanischer Nationalität *exigo* und das synonyme *extorqueo*, sowie neben dem Accusativ der Ausdehnung auch den Ablativus. — Der Dativ bietet nichts Auffallendes. — Im Gebrauche des Genetivs ist als abweichend zu bezeichnen die Setzung des Genetivs des Landes zum Namen der in diesem Lande gelegenen Stadt, die Verbindung des Genetivus qualitatis mit attributiven Adjectiven und die Anwendung desselben Genetivus qualitatis mit Brachylogie. Die Praepositional-

ausdrücke statt des instrumentalen, limitativen und modalen Ablativs finden sich auch bei Classikern. Der Gebrauch des Ablativus qual. mit Brachylogie findet sich besonders bei Tacitus, ist auch Eutrop nicht fremd. — Im Gebrauche der Redetheile fällt vor allem auf die Setzung des Abstractums für das Concretum in Titulaturen, der Gebrauch des collectiven Singulars und der Abstracta servitia und matrimonia. Nicht gross ist die Zahl der Pluralia der Concreta statt des Singulars.

Die Zahl der substantivischen Adjectiva, wozu passende Substantiva zu supplieren sind, ist bei Eutrop sehr gross. — Im Gebrauche der Pronomina fällt auf *suus* statt *eius* oder *eorum*, sowie die im silbernen Latein übliche Abwechslung von *is*, *hic*, *ille* und *ipse*. — Von den Adverbia ist bemerkenswert der seit Livius aufgekommene Gebrauch des «*mox*» in dem Sinne des «*deinde*». — Die Praepositionen bieten insofern Auffallendes, als beispielsweise «*apud*» = *in*, *circa* und *per* ebenfalls in dem Sinne von «*in*» sich finden. *Propter* ist bei Eutrop gegen *ob* entschieden in der Majorität. — Die Conjunctionen bieten mannigfache Combinationen von *ac*, *atque*, *et* und *que*, was seit Tacitus aufgekommen ist.

Das Verbum bietet in formeller Beziehung das Eigenthümliche, dass zur Bildung der passiven Perfectformen statt der Praesensformen des Verb. subst. die Perfectformen des letzteren angewandt werden. Derartiges findet sich aber schon bei Ovid u. a. Minder auffallend ist der Gebrauch des Praesens hist. in Verein mit dem Perfectum. In der Consecutio temporum weicht er insoweit ab, als er in consecutiven und finalen Relativsätzen, sowie in Causalsätzen nach den Haupt- und Nebentempora den Conj. perf. folgen lässt. Vom Inf. ist nur 1, 16 promittentes certamen implendum zu erwähnen. Ebenso ist nachclassisch die Construction mit *quod* nach den Verbis dicendi statt des üblichen Acc. c. inf. Hierin ist ihm Sueton massgebend gewesen. Im Gebrauche der Participia ist auffallend die oft vorkommende aoristische Verwendung des Partic. praes. act. oder des Partic. perf. der Deponentia. Auch hierin ist ihm u. a. Sueton vorangegangen. Die zum Participium hinzugesetzten Conjunctionen finden sich auch bei Tacitus u. a., ebenso die den Autoren des silbernen Lateins eigene Setzung des Partic. fut. act. statt der hypothet. Nebensätze. — Was den Stil anbelangt, so befolgt Eutrop die Normen der Classiker und der Autoren der silbernen Latinität in der Wort- und Satzstellung. Complicirte Periodenbildungen kommen bei Eutrop nicht oft vor. Die Kürze der Diction wird erreicht durch die Häufung der Participia, an zwei Stellen gesteigert bis zum Uebermass. Dagegen ist die bei Tacitus beobachtete Aufhebung der Concinnität auch bei Eutrop oft angewendet. — Von den rhetorischen Redefiguren verwendet er mässig den Chiasmus, den Pleonasmus und das Hendiadys; poetische Wendungen begegnen uns nur zweimal.

Eutrop hat sich somit bemüht, classisch zu schreiben. Er ist diesem Bestreben auch insoweit treu geblieben, als er nicht dem Sprachgebrauche seiner Zeit Rechnung tragen musste.

Schulnachrichten.

I.

Personalstand.

Am Schlusse des II. Semesters 1889 bestand der Lehrkörper aus folgenden Mitgliedern:

A. Für die obligaten Lehrfächer.

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wöchentl. Stunden
1	<i>Josef Šuman</i> , Director '7/9 89.	—	Griechisch VIII. b.	5
2	<i>Franz Wiesthaler</i> , Director (zur Dienstleistung zugewiesen) '7/9 89.	V. a.	Latein, Deutsch V. a. — Slovenischer Freicurs II.	11
3	<i>Josef Marn</i> , Weltpriester, k. k. Professor der S. Rangclasse, f. b. Consistorialrath, Ehrendomberr '7/9 89.	—	Religionslehre in den b. und c. Abth. des U.-G. — Exhortator f. U.-G.	16
4	<i>Friedrich Žakelj</i> , k. k. Professor der S. Rangclasse	VIII. a.	Latein VIII. a., V. b. — Griechisch IV. b.	15
5	<i>Valentin Kermauner</i> , k. k. Professor der S. Rangclasse	VI. b.	Griechisch III. c., VI. b. — Latein VIII. b.	15
6	<i>Maximilian Pleteršnik</i> , k. k. Professor der S. Rangclasse '7/9 89.	—	Griechisch VIII. a.	5
7	<i>Matthäus Vodusek</i> , k. k. Professor der S. Rangclasse	IV. a.	Latein, Griechisch IV. a. — Slovenisch IV. a., IV. c.	15
8	<i>Thomas Zupan</i> , Weltpriester, k. k. Prof. der S. Rangclasse, f. b. Consistorialrath, Mitgl. d. k. k. L. Sch. R. u. des Gemeinderathes (zur Dienstleistung zugewiesen) '7/9 89.	—	Religionslehre in den a. Abth. des U.-G. und in I. d. — Slovenisch II. a., III. a. — Exhortator f. U.-G.	16
9	<i>Vincenz Borštner</i> , k. k. Professor der S. Rangclasse, Custos des physik. und des chemischen Cabinetes	VIII. b.	Mathematik V. b., VIII. a. und b. — Physik VII. a., VIII. a., VIII. b.	17
10	<i>Augustin Wester</i> , k. k. Professor (zur Dienstleistung zugewiesen) '7/9 89.	VII. b.	Mathematik IV. c., V. a., VI. a., VI. b., VII. b. — Physik VII. b.	19
11	<i>Anton Derganc</i> , k. k. Professor (zur Dienstleistung zugewiesen)	—	Naturgesch. I. b., VI. b. — Physik IV. a., IV. b., IV. c. — Mathematik I. b., IV. a.	19
12	<i>Franz Gerdinič</i> , k. k. Professor '7/9 89.	V. b.	Griechisch III. b., V. b. — Deutsch IV. c., V. b.	17
13	<i>Julius Wallner</i> , k. k. Professor, Correspondent der k. k. Centralcommission für Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale '7/9 89.	VII. a.	Geschichte und Geographie IV. a., VI. b., VII. a. — Deutsch VI. b., VII. a. — Dazu vom $2\frac{1}{4}$ bis $3\frac{1}{3}$ Geschichte in VIII. a. und VIII. b. combinirt.	17 resp. 20

U. i. g. v. s. n. p. o. s. t. e. n. t. v. i. d. e. z. e. p. u. b. l. i. c. i. t. u. r. t. 1. 8. 8. 9. VII. Brje

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wöchentlich. Stunden
14	Heinrich Gartenauer, Dr. d. Philosophie, k. k. Professor, Custos des naturhist. Cabinetes	—	Mathematik I. a., II. a., III. a. — Naturgeschichte I. a., II. a., III. a., V. a., VI. a.	19
15	Johann Svetina, Weltpriester, Dr. d. Philosophie, k. k. Professor 7/9 89.	—	Religionslehre im O.-G. — Mathematik VII. a. — Exhortator f. d. O.-G.	19
16	Anton Kaspret, k. k. Professor, Custos d. geogr.-histor. Lehrmittelsammlung	VI. a.	Geschichte und Geographie IV. b. und c., VI. a., VIII. a. und b. — Vom $\frac{24}{4}$ bis $\frac{1}{6}$ krankheitshalber beurlaubt,	18
17	Anton Bartel, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer	II. b.	Latein II. b. — Slovenisch II. b., VIII. a. — Griechisch VI. a.	17
18	Alfons Paulin, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, k. k. Oberlieutenant i. d. Reserve, Custos der Gymnasial-Bibliothek, Custos des k. k. botanischen Gartens	—	Mathematik II. b., III. b., IV. b. — Naturgeschichte II. b., III. b., V. b. — Dazu vom $\frac{24}{4}$ bis $\frac{21}{5}$ Geographie in IV. b.	15 resp. 19
19	Alexander Pucsko, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, k. k. Lieutenant in der Evidenz der Landwehr, versieht die deutsche Schülerbibliothek	III. a.	Latein III. a. — Deutsch III. a., VIII. a. und b.	15
20	Josef Pichler, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer 7/9 89 (?)	I. a.	Latein I. a., VII. a. — Deutsch I. a.	17
21	Oskar Gratzy, Dr. d. Philosophie, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, k. k. Lieutenant i. d. Reserve 7/9 89.	—	Propädeutik VII. a. und b., VIII. a. und b. — Geographie und Geschichte III. a., V. a., V. b., VII. b. — Dazu vom $\frac{24}{4}$ bis $\frac{21}{5}$ Geschichte in der VI. a.	20 resp. 24
22	Laurenz Požar, Dr. d. Philosophie, suppl. Gymnasiallehrer, versieht die slov. Schülerbibliothek	I. b.	Latein I. b. — Slovenisch I. b., VII. a., VIII. a.	15
23	Karl Sega, suppl. Gymnasiallehrer	IV. c.	Latein IV. c. — Griechisch IV. c., Slovenisch I. a.	17
24	Lukas Pintar, suppl. Gymnasiallehrer 7/9 89.	II. c.	Latein II. c. — Slovenisch II. c., V. a. — Griechisch V. a.	17
25	Ludwig Lederhas, suppl. Gymnasiallehrer 7/9 89.	II. a.	Latein II. a., VII. b. — Deutsch II. a.	17
26	Josef Jenko, suppl. Gymnasiallehrer	—	Geschichte und Geographie II. a., b., c. und III. b., c. — Dazu vom $\frac{24}{4}$ bis $\frac{21}{5}$ Geographie in der IV. c.	18 resp. 22
27	Josef Šorn, suppl. Gymnasiallehrer 7/9 89.	I. c.	Latein, Deutsch, Slovenisch und Geographie I. c.	18
28	Franz Novak, suppl. Gymnasiallehrer	III. b.	Latein III. b. — Deutsch II. b., III. b. — Slovenisch III. b.	16
29	Matthäus Suhač, suppl. Gymnasiallehrer, k. k. Lieutenant a. D. 7/9 89.	IV. b.	Latein, Deutsch IV. b. — Slovenisch IV. b., VI. a., VI. b.	16

	Name und Charakter	Ordinarius in der Cl.	Lehrfach und Classe	Wöchentlich Stunden
30	<i>Alois Tavčar</i> , suppl. Gymnasiallehrer, k. k. Lieutenant i. d. Landwehr 17/29 17/29.	III. c.	Latein, Deutsch III. c. — Slovenisch III. c., V. b. — Slovenischer Freicurs I.	16
31	<i>Johann Fon</i> , suppl. Gymnasiallehrer	—	Griechisch VII. b. — Deutsch I. d. — Slovenisch VII. b. — Geographie I. a., I. d.	16
32	<i>Martin Petelin</i> , suppl. Gymnasiallehrer	I. d.	Latein I. d., VI. b. — Slovenisch I. d.	17
33	<i>Florian Hjntner</i> , suppl. Gymnasiallehrer 17/29 17/29.	Von ²¹ / ₄ bis ³ / ₁₆ in VI. a.	Latein VI. a. — Deutsch IV. a., VI. a., VII. b.	15
34	<i>Franz Jeraj</i> , suppl. Gymnasiallehrer	—	Naturgeschichte I. c., I. d., II. c., III. c. Mathematik I. c., I. d., II. c., III. c.	20
35	<i>Alois Virbnik</i> , suppl. Gymnasiallehrer	—	Griechisch III. a. — Deutsch I. b., II. c. — Geographie I. b.	16

B. Für die nichtobligaten Lehrfächer.

36. **Französische Sprache** für Schüler von der IV. Classe an in 2 Cursen à 2 St. w. lehrte Oberrealschulprofessor *Emanuel Ritter v. Stauber*.

37. **Italienische Sprache** für Schüler von der IV. Classe an, 5 St. w., in 3 Cursen lehrte Oberrealschulprofessor *Josef Borghi*.

Stenographie für Schüler von der V. Classe an in 2 Cursen à 2 St. w. lehrten die Gymnasiallehrer *A. Pucsko* und *F. Novak*.

38. **Zeichnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums in 2 Cursen zu 2 St. w. lehrte der Oberrealschulprofessor *Franz Globočnik*.

Kalligraphie für Schüler des Untergymnasiums in 2 Abth. zu 2 St. w. lehrten Professor *Julius Wallner* und der suppl. Gymnasiallehrer *L. Pintar*.

39. **Gesang** für Schüler des ganzen Gymnasiums in 4 Abth., 5 St. w., lehrte der Domchorregent *Anton Foerster*.

40. **Turnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums in 6 Abth., je 1 St. w., lehrte der Turnlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt *Julius Schmidt*.

Anmerkung: Musikalischen Unterricht erhielten mehrere Gymnasialschüler in der Musikschule der philharmonischen Gesellschaft, der Glasbena Matica und im Collegium Aloysianum.

*
Botanischer Gärtner: *Johann Rulitz*.

*
Gymnasialdiener: *Anton Franzl*.

*
Hausmeister: *Franz Bolle*.

*
Aushilfsdiener: *Michael Dobrin*.

II.

Lehrverfassung.

Der Lectionsplan für die obligaten Lehrfächer schließt sich im wesentlichen an den allgemeinen gesetzlichen Lehrplan (Min.-Vdg. v. 26. Mai 1884 Z. 10.128) an. Speciell normiert der h. Min.-Erlaß v. 20. Sept. 1873 Z. 8171 für das k. k. Staats-Obergymnasium in Laibach neben den acht Classen mit deutscher Unterrichtssprache für das Untergymnasium Parallel-Abtheilungen mit theilweise slovenischer Unterrichtssprache.

Weiters wurde mit dem h. Unt.-Min.-Erlaß v. 18. März 1882 Z. 19.277 ex 1881 bestimmt, dass das Slovenische als Muttersprache bei jenen Schülern, die von ihren Eltern als Slovenen vorgeführt werden, als obligat zu betrachten sei. Betreffend die slovenischen Abtheilungen am Untergymnasium wurden mit dem h. Unt.-Min.-Erlaß vom 22. Juli 1882 Z. 10.820 nachstehende Normen erlassen:

- a) In der I. und II. Classe ist das Slovenische Unterrichtssprache für alle Lehrgegenstände mit theilweiser Ausnahme des deutschen Sprachfaches; auf letzteres entfallen 4 wöch. Lehrstunden.
- b) In der III. und IV. Classe ist das Deutsche die Unterrichtssprache für die Lehrgegenstände «Deutsch» und «Griechisch». Bei den Uebersetzungen aus Caesar in der IV. Classe kann neben der slovenischen auch die deutsche Sprache in Anwendung kommen, wöch. Stundenzahl für das Deutsche in der III. Classe 3, in der IV. Classe 4.
- c) In den relativ-obligaten oder freien Lehrfächern ist die Unterrichtssprache (mit Ausnahme des Gesanges) die deutsche, die Terminologie überhaupt in beiden Sprachen zu geben.

I. Classe.

1.) **Religionslehre:** Kathol. Katechismus. Vom Glauben, von den Geboten, Sacramenten und Sacramentalien.

2.) **Latin:** Regelmäßige Formenlehre des Nomens und Verbums, Memorieren der Paradigmen und Vocabeln, lat.-deutsche und deutsch-lat., resp. lat.-slov. und slov.-lat. Uebersetzungsbeispiele und häusliches Aufschreiben der in der Schule durchgenommenen Uebersetzungen, später allwöchentlich 1 bis 2 kleine Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische. Vom dritten Monate an wöchentlich eine Composition von einer halben Stunde.

3.) **Deutsch:** (Abth. a.) Grammatik: Lehre vom einfachen, erweiterten und einfach zusammengesetzten Satze, regelmäßige Formenlehre, parallel mit dem lat. Unterricht. — Lesen, Sprechübungen, Vortragen. — Im II. Semester: Orthographische Übungen jede zweite Woche; Aufsätze monatlich zwei, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. — (Abth. b., c., d.) Empirische Erklärung der Elemente des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Die Formenlehre parallel mit dem slov. und lat. Unterrichte. Einübung der starken Verba gelegentlich der Lectüre. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Slovenischen ins Deutsche. Im II. Semester mitunter schriftliche Wiedergabe erklärter Lesestücke. Monatlich zwei Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

4.) **Slovenisch:** (Abth. a.) Anleitung zum richtigen Lesen und Schreiben. Flexion des verbum substantivum durch alle Zeiten und Arten in Verbindung mit dem praedicativen Adjectiv. Das regelmäßige Verbum im Praesens (—em, —im, —am, —ujem), Bildung des Imperativs, event. Perfects. Perfectivität und Imperfectivität der Verba. Regelmäßige Declination der Substantiva. (I. Sem.) Memorieren von Vocabeln und Phrasen. (II. Sem.) Alle 14 Tage abwechselnd eine schriftliche Haus- und Schulaufgabe. — (Abth. b., c., d.) Die Lehre vom einfachen Satz in elementarer Vollständigkeit; die regelmäßige Formenlehre und die nothwendigsten Unregelmäßigkeiten; empirische Erklärung der Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Lectüre mit sachlicher Erklärung und den nothwendigen grammatischen Bemerkungen. Nacherzählen, Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Arbeiten: Dictate behufs Einübung der Orthographie, Wiedergabe vorgetragener einfacher Erzählungen und erzählender Beschreibungen. Alle 14 Tage eine Schulaufgabe; im II. Semester wechseln die Schul- und Hausaufgaben ab.

5.) **Geographie:** Fundamentalsätze der mathematischen Geographie, soweit als diese zum Verständnisse der Karten unentbehrlich sind und elementar erörtert werden können. Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und der allgemeinen Scheidung nach Völkern und Staaten; Kartenlesen, Kartenzeichnen.

6.) **Mathematik:** A. Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Die vier Species mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem. Theil-

barkeit der Zahlen, gemeine und Decimalbrüche. — *B. Geometrische Anschauungslehre:* Die Grundgebilde: Gerade, Kreis, Winkel und Parallelen. Das Dreieck mit Ausschluss der Congruenzsätze. Die fundamentalen Constructionsaufgaben. — Abwechselnd 1 Stunde Arithmetik, 1 Stunde Geometrie.

7.) *Naturgeschichte:* Thierreich: (I. Sem.) Säugethiere, dann einige Formen aus der Abtheilung der Weich- und Strahlthiere. — (II. Sem.) Gliederthiere mit Bevorzugung der Insecten.

II. Classe.

1.) *Religion:* Der Geist des kathol. Cultus, von kirchlichen Personen, Orden, Geräthen, Handlungen und Zeiten.

2.) *Latein:* Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der I. Classe noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia, und die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in der Flexion, eingeübt wie in der I. Classe; Erweiterung der syntaktischen Formen durch Hinzufügung des Accus. cum Inf. und Abl. abs. Memorieren wie in der I. Classe, später häusliches Präparieren. Monatlich drei Compositionen und ein Pensum.

3.) *Deutsch:* (Abth. a.) Grammatik: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Übungen in der Interpunction. Lesen (mit sachlicher und sprachlicher Erklärung). — Sprechen, Vortragen memorierter Gedichte und pros. Aufsätze. — Dictate zu orthographischen Zwecken und Aufsätze (Erzählungen und Beschreibungen mit erweitertem Stoff aus der Geographie und Naturgeschichte). Drei Arbeiten im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. — (Abth. b., c.) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich systematische Behandlung der starken Verba. Empirische Behandlung des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. Systematische Durchnahme der orthographischen Regeln, Interpunctionslehre. Lectüre wie in I. b. Classe. Schriftliche Arbeiten wie in I. b. Classe, doch vorwiegend Nacherzählungen.

4.) *Slovenisch:* (Abth. a.) Wiederholung und Fortsetzung der regelmäßigen Formenlehre der Substantiva, Adjectiva, Pronomina, Numeralia und ihre Unregelmäßigkeiten mit Berücksichtigung der wichtigsten einschlägigen syntaktischen Regeln. Übersetzung und Lectüre leichter Lesestücke auf Grund des Übungs- und Lesebuches. Alle Monate abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. — (Abth. b., c.) Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; die Interpunctionslehre; Ergänzung der Formenlehre, besonders ausführliche Behandlung des Verbums. Lectüre und schriftliche Arbeiten wie in I. b. Classe.

5.) *Geographie und Geschichte:* *A. Geographie:* Fortführung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf die Verhältnisse verschiedener Breitenlagen. Specielle Geographie Afrikas und Asiens in topographischer und physikalischer Hinsicht, mit Bezugnahme auf Klima und Vegetation, Verkehrsleben und Culturzustände der Völker. Allgemeine Übersicht Europas nach Umriß, Relief und Flüssen. Specielle Geographie von Süd- und Westeuropa (2 St. w.). — *B. Geschichte:* Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer, mit besonderer Berücksichtigung des biographischen und sagenhistorischen Elementes. (2 St. w.)

6.) *Mathematik:* *A. Arithmetik:* Wiederholung und Durchübung der Bruchrechnung, abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regeldetri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde. Die Procentrechnung. Die einfache Zins- und Discontrechnung. — *B. Geometrische Anschauungslehre:* Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. Vertheilung wie in Classe I.

7.) *Naturgeschichte:* (I. Sem.) Thierreich, u. zw.: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, in passender Auswahl. — (II. Sem.) Pflanzenreich: Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen mit Einbeziehung einiger Sporenpflanzen.

III. Classe.

1.) *Religion:* Geschichte der Offenbarungen Gottes im alten Bunde (bibl. Geschichte des alten Bundes von der Urgeschichte bis auf Christus).

2.) *Latein:* Grammatik (3 St. w.): Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Präpositionen. — Lectüre (3 St. w.) aus Cornelius Nepos. — Präparation. Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde in der Schule und alle drei Wochen ein Pensum als Hausarbeit.

3.) *Griechisch:* Einübung der Formenlehre (incl. Accente) bis zu den Verben in $\mu\alpha$ mit Übergehung einiger weniger Ausnahmen. Memorieren der Vocabeln. Beiderseitige Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Präparation. Von der zweiten Hälfte des I. Semesters angefangen alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa.

4.) **Deutsch:** (Abth. a.) Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. — Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen und Anmerkungen, letztere insbesondere zu stilistischen Zwecken. Memorieren und Vortragen. Alle 14 Tage abwechselnd eine schriftliche Schul- und Hausarbeit (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen). — (Abth. b., c.) Derselbe Lehrstoff, dazu (wenn thunlich) Übersetzungen schwieriger Erzählungen aus dem Slovenischen.

5.) **Slovenisch:** (Abth. a.) Wiederholung und Ergänzung des bisher genommenen Lehrstoffes. Systematische Behandlung des Verbums nach den Verbalclassen. Bildung der Tempora, Modi und Genera. Lectüre und Übersetzung wie in der II. Classe. Jeden Monat abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. — (Abth. b., c.) Systematische Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lectüre mit sachlichen, sprachlichen und stilistischen Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen. Monatlich eine Schul- und Hausaufgabe.

6.) **Geographie und Geschichte:** *A. Geographie:* Übersichtliche Darstellung der mathematischen Geographie, namentlich in Bezug auf das Verhältnis der wirklichen Bewegungen zu den scheinbaren. Vergleichende specielle Geographie der in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas, mit Ausschluß der österr.-ungar. Monarchie, in enger Beziehung zur Geschichte. Specielle Geographie Amerikas und Australiens. — *B. Geschichte:* Übersicht der Geschichte des Mittelalters und Recapitulation derselben mit Hervorhebung der charakteristischen Momente aus der Geschichte des betreffenden österr. Landes (Innerösterreich) und ihrer Beziehungen zu der Geschichte der übrigen Theile der Monarchie. (Abwechselnd 1 St. Geographie, 1 St. Geschichte.)

7.) **Mathematik:** *A. Arithmetik:* Das abgekürzte Rechnen mit unvollständigen Zahlen. Die vier Grundoperationen in ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Potenzieren. Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel mit Anwendung der abgekürzten Division. — *B. Geometrische Anschauungslehre:* Längen- und Flächenmessung. Einfache Fälle der Verwandlung und Theilung der Figuren. Die Lehrsätze der Flächengleichheit im rechtwinkligen Dreiecke mit mannigfachen Anwendungen auf Constructionen und Berechnungen. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde. Construction und Beschreibung der Ellipse. Parabel und Hyperbel. Vertheilung wie in Classe I.

8.) **Naturwissenschaften:** (I. Sem.) Mineralogie: Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl der wichtigen und verbreiteten Mineralien mit gelegentlicher Vorweisung der gewöhnlichsten Gesteinsformen. — (II. Sem.) Physik: Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper. Wärmelehre. — Chemie: Chemische Grundbegriffe. Kurze Charakteristik der wichtigsten Metalloide und einiger ihrer Verbindungen; Verbrennungsprocess.

IV. Classe.

1.) **Religion:** Biblische Geschichte des neuen Bundes (die Jugendgeschichte, das Leben und Leiden, die Auferstehung Jesu; seine Kirche, ihre Ausbreitung).

2.) **Latin:** Grammatik: Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina, Tempus- und Moduslehre nebst den Conjunctionen, Prosodie und Elemente der Metrik (2 St. w.). — Lectüre von Caesar bell. gall. mit Präparation (4 St. w.). In der zweiten Hälfte des II. Sem. Einübung der Metrik nach Ovids Chrestomathie (2 St. w.). Die schriftlichen Arbeiten wie in der III. Classe.

3.) **Griechisch:** Grammatik: Kurze Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre des Nomens und Verbums. Verba in $\mu\tau$ und Verba anomala. Im II. Sem. die Hauptpunkte der Syntax, Einübung an beiderseitigen Übersetzungsbeispielen. Memorieren der Vocabeln, Präparation. — Die schriftlichen Arbeiten wie in der III. Classe.

4.) **Deutsch:** (Abth. a., b., c.) Grammatik: Systematischer Unterricht, Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Lectüre, Memorieren, Vortragen und schriftliche Arbeiten wie in der III. Classe.

5.) **Slovenisch:** (Abth. a.) Syntax des Nomens und Verbums unter steter Bezugnahme auf die analoge Ausdrucksweise im Deutschen und Lateinischen. Lectüre und Übersetzung größerer Lesestücke. Declamation leichter poetischer Lesestücke. Jeden Monat abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. — (Abth. b., c.) Systematische Wiederholung vom zusammengesetzten Satz in Verbindung mit der Syntax des Verbums. Grundzüge der Prosodik und Metrik, Figuren und Tropen. Lectüre wie in I. b. Classe. Schriftliche Arbeiten wie in III. b. Classe.

6.) **Geographie und Geschichte:** (I. Sem.) Übersicht der Geschichte der Neuzeit mit steter Hervorhebung jener Begebenheiten und Persönlichkeiten, welche für die Geschichte des habsburgischen Gesamtstaates eine besondere Wichtigkeit besitzen. — (II. Sem.) Specielle Geographie der österr.-ungar. Monarchie mit Rücksicht auf die wichtigsten Thatsachen ihrer Geschichte und Hervorhebung des engeren Heimatlandes.

7.) **Mathematik:** A. Arithmetik: Die zusammengesetzte Regel der Ketten, der Kettenatz, die Zinseszinsrechnung. Die Lehre von den Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. — B. Geometrische Anschauungslehre: Stereometrie. Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. Vertheilung wie in der I. Classe. Zeitweise schriftliche Arbeiten in der Schule und zu Hause wie in allen Classen des Untergymnasiums.

8.) **Physik:** Statik und Dynamik; Magnetismus und Electricität; Akustik, Optik, strahlende Wärme.

V. Classe.

1.) **Religion:** Begriff und Nothwendigkeit der Religion, allgemeiner Theil der kathol. Religionslehre, vorchristliche Offenbarung, Lehre von der Kirche Christi.

2.) **Latin:** Lectüre (im I. und theilweise auch im II. Sem.) aus Livius, u. zw. das I. und XXI. Buch. Im II. Sem. Ovid., u. zw. eine Auswahl vornehmlich aus den Metamorphosen und den Fasti (5 St. w.) — Grammatisch-stilistische Übungen (1 St. w.). Alle vier Wochen eine Composition in der Schule und ein Pensum als Hausarbeit.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Xenophon mit Auswahl. Im II. Sem.: Homers Ilias im Umfange von 2 bis 3 Büchern, daneben — eine Stunde wöchentlich — Fortsetzung der Lectüre aus Xenophon. Präparation, Memorieren der Vocabeln und einiger Stellen aus der Ilias. — Grammatik (1 St. w.) zur Erweiterung und Befestigung des attischen Dialektes. Alle vier Wochen ein Pensum oder eine Composition.

4.) **Deutsch:** Grammatik: Jede zweite Woche eine Stunde. Lautlehre, Umlaut, Brechung, Ablaut, Wortbildung. — Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen, die Charakteristik, die dem Schüler bisher bekannt gewordenen epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen betreffend. Memorieren und Vortragen. Schriftliche Arbeiten wie in der III. Classe.

5.) **Slovenisch:** Die wichtigsten Punkte der Stammbildungslehre. Nominal- und Verbalstämme. Componierte Nominalstämme. Epik. Nationalepos. Kunstepos. Lectüre der entsprechenden Lesestücke mit besonderer Berücksichtigung der epischen Nationalliteratur. Privatlectüre. Memorieren und Vortragen. Monatlich abwechselnd eine Schul- oder Hausarbeit.

6.) **Geschichte:** Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens, mit besonderer Hervorhebung der culturhistorischen Momente und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

7.) **Mathematik:** A. Arithmetik: Wissenschaftliche Behandlung der vier ersten Rechnungsoperationen. Allgemeine Eigenschaften und Theilbarkeit der Zahlen. Lehre von den Brüchen, Zahlensysteme, insbesondere das dekadische. Verhältnisse und Proportionen nebst deren Anwendung. Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben (2 St. w.). — B. Geometrie: Planimetrie in wissenschaftlicher Begründung (2 St. w.). — Zu jeder Conferenz eine Composition, zuweilen ein Pensum.

8.) **Naturgeschichte:** (I. Sem.) Mineralogie: Krystallographie; systematische Betrachtung der wichtigsten Mineralien hinsichtlich der physikalisch-chemischen und sonstigen belehrenden Beziehungen. Berücksichtigung der gewöhnlichen Felsarten nebst einer kurzen entwicklungsgeschichtlichen Skizze der Erde. — (II. Sem.) Botanik: Charakterisierung der Gruppen und Ordnungen des Pflanzenreichs auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues mit gelegentlicher Belehrung über Pflanzenphysiologie und Paläontologie.

VI. Classe.

1.) **Religion:** Christliche Glaubenslehre. (Gott an sich, im Verhältnisse zur Welt als Schöpfer, Erhalter und Regierer, Erlöser und Heiliger — Lehre von der Gnade, den Sacramenten, — als Vollender.)

2.) **Latin:** Lectüre von Sallusts bell. Jugurth., Ciceros I. in Catilinam (Caesars bell. civ.); Vergils Eclog. und Georgica (mit Auswahl), Aeneis. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Ausgewählte Partien aus Homers Ilias im Umfange von 6 Büchern. Im II. Sem.: Herodot, Hauptpunkte aus der Geschichte der Perserkriege; daneben, namentlich im I. Sem., etwa alle 14 Tage 1 Stunde Lectüre aus Xenophon. — Grammatik und Pensum wie in der V. Cl.

4.) **Deutsch:** Grammatik: Alle 14 Tage 1 Stunde. Genealogie der germanischen Sprachen. Einführung in einige wichtigere Principien der Sprachbildung. — Lectüre und Erklärung von Musterstücken (Klopstock, Wieland, Lessing), zum größeren Theile nach dem Lesebuche, nebst Anmerkungen, auf Beobachtung und Charakterisierung der stilistischen Formen gerichtet. Privatlectüre. — Geschichte der deutschen Nationalliteratur (von rein historischem Standpunkte) im Grundriss, von den Anfängen bis zur Sturm- und Drangperiode. — Von drei zu drei Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

5.) **Slovenisch:** Fortsetzung der Epik, Lyrik, Dramatik. Lectüre der bezüglichen Lestücke nach dem Lesebuche. Auswahl serbischer Volkslieder; dieser Lectüre wurde eine kurze Darlegung der hauptsächlichsten Eigenthümlichkeiten der serbo-kroatischen Sprache vorausgeschickt. Privatlectüre, Memorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der V. Cl.

6.) **Geschichte:** Schluss der Geschichte der Römer und Geschichte des Mittelalters mit eingehender Behandlung der Geschichte des Papst- und Kaiserthumes, in gleicher Behandlungsweise wie in der V. Classe.

7.) **Mathematik:** *A. Arithmetik:* Im I. Sem. die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im II. Sem. quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und die Anwendung auf die Geometrie. — *B. Geometrie:* Im I. Sem. Stereometrie, im II. Sem. ebene Trigonometrie mit reichlichen Anwendungen. — Aufgaben wie in der V. Cl.; Vertheilung wie in der I. Classe.

8.) **Naturgeschichte:** Somatologie; Zoologie; Systematische Betrachtung der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere, nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Grundsätzen mit gelegentlicher Berücksichtigung vorweltlicher Formen.

VII. Classe.

1.) **Religion:** Christkatholische Sittenlehre (allgemeine und besondere).

2.) **Latein:** Lectüre von Ciceros Reden und eines Dialoges; Fortsetzung der Lectüre von Vergils Aeneis. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre von Demosthenes' Staatsreden. Im II. Sem. auch ausgewählte Partien aus Homers Odyssee. Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

4.) **Deutsch:** Lectüre (zum Theile nach dem Lesebuche). Herder, Goethe, Schiller; Anmerkungen wie in der VI. Classe. Privatlectüre. Redeübungen. Literaturgeschichte, ähnlich wie in der VI. Classe, bis zu Schillers Tode. Schriftliche Arbeiten wie in der VI. Classe.

5.) **Slovenisch:** Altslovenische Lautlehre. Dehnung und Steigerung in den drei Hauptgruppen der Vocale. Die wichtigsten Veränderungen der Consonanten vor weichen und präpötierten Vocalen. Altslovenische Formenlehre mit steter Berücksichtigung der neuslovenischen Wortformen. Die wichtigsten Angaben über die Geschichte der altslovenischen Sprache. Neuslovenische Lectüre nach Auswahl und solche der serbo-kroatischen Dichtung: «Smrt Small Čengić age», Privatlectüre, Declamationen, freie Vorträge. Aufsätze wie in der V. Classe.

6.) **Geschichte:** Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker und mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie.

7.) **Mathematik:** *A. Arithmetik:* Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten und solche höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Progressionen. Die Zinzesinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen des ersten Grades, Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. — *B. Geometrie:* Übungen im Auflösen von trigonometrischen Aufgaben und goniometrischen Gleichungen. Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittlinien. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe. Vertheilung wie in der I. Classe.

8.) **Physik:** Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik und Dynamik fester, tropfbar- und ausdehnungsflüssiger Körper, Wärmelehre, Chemie.

9.) **Philosophische Propädeutik:** Formale Logik.

VIII. Classe.

1.) **Religion:** Kirchengeschichte; Darstellung des innern und äußern Lebens der Kirche Christi.

2.) **Latein:** Lectüre: Taciti Germania (Cap. 1 bis 27) und zusammenhängende größere Partien aus beiden oder einem seiner Hauptwerke. Horaz, Auswahl aus den Oden, Epoden, Satiren und Episteln. Sonst wie in der V. Classe.

3.) **Griechisch:** Lectüre im I. Sem.: Plato (Apologie und zwei kleinere Dialoge). Im II. Sem.: ein Drama des Sophokles, darnach nach Thunlichkeit Fortsetzung der Lectüre aus der Odyssee. Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in der V. Classe.

4.) **Deutsch:** Lectüre (zum Theil nach dem Lesebuche). Goethe, Schiller, Lessings Laokoon, Schillers Abhandlung «Über naive und sentimentalische Dichtung» mit Erklärungen und die stilistischen Ergebnisse zusammenfassender Anmerkungen. Privatlectüre. Redeübungen. Literaturgeschichte, ähnlich wie in der VI. Classe, bis zu Goethes Tode. Schriftliche Arbeiten wie in der VI. Classe.

5.) **Slovenisch:** Altslovenische Denkmäler. Altslovenische Lectüre nach dem Lesebuche. Geschichte der neuslovenischen Literatur und Sprachentwicklung auf Grund entsprechender Musterlectüre, Lectüre ausgewählter Dichtungen neuerer Schriftsteller. Privatlectüre, Declamationen und Redeübungen. Aufsätze wie in der V. Classe.

6.) **Geschichte:** Im I. Sem.: Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung; übersichtliche Darstellung der bedeutendsten Thatsachen aus der inneren Entwicklung des Kaiserstaates. Im II. Sem.: Österreichisch-ungarische Vaterlandskunde (2 St. w.); Recapitulation der Hauptmomente der griechischen und römischen Geschichte (1 St. w.).

7.) **Mathematik:** Übungen an der Auflösung mathematischer Probleme. Wiederholung der wichtigsten Partien des mathematischen Lehrstoffes. Schriftliche Arbeiten wie in der V. Cl.

8.) **Physik:** Magnetismus, Electricität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Elemente der Astronomie.

9.) **Philosophische Propädeutik:** Empirische Psychologie.

III. Lehrbücher, welche im Schuljahre 1888/89 dem Unterrichte in den obigen Lehrfächern zu Grunde gelegt wurden.

Classe	Religionslehre	Latin*	Griechisch*	Deutsch	Slovenisch	Geographie und Geschichte	Mathematik	Physik	Naturgeschichte	Pro-pädeutik
I. a.	Fischer, kath. Religionslehre	Schmidt, lat. Schulgramm.; Hauser lat. Übungsbuch I.	—	Willenitzer, Grammatik; Kummer und Speckel, deutsch. Lesebuch I.	Sket, sloven. Sprach- und Übungsbuch	Seydlitz, Grundriss d. Geographie u. d. Welt; Atlas Steiner, Atlas	Mocnik, Arithmetik I.; Höcker, geom. Assch. I.	—	Pokorny, Thierreich	—
I. b., c. und d.	Lesar, katechizem	Kornauer, latinska slovnica; Wiescher, latin-slov. vade mecum I. Gymn. rarrord	—	Heinrich, deutsch. Grammatik; Kummer-Stejskal, deutsch. Leseb. II.	Šuman, sloven. slov.; Janetich, Cvetnik I.	Jesenko, zemljepisni slovn.; Atlas Steiner, Atlas	Mocnik, Casistica, arithmetika, geometrija I.	—	Pokorny, Zivalsstvo	—
II. a.	Wappler, Catech. der kath. Kirche	Schmidt, lat. Grammm.; Hauser, lat. Übungsbuch II.	—	deutsche Grammatik; Kummer-Stejskal, deutsch. Leseb. II.	wie I. a.	Jesenko, Geographie; Atlas Steiner, Atlas	Mocnik, Arithmetik I.; Geometrie I.	—	wie I. a.; Pokorny, Pflanzenreich	—
II. b. und c.	Lesar, liturgika	Gramm. wie I. b.; Wiescher, latin-slov. vade mecum II. rarrord	—	wie I. b. (Mullera II. Th.)	Šuman, slovenica; Janczich, Cvetnik I.	Jesenko, zemljepisni slovn.; Atlas Steiner, Atlas	Wie in I. b.	—	wie I. b.; Pokorny, rarradnastvo	—
III. a.	Fischer, Offenbarung d. a. B.	Hauser, lat. Übungsbuch I.; Grammm. wie I. a.; Cornelius Nepos von Weibner	Curius, Grammatik; Schenk, Elementarbuch, 18. Aufl.	Gramm. Willenitzer; Kummer-Stejskal, deutsch. Lesebuch III.	wie II. b.; Cvetnik II.	Wie in I. b.	Wie in I. b.	—	—	—
III. b. und c.	Lesar, Schuster, zoologie sv. pisana	Gramm. wie I. a.; Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.	wie III. a.	wie III. a.	wie II. b.; Cvetnik II.	Wie in I. b.	Wie in I. b.	—	—	—
IV. a.	Fischer, Offenbarung des neuen B.	Hauser, lat. Übungsbuch I.; Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.	Curius, Grammatik; Schenk, Elementarbuch, 16. Aufl.; Schenk, Elementarbuch, 12. Aufl.	Gramm. wie III. a.; Kummer-Stejskal, deutsch. Leseb. IV.	wie III. a.	Grundr. Geogr. III.; Hannak, geogr. Atlas wie I. c.; Putzger, histor. Schulatlas	Wie in I. b.	—	—	—
IV. b. und c.	wie III. b.	Gramm. wie I. b.; Kornauer, vade II. a.; Lescher wie IV. a.	wie IV. a.	wie IV. a.	wie III. b.	Jesenko, obšerna geogr. III.; Avstrijerska monarhija; Demovizionsatlas; Atlanten wie IV. a.	Wie in I. b.	—	—	—
V. a. und b.	Wappler, Lebnb. d. kath. R. I. Th. (Einleitung)	Schmidt, Grammm. wie I. a.; Hauser, lat. Übungsbuch I.; Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.	Gramm. u. Elementb. wie III. a.; Schenk, Ciceron, aus Xenoph. Zehnmeister; Schindler, Hom. Hainsi epistolae I.	Grammatik Willenitzer; II. Aufl. Kummer-Stejskal, deutsch. Lesebuch V. Thiel	Janczich, slovenica; Sket, slovenico; Berlich.	Hannak, Geogr. d. Alpen; Atlas wie I. c.; Atlas wie I. c.	Mocnik, Algebra und Geometrie F. O.-G.; 21. Aufl.	—	—	—
VI. a. und b.	Wappler, F. O.-G. II. Th. (Inhaltslehre)	Schmidt, Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.; Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.	Gramm. u. Elementb. wie III. a.; Schenk, Ciceron, aus Xenoph. Zehnmeister; Schindler, Hom. Hainsi epistolae I.	wie V. VI. Thiel	wie V.	Hannak, Mittelalter für O.-G.; Atlas wie III. a.	wie V.	—	Wolffrich Leitfaden d. Zoologie	—
VII. a. und b.	Wappler, F. O.-G. III. Th. (Sittenlehre)	Schmidt, Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.; Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.	Gramm. wie IV. a.; Schenk, Ciceron, aus Xenoph. Zehnmeister; Schindler, Hom. Hainsi epistolae I.	wie V. VII. Thiel	Gramm. wie V.; Mikšič, berlich za VIII. rarrord	Hannak, Geogr. f. O.-G.; Neuzel III.; Putzger, hist. Atlas	wie VI.	Walentin, Physik	—	Drehl, Logik
VIII.	Kaltner, Kirchengesch.	Schmidt, Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.; Grammm. wie I. a.; Kornauer, vade mecum I.	Gramm. wie IV. a.; Schenk, Ciceron, aus Xenoph. Zehnmeister; Schindler, Hom. Hainsi epistolae I.	Kummer-Stejskal, deutsch. Lesebuch VIII. Thiel	wie V.	Hannak, v. Vaterlandskunde (O. St.); Atlas wie I. c.; Putzger, hist. Atlas	wie VII.	wie VII.	—	Drehl, empir. Psychol.

* Außer den Textausgaben gebrauchen die Schüler im O.-G. auch commentierte Classerausgaben von Wedmann und Tenbner.

IV.

Absolvierte Lectüre in den classischen Sprachen.

a) Aus dem Lateinischen.

- III. a. Cl.: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Conon, Iphicrates, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion.
- III. b. » Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus; Atticus (Privatlectüre).
- III. c. » Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Lysander, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus.
- IV. a. » Caesar de bello Gallico: lib. I., II., III.; lib. IV. (Privatlectüre).
Ovidii: Metam. I., 89—312.
- IV. b. » Caesar de bello Gallico: lib. I.; lib. II., c. 1—28; lib. III., c. 7—19; lib. IV., c. 20—36; lib. VI., c. 11—28.
P. Ovidii Nasonis Carmina selecta: Metamorphoseon delectus 1, 2.
- IV. c. » Caesar de bello Gallico: lib. I.; lib. II., c. 1—28; lib. III., c. 7—20; lib. IV., c. 20 bis Schluss; lib. VI. (theilweise).
Ovidii (ed. Sedlmayer): Metamorphoseon delectus 1, 2.
- V. a. » Livius a. u. c.: lib. I.; lib. XXI., c. 1—20.
Ovidius: Metam. lib. I., v. 89—451; lib. II., v. 1—364; lib. VI., v. 146—312; lib. VIII., v. 611—724; lib. X., v. 1—77; lib. XI., v. 1—84.
Fast.: lib. II., v. 83—118; lib. VI., v. 349—394 (Privatlectüre).
Trist.: lib. IV., eleg. 10.
Ep. ex Ponto: III., 7.
- V. b. » Livii (ed. Zingerle): lib. I.; lib. XXI., c. 1—4, 6—9, 11, 12, 14, 15, 18, 21—24, 30—32, 36, 37, 39, 42.
Ovidii (ed. Sedlmayer): Metam. 1—4, 10, 13, 17, 19, 21, 23, 26.
Fast.: 3—5, 8, 9, 1—13.
Trist.: 1, 6.
- VI. a. » Sallustius: bellum Iugurthinum (c. 95 bis Schluss als Privatlectüre).
Cicero in Catilinam orat. I.
Vergilius: Eclog. I., V.; Georg. III., 470—566; IV., 149—227, 281—566; Aeneis I.
Caesar de bello civili II.
- VI. b. » Sallustius: bellum Iugurthinum.
Ciceronis in Catilinam orat. I.
Vergilius (ed. Hoffmann): Aeneid. lib. I., II., 1—632; Eclog. I., V.; Georg. lib. II., 136—176, 458—540.
Caesaris bell. civili.: lib. I., c. 1—36 (Privatlectüre).
- VII. a. » Ciceronis orat. pro Sex. Roscio; pro Q. Ligario, pro rege Deiotaro; Laelius de amicitia c. 1—17.
Vergilii Aen.: lib. II., VI.
- VII. b. » Cicero: pro Roscio Amer., pro rege Deiotaro; Laelius c. 1—14.
Vergilii Aen.: lib. II., VI.
- VIII. a. » Horatius: Carm. I., 1—3, 6, 7, 10—15, 18, 21, 22, 24, 28, 31, 32, 34, 37; II., 1—3, 6, 7, 10, 13—15, 18, 20; III., 1—6, 8, 13, 23, 29, 30; IV., 2—5, 7, 9, 14; Epod. 2, 13; Satir. I., 1, 9; II., 6; Epist. I., 1, 2, 16.
Tacitus: Germ. c. 1—27; Annal. I., 1—15, 72—81; II., 27—43, 53—61, 69—83; III., 1—19.
- VIII. b. » Horatius: Od. I., 1, 2, 3, 7, 11, 12, 14, 22, 24, 28, 31, 34, 37; II., 1, 2, 3, 6, 10, 13, 14, 15, 16, 18, 20; III., 1, 2, 3, 4, 5, 8, 29, 30; IV., 2, 3, 5, 7, 8, 9, 15; Epod. 2, 7; Satir. I., 1, 9; II., 6; Epist. I., 2.
Tacitus: Germ. c. 1—27; Annal. lib. I., 1—15, 72—81; II., 27—43, 53—61, 69—83; III., 1—19.

b) Aus dem Griechischen.

- V. a. Cl.: Xenophon (Chrestomathie v. K. Schenkl): Anabasis I., II., III., IV., VI., VII., VIII.
Homer (Iliadis epitome v. Hohegger-Scheindler): Ges. I. und II.
- V. b. > Xenophon (Chrest. ed. Schenkl): Anabasis I., II., III., IV., VI., VII., VIII. (theilw.)
Homeri Iliad.: I., II.
- VI. a. > Homeri Iliad.: III.; IV.; V., 1—96, 277—322; VI.; XVIII.; XXIV., 270—655.
Herodots Perserkriege (nach Hintner): I—X., XII., XVIII—XX., XXVI—XXIX.,
XXXVI, XXXVII., XL—XLIV., LI—LIV.
Xenophon Kyr. (nach Schenkl): I., II.
- VI. b. > Homer, Ilias (ed. Hohegger-Scheindler): lib. III., IV., VI., XVI., XVIII., XIX.
Xenophon, Kyropaedie (ed. Schenkl): I., II.
Herodot (ed. Hintner): I—XV., XVIII., XIX., XXVI—XXIX., XXXVI—XLIV.
- VII. a. > Demosthenes: I. und II. philippische Rede; die Rede über den Frieden und über
die Angelegenheiten im Chersones bis § 40.
Homer: Odyssee, Ges. VI.; VII. (theilw.); IX., X., XI., XII.
- VII. b. > Demosthenes: I. und II. philippische Rede; die Rede über den Frieden und die
Rede über die Angelegenheiten im Chersones, §§ 1—50.
Homer: Odyssee, Ges. IX., X., XI., XII., XX. Ausgewählte Partien aus den Ge-
sängen XIII. bis incl. XIX.
- VIII. a. > Platos Apologie, Kriton, Euthyphron; Sophokles' Antigone; Homer, Odyssee: Ges.
XIII., XIV.
- VIII. b. > Platos Apologie, Kriton, Euthyphron; Sophokles' Antigone; Homer, Odyssee: Ges.
XIII., XIV. Eine Auswahl aus XX., XXI., XXII.

V.

Themata.

a) Zu den deutschen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. a. Classe.

1.) Der Herbst. (Beschreibung oder Schilderung.) — 2.) Goethes «Erikönig» und Herders «Erlkönigs Tochter». (Eine Parallele.) — 3.) Der Grundgedanke in Schillers «Die Kraniche des Ibykus». — 4.) Der Kampf der Horatier und Curiatier. (Frei nach Livius.) — 5.) Hagen. (Eine Charakterschilderung nach Uhlands Auszug aus dem Nibelungenliede.) — 6.) Des P. Ovidius Naso Leben und Werke. — 7.) Die aufbauende und zerstörende Macht des Feuers. — 8.) Unsere Nadelwälder. — 9.) Theodorich der Große in Sage und Geschichte. — 10.) *Finis coronat opus*.

V. b. Classe.

1.) Die Kriegsrüstungen Kyros' des Jüngeren. (Nach Xen. Anab. I.) — 2.) Die Macht der Erinnyen. (Nach Schillers «Die Kraniche des Ibykus».) — 3.) Hercules und Cacus. (Nach Livius lib. I. cap. VII.) — 4.) Die Phoeniker als Handelsvolk. — 5.) Der Charakter Hagens in der deutschen Heldensage. (Charakterschilderung nach den Uhländ'schen Inhaltsangaben des Walther- und Nibelungenliedes.) — 6.) Wie Reineke Braun den Bären überlistet. (Nach «Reineke Fuchs», II. Gesang.) — 7.) Das Feuer als wohlthätiges und zerstörendes Element. — 8. a) Die Kreuzschau. (Parabel von Chamisso. Inhaltsangabe und Erklärung.) b) Die Lage der Hellenen nach der Schlacht bei Kunaxa. (Nach Xen. Anab. III.) — 9.) Culturbilder aus dem homerischen Zeitalter. (Nach dem I. Ges. der II.) — 10.) Die Dichtkunst eine Bildnerin der Menschheit.

VI. a. Classe.

1.) Jugurtha als Jüngling. (Nach Sallust.) — 2. a) Warum lassen wir mit dem Anfange des XII. Jahrhunderts eine neue Periode in der deutschen Literatur beginnen? b) Wenn die Wasserlein kämen zuhauf, — Gäb es wohl einen Fluss, — Weil jedes nimmt seinen eignen Lauf, — Eins ohne das andre vertrocknen muss. (Goethe.) — 3. a) In welchen verschiedenen Formen erscheint im Nibelungenliede die Treue? b) Der Traum im Nibelungenliede. — 4. a) Er-

lebnisse eines Spatzen am Tage des ersten Schneefalles. *b/* Die Beschwerden des Winters für den Armen. — 5. *a/* Die Vorzüge des Landlebens. (Nach Hallers «Alpen».) *b/* Bildet der Strom oder das Gebirge die historische Trennungsmarke der Völker? — 6. *a/* Von der Zunge beides kommt: — Was da schadet, was da frommt. *b/* Lehr', Wehr', Ehr' — Kein Mann braucht mehr. — 7. *a/* Die Parteiverhältnisse im Synedrium. (Nach Klopstocks Mess., IV. Ges.) *b/* Klopstock als Lyriker. — 8. *a/* Πόνος εὐλαίας πατήρ. (Euripides.) *b/* Διπλοῦν ὄρωσαν οἱ μαθόντες γράμματ'. (Menander.) — 9. *a/* Der deutsche Soldat in Lessings «Minna v. Barnhelm». *b/* Inwiefern wird in der «Emilia Galotti» der Gang der Handlung durch den Charakter Emilens bestimmt? — 10.) Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr, — Zerbrich den Willen, das ist mehr. (Claudius.) [Versetzprüfungsarbeit.]

VI. b. Classe.

1.) Zu welchen Empfindungen und Gedanken regt uns ein Herbsttag an? — 2.) Warum musste im zweiten punischen Kriege der Sieg den Römern zufallen? — 3.) Die Burgunder am Hofe Rüdigers von Pöchlarn. (Nach dem Nibelungenliede.) — 4.) Lobrede auf C. Julius Caesar. — 5.) Eine Singschule auf dem Rathhause zu Ulm im XVI. Jahrhunderte. — 6.) Wie schildert A. v. Haller das Leben der Alpenbewohner? — 7.) Wie verhält sich die deutsche Sprache gegenüber den Fremdwörtern? — 8.) Inhalt und Gedankengang von Klopstocks Odencyclus «Wingolf». — 9.) Ein Kreuzfahrzug auf der syrischen Hochebene. — 10.) Welchen Einfluss übten Klopstock, Wieland und Lessing auf die deutsche Lyrik, Epik und Dramatik?

VII. a. Classe.

1.) Tages Arbeit — Abends Gäste, — Saure Wochen — Frohe Feste — Sei dein künftig Zauberwort! (Goethe.) — 2.) Ein unvergesslicher Tag aus meinem Leben. — 3.) Worin liegt Herders Bedeutung für die deutsche Literatur? — 4.) Über den Nutzen einer geregelten Lectüre. — 5.) Was erfahren wir aus dem Gedichte «Ilmenau» über das Leben an dem Weimarer Hofe? — 6.) Willst du immer weiter schweifen? — Sieh, das Gute liegt so nah! — Lerne erst das Glück ergreifen. — Denn das Glück ist immer da! (Goethe.) — 7.) Auf welchen Ursachen beruhte das so rege Heimatsgefühl der Griechen? — 8.) Die modernen (antiken) Züge in Goethes «Iphigenie». (Nach Wahl.) — 9.) Theuer ist mir der Freund, — Doch auch den Feind kann ich nützen, — Zeigt mir der Freund, was ich kann, — Lehrt mich der Feind, was ich soll. (Schiller.) — 10.) Auf welche Weise vollzog sich im Bildungsgange Goethes und Schillers der Umschwung zur Classicität?

Freie Schülervorträge.

1.) Cids historische Persönlichkeit und die Quellen zu Herders Dichtung. (K. Luckmann.) 2.) Was versteht man unter «Idylle» überhaupt, und inwiefern entspricht «Luise» von Voss dem Charakter dieser Dichtungsart? (R. Sajovic.) — 3.) Die ältesten Spuren der deutschen Poesie. (J. Tschinkl.) — 4.) Goethes Urtheil über die literarischen Zustände Deutschlands zur Zeit seines Leipziger Aufenthaltes. (D. v. Bleiweis.) — 5.) Spaniens culturgeschichtliche Verhältnisse im XVI. Jahrhunderte. (A. Hinner.) — 6.) Vergleich von Goethes «Iphigenie» mit dem gleichnamigen Drama des Euripides. (A. Plachki.) — 7.) Über Entstehung, Inhalt und Form der Balladen «Erlkönig», «Der Fischer» und «Loreley». (J. Vencajz.) — 8.) Über Entstehung, Inhalt und Form der «Ballade vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen». (J. Kren.) — 9.) Über Entstehung, Inhalt und Form von Schillers «Kampf mit dem Drachen». (Fr. Kermavner.) — 10.) Über Entstehung, Inhalt und Form von Schillers «Taucher». (J. Žilich.) — 11.) Die Sentenzen und sprichwörtlichen Redensarten in Goethes «Iphigenie» und «Tasso». (J. Wrießnig.) — 12.) Über Schillers Abhandlung: «Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet». (J. Pipenbacher.) — 13.) Gedankengang des Schiller'schen Gedichtes «Die Künstler». (J. Tschinkl.)

VII. b. Classe.

1. *a/* Antheil Herders an der literarischen Strömung der Stürmer und Dränger. *b/* Warum ist dem Österreicher die Donau so lieb? — 2. *a/* Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle — Weit außer sich in wilder Lust. — In sich trägt er den Himmel und die Hölle — Und seinen Richter in der Brust. (Goethe.) *b/* Ein großes Muster weckt Nacheiferung — Und gibt dem Urtheil höhere Gesetze. (Schiller.) — 3. *a/* Was muthet uns an in Goetzens Häuslichkeit? *b/* Zustand des Deutschen Reiches am Ausgange des Mittelalters. (Nach Goethes «Goetz von Berlichingen».) — 4.) Erköre mir kein ander Land zum Vaterland — Wär mir auch frei die große Wahl. (Klopstock.) — 5.) Das Schwesternpaar Phantasie und Hoffnung in ihrer Bedeutung fürs menschliche Leben. (Nach Goethes «Meine Göttin» und Herders «Lied der Hoff-

nung.) — 6. a) Einwirkung der Noth auf den Menschen. (Nach den Sprichwörtern: «Noth bricht Eisen», «Noth macht erfinderisch», «Noth lehrt beten».) b) Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen — Doch er ist gut, ist ein Geschenk wie sie. (Schiller.) — 7.) Worauf gründete sich die Verachtung der Barbaren seitens der Hellenen? — 8. a) Die Schuld des Tantalus nach der Sage und dem Urtheile Iphigeniens und der Parzen. — b) Orestis Heilung, eine erlösende That im Sinne des Christenthums. — 9. a) «Der Fischer» von Goethe und das «Lied des Fischerknaben» in Schillers Tell I, 1. b) Welchen Zweck hat der lyrische Eingang in Schillers Tell? — 10.) Wer schon gesiegt, der schmettre Siegesweisen. (Freiligrath.) [Versetzungsprüfungsarbeit.]

Freie Schülervorträge.

1.) Inhalt und Aufbau von Goethes Clavigo. (Vodušek.) — 2.) Wert und Würde der Muttersprache. (Opeka.) — 3.) Die Stellung des Hans Sachs in der deutschen Literatur. (Prosenč.) — 4.) Don Carlos als Tendenzstück. (Štrukelj.) — 5.) Einer vom Sängerkrieg auf der Wartburg (Walther von der Vogelweide). (Nadrah.) — 6.) Welchen Tugenden verdankte Rom die Weltherrschaft? (Maselj.) — Außerdem wurde das ausgearbeitete und verbesserte Thema einer Hausarbeit (No. 7) von sämtlichen Schülern der Classe memoriert und von den Schülern Andošek, Brejc, Hribar, Lazar, Prevec, Wisjan vorgetragen.

VIII. a. Classe.

1. a) Die Pflichttreue und ihre Früchte. b) Gewinnen muss, wer nicht verloren gibt das Spiel — Verzage nicht, es trifft der letzte Pfeil das Ziel. (Rückert.) — 2.) Völker jubeln laut dir zu, — Unser Vater, unser Kaiser — Unser höchster Stolz bist du! (Fellingner.) [Aus Anlass des vierzigjährigen Jubiläums unseres allergnädigsten Kaisers.] — 3. a) Die Bedeutung der Wasserstraßen im Alterthume und im Mittelalter. b) Der Pfarrer und der Apotheker. (Eine Charakteristik.) — 4. a) Die Gewalt der Rede. b) Etwas fürchten und hoffen und sorgen — Muss der Mensch für den kommenden Morgen, — Dass er die Schwere des Daseins ertrage — Und das ermüdende Gleichmaß der Tage. (Schiller.) — 5. a) Bilder und Gleichnisse in der «Braut von Messina». b) Die Einseitigkeit und Vielseitigkeit der Bildung und deren Folgen. — 6.) Doch nur, wer Gutes will — Erreicht das höchste Ziel. (Fellingner.) — 7. a) Tragische Personen in Schillers Dramen. b) Der Römer und der Grieche. — 8. a) Dein «Ja» sei lang bedacht, doch heilig, — Dein «Nein» sprich mild, doch nicht zu eilig, — So wird das Ja den Freund erfreuen, — Das Nein dich selber niemals reuen. (A. Grün.) b) Das Epische und Lyrische in einer Schiller'schen Ballade. — 9. a) Großartige Herrschererscheinungen in der österreichischen Geschichte. b) Zeitgeschichte und Poesie in ihren Wechselbeziehungen. — 10.) Dampf und Elektrizität im Dienste der Menschheit. [Maturitätsprüfungsaufgabe.]

VIII. b. Classe.

1. a) Luft und Licht in ihren wohlthätigen Einflüssen auf den Menschen. b) Alles in der Welt lässt sich ertragen — Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. (Goethe.) — 2.) Dem Verdienste seine Krone. (Mit besonderer Rücksicht auf die vierzigjährige Regierungsthätigkeit unseres allergnädigsten Landesherrn.) — 3. a) Wie widerlegt Socrates die Anklagegründe des Meletos? b) Die Wirtin «zum goldenen Löwen». — 4. a) Ist das Gedächtnis ein köstliches Gut der Menschheit und warum? b) Denn auch das Wort ist, das heilende, gut. (Schiller.) — 5. a) Worin besteht die Haupthandlung in «Hermann und Dorothea» und wie vertheilt sie sich auf die einzelnen Gesänge? b) Die antike Mythologie in der «Braut von Messina». — 6. a) Die Naturbeschreibung in «Hermann und Dorothea». b) Rede und Gespräch. — 7. a) Welchen Nutzen ziehen wir aus den humanistischen, welchen aus den realistischen Studien? b) Über die Rühmlichkeit des Todes fürs Vaterland. (In der Form eines Socraticischen Dialoges.) — 8. a) Welchen Lebensberuf werde ich mir wählen und warum? b) Das Classische und Romantische an Beispielen nachgewiesen. — 9. a) Über den Wert von Länderentdeckungen. b) Julius Caesar und Napoleon. (Eine Parallele.) — 10.) Dampf und Elektrizität im Dienste der Menschheit. [Maturitätsprüfungsaufgabe.]

Freie Schülervorträge.

Abth. a. 1.) Das Verhalten und die Vertreter der gegnerischen Parteien in Schillers «Maria Stuart»; welcher fällt der Sieg zu? (K. Lapajne.) — 2.) Nennt Schiller mit Recht die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie? (J. Strnad.) — 3.) Die Schicksalstragödie und Schillers «Braut von Messina». (J. Macak.) — Abth. b. 1.) Mortimer und Leicester und ihre Bemühungen um Maria Stuart. (A. Rovàn.) — 2.) Die friedlichen und die durch Waffengewalt herbeigeführten Siege der Jungfrau von Orleans. (G. Polenšek.) — 3.) Das Schicksal und das menschliche Wollen in der «Braut von Messina». (J. Terpin.)

b) Zu den slovenischen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. a. Classe.

1.) Na kolodvoru a/ o prihodu, b/ pri odhodu vlaka. — 2.) Cirus skliče poveljnike k posvetovanju ter jih navdušuje. (Ksen. Anab. I., 7. 1—10.) — 3. a/ Črtomir osrčuje svoje tovariše. (Vvod k «Krstu».) b/ Al' jézero, ki na njega pokrājni — Stojiš, ni, Črtomir! podoba tvoja? (Prešeren.) — 4.) Boj pri Kunaksi. (Ksen. Anab. I., 8.) — 5.) Ksenofon ogovarja Grke. (Anab. III., 2. 7—33.) — 6.) Živalska pravljica in basen. — 7.) Uroš in Mrljavčeviči. (Vsebinska imenovane srbske narodne pesmi.) — 8.) Kako se je popela macedonska država do prve veljave v Greciji? — 9.) Važnost vodovodov. — 10.) Zakaj stavimo slavnim možem spomenike?

V. b. Classe.

1. a/ Hej, rojaki, opasujmo uma svitle meče! (Fr. Cegnar.) [Govor svojim sošolcem v začetku šolskega leta.] b/ *Parva scintilla saepe magnam excitat flammam.* (Razprava z ozirom na človeško družbo.) — 2.) Na materinem grobu. (Samogovor.) — 3.) Petje blaži srce. (Razprava.) 4.) Opis domačega kraja za časa božičnih počitnic. — 5.) Kaj je pospeševalo Feničanov mornarstvo in trgovstvo? — 6.) Prilizovalec in prijatelj. (Vsporedba.) — 7.) Vpliv Grkov blagostanja na njih duševni razvitek. — 8.) Kralj Matjaž v slovenski narodni pesni. — 9. a/ V hudi nevarnosti spoznamo zvedenega brodnika. (Narodni pregovor.) [Razprava.] b/ Zložneje ideš, daleje prideš. (Narodni pregovor.) [Razprava.] — 10.) S katerimi krepostmi je okrasil pesnik svojega Črtomira?

VI. a. Classe.

1. a/ Značaj Črtomirov. (Poleg Prešernovega «Krstu».) b/ Kako se v Bogomili zrcali krščanstvo? (Poleg Prešernovega «Krstu».) — 2.) *Donec eris felix, multos numerabis amicos;* — *Tempora si fuerint nubila, solus eris.* (Ovid.) [Dokažite resnico teh besed!] — 3.) Važnost poljedelstva za razvoj narodov. Geslo: Zadnji pravi plug: — Mirno rijem pod zemljo; — Pa sem svet že preobrazil, — Tiha sreča je z menó. (Vilhar.) — 4.) Svojstva «pesni». (Z ozirom na prečitane «pesni» v slovenskem berilu.) — 5.) Kako odločuje in omejuje vsebinska razne vrste lirskih proizvodov? — 6.) Χαλεπόν ἐστι διακρίνει τὸν κόλακα καὶ τὸν φίλον. (Premišljujte resnico teh besed!) — 7.) Kakošne koristi imamo od živalstva. (Razprava.) — 8.) Vodilne misli Prešernovim sonetom v slovenskem berilu. — 9.) Kako se je pripravljval Marko Kraljevič na boj s tolovajem Muso in kako je on ta boj dovršil? (Poleg srbske narodne pesni: Marko Kraljevič in Musa Kesedžija.) — 10.) Korist potovanja. Geslo: Ta ni možák, ta ni za rabo, — Kdor videl tujih ni ljudij. (Levstik.) [Razprava.]

VI. b. Classe.

1.) Misli na razvalinah starega gradu. — 2.) Srčnó mi planemo na boj — In zmanemo sovražni roj — Pojóč sred bojnega viharja: — Bog živi dom, Bog živi carja! (S. Gregorčič.) [Zakaj se v teh besedah razodeva vzor ljubezni do domovine?] 3. a/ . . . V božični noči — Oko se mi rosi, srce se taja — In domotožje sladko me obdaja. (Stritar.) [Samogovor.] — b/ Kdor ima v pravem koncu glavo, — Premaga solnce, dež, težavo. (Levstik.) [Razprava.] — 4.) Lakomnež bi še lastnega brata prodal. (Nar. pregovor.) [Oslikajte lakomnika!] — 5.) Kako se razlikujejo lirski proizvodi po svoji tehnični osnovi? — 6.) Ἄνευ ὁμονοίας οὐτ' ἂν πόλις εὖ πολιτευθεῖν οὐτ' ἄλλος καλῶς οἰκηθεῖν. — 7.) Oko in vid. (Pogovor šestošolca s sosedom kmetom.) — 8.) Vodilne misli Prešernove satire «Nova pisarija». — 9.) Kako budi narodni pesnik našo domišljijo o telesni moči Marka Kraljeviča? (Poleg srbske narodne pesni: Marko Kraljevič in Musa Kesedžija.) — 10.) Um naj povsod dejanje tvoje vodi, — Vodnik pa umu blago srce bodi. (Stritar.) [Razprava.]

VII. a. Classe.

1.) Kake misli vzbuja v nas pogled na razvaline? — 2.) Značaj Regulov. — 3.) Kako spolnjuje narod naš cesarju svojemu besede: Hrast se omaja in hrib, — Zvestoba Slovincu ne gane? — 4.) Konstantin pred prihodom na Moravsko ter njegovo in Metodovo delovanje mej Sloveni. — 5.) Notranji preprič je narodu pogubnejši kakor zunanji sovražniki. (S posebnim ozirom na Demosthena.) — 6.) Demosthen vzor pravega domoljuba. (Značajepis.) — 7. a/ Gradove svitle zida si v oblake, — Zelene trate stavi si v puščave, — Povsod vesele lučice prižiga — Ji up goljflivi, k njim iz stisk ji miga. (Prešeren.) b/ Ta ni možák, ta ni za rabo, — Kdor videl tujih ni ljudi. (Levstik.) — 8.) Naj pa kdo najde — Novega res kaj, — Pot mu napravlja — Prednikov delo. (Hicinger: Novo in staro.) — 9.) Ljubezen domovinska v Prešernovih sonetih. — 10.) Novoslovenske glagolske oblike primerjajte s sprego staroslovensko.

Freie Schülervorträge.

1.) Pogled v bodočnost slovenskega slovstva. (Vencajz.) — 2.) Reformacija in protireformacija v slovenskem slovstvu. (Bleiweis.) — 3.) Zakaj so zaostali Jugoslovani v kulturi? (Muršič.) — 4.) O kmečkih uporih. (Schlamberger.) — 5.) Slovenske razmere v času turških bojev. (Žilih.) — 6.) Kamene naše zapuščene vbožce — Samice so pozabljene žal'vale, — Cvetlice naše poezije stale — Do zdaj so vrh snežnikov redke rožce. (Vencajz.)

VII. b. Classe.

1.) Visoko čislam učenjaka, — Ki nam preganja temo zmot, — Še bolj pa cenim poštenjaka, — Ki vé in hodi pravo pot. (S. Gregorčič.) — 2.) Kaj svetuje Demosthenes v prvem govoru proti Filipu Atenjanom storiti, da bi se bolj vsepušno branili macedonskega kralja? — 3.) *Nil mortalibus ardui est.* — 4.) Domoljubne misli v Prešernovem sonetnem vencu. — 5. a) Povod in načrt drugemu Demosthenovemu govoru proti Filipu. b) Povod Ciceronovemu govoru za Ligarija. — 6.) Eno le potrebno je: — Skrbi záse, ljubi brata, — Dvigni ga, odpru mu vrata, — In sodnik naj bo srcé. (Levstik.) — 7.) Kako se kaže velikodušje Miloša Obilića in kneza Lazarja pri slavnosti pred bitko na Kosovem? (Po srbskih nar. pesnih.) — 8.) Važnost sredozemskega morja v svetovni zgodovini. — 9.) Zakaj so srbske narodne pesni, ki opevajo boj na Kosovem, odmerile tako važno vlogo carici Milici? — 10.) Delovanje sv. Cirila in Metodija v panonskih Slovencih. — 11.) Vaja v staroslovenski spregi.

Freie Schülervorträge.

1.) Oj, močna vez na dom človeka veže. — 2.) Atenska in rimska ustava in nje razvoj. — 3.) Lavdonove zasluge za Avstrijo. — 4.) Narodne šege in vraže o božiču. — 5.) Tragični pogin vzhodnih Gotov v Italiji. — 6.) Slovenci za časa turških vojsk. — 7.) Nova Grecija in njeni prebivalci s posebnim ozirom na staro Grško. — 8.) Kako plačujejo narodi svoje zaslužene može? — 9.) Opis Gorenjčevega značaja. — 10.) Karol IV. in njegov vpliv na češko zgodovino.

VIII. a. Classe.

1.) Um naj povsod dejanje tvoje vodi, — Vodnik pa umu blago srce bodi. (Stritar.) — 2.) Staroslovenski aorist in imperfekt pri posameznih glagolskih vrstah. — 3. a) Nastop svečenika v III. spevu «Smrt Smail-age Čengijjica. b) Kako so zgodovinsko utemeljene besede svečnikove v III. spevu iste pesmi: Ah, da vide sveta puci ostali — Krst ov slavni, nepobiedjen igda, . . . — Ne bi zato barbarim ve zvali, — Što vi mroste, dok so oni spali? — 4.) *Graecia capta ferum victorem cepit et artes — Intulit agresti Latio.* (Hor. epist. II., t. 156—157.) — 5.) Brizinski spomeniki in njih slovniške znamenitosti. — 6.) Katere razmere so razvoj slovenskega slovstva v protestantski dobi pospeševale? — 7.) *Terrae labor, aspice praemium!* — 8.) Dalje nego v kipih in slikah živi spomin vrlih mož v plemeniti pesni. — 9.) Kedór je možák, — Strupene se kupe ne brani, — Sladke se nikdar ne vpijani. (Gregorčič.) — 10.) Pomen in zasluge Vodnikove v slovenskem slovstvu. [Zrelostni izpit.]

Freie Schülervorträge.

1.) Srbski junak v narodni pesni. (Kolarič.) — 2.) Prešernov «Krst pri Savici». (Kromar.) — 3.) Mehikanski spomeniki. (Kukec.) — 4.) Zgodovinske črtice o plesu, osebito v starem veku. (Lapajne.) — 5.) O nezakonitih prestolnih pretendentih in prestolonaslednikih. (Macák.) — 6.) Začetek francoske revolucije. (Megušar.) — 7.) O simuliranih boleznih. (Miklavčič.) — 8.) Zgodovina pisma. (Murnik.) — 9.) Ribji in ptičji lov. (Peternel.)

VIII. b. Classe.

1.) Res je začetek trud, okorna beseda detinstva, — Tega ne vstrašite se, moč neizmerna je sklep. (Koseski.) — 2.) Kako povečuje Horacij pesništvo? (Po dotičnih njegovih odah.) — 3.) *Viribus unitis.* V spomin štiridesetletnice Njegovega Veličanstva. (V vezani besedi ali v obliki govora.) — 4.) Najvažnejši staroslovenski spomeniki glagolskega in cirilskega pisma in Metodovi poslednji dnevi. — 5. a) Res, povsod se da živeti, — Kdor poguma kaj ima, — Pa samo v domači sveti — Zemlji sreča je domá. (Levec.) b) Zakaj in kako naj se učimo jezikov? — 6. a) Opišite značaj Horacijev po njegovih pesnih. b) Ti učenost s krepostjo združi, — Kot solnce strinja luč in moč, — S tem domovini zvesto služi, — Nevruden zanjo dan in noč. (S. Gregorčič.) — 7.) Kako je vplivalo krščanstvo na razvoj slovstev sploh, a posebej še na

slovstvo slovensko? — 8.) Osnovo klasične žaloigre primerjajte z osnovo novodobne žaloigre. (Na podlagi «Antigone».) — 9. a) Kateri poklic kanim si izbrati, katere so njegove prednosti? b) Označite različne vrste slov. slovstva v prvi polovici XIX. stoletja. — 10.) Prešernove zasluge za razvoj in dovršenost slovenskega slovstva. [Zrelostni izpit.]

Freie Schülervorträge.

1.) Srce in veda. (Starec.) — 2.) V čem iščimo izobraženja. (Pečjak.) — 3.) Ne kri in jeklo, srce svet premaga. (Rihar.) — 4.) Dokler ji bodeš zvesta ti, mladina, — Ničesar ne boji se domovina. (Stroj.) — 5.) O dvoboju. (Majdič.) — 6.) *Laudamus veteres, sed nostris utimur annis.* (Pretnar.) — 7.) Vpliv krščanstva na razvoj slovstev sploh, a posebe še na slovstvo slovensko. (Regally.) — 8.) Vpliv Grecije, Italije, Palestine na svetovno omiko. (Meršolj.)

VI.

Freie Lehrgegenstände.*

1. Slovenische Sprache.

Mit h. Unterr.-Minist.-Erlaß vom 2. Juli 1885 Z. 11.248 wurde für Schüler des Ober-gymnasiums, welche nicht der slovenischen Nationalität angehören, ein separater Unterricht in der slovenischen Sprache bewilligt und in zwei Cursen erteilt.

I. Freicurs (V. und VI. Classe): Wiederholung des gesammten grammatischen Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung der Syntax. Übersetzung passender Stücke aus dem Deutschen ins Slovenische. Lectüre ausgewählter Musterstücke aus der neueren Literatur. Memorieren poetischer Lesestücke. Allmonatlich abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. Besuch im I. Sem. 18, im II. Sem. 14 Schüler.

II. Freicurs (VII. und VIII. Classe): Übersetzung wie im I. Freicurse mit ergänzenden Bemerkungen zur Grammatik. Memorieren poetischer Musterstücke. Kurze Übersicht der Geschichte der neuslovenischen Literatur im Anschluss an die Lectüre ausgewählter Lesestücke aus der neueren Literatur. Jeden Monat abwechselnd eine Haus- und Schulaufgabe. Besuch in beiden Semestern 12 Schüler.

2. Französische Sprache.

An diesem Unterrichte nahmen Schüler von der IV. Classe aufwärts in zwei Jahres-cursen theil.

I. Curs (2 St. w.): Lautlehre. Formenlehre des Artikels und des Substantivs. Das Adjectiv. Das Numerale. Das Pronomen. Die zwei Hilfsverben und die drei regelmäßigen Conjugationen. Einübung des grammatischen Lehrstoffes an beiderseitigen Übersetzungsbeispielen nach der Grammatik und nach dem Übungsbuche (U.-St.) von Prof. Dr. Filek von Wittinghausen. Besuch im I. Sem. 43 und im II. Sem. 35 Schüler.

II. Curs (2 St. w.): Wiederholung des im I. Curs durchgenommenen grammatischen Lehrstoffes, Conjugation des Passivs. Die reflexiven und die unpersönlichen Verben. Conjugation der unregelmäßigen und defectiven Verben. Das Adverb. Die Präpositionen. Die Conjunctionen. Das Nöthigste aus der Wortstellung nach der Grammatik und nach dem Übungsbuche (II. Th.) von Prof. Dr. Filek von Wittinghausen. Außerdem wurde gelesen das Theaterstück: «Les contes de la reine de Navarre» von Scribe. Besuch im I. Sem. 43 und im II. Sem. 35 Schüler.

3. Italienische Sprache.

I. Curs (2 St. w.): Aussprache, Flexion des Substantivs und Adjectivs, die Possessiv- und Demonstrativ-Pronomina, Praesens der Hilfsverba und der Verba auf -are, -ere, -iere. Particp des Perfects und daraus sich ergebende Bildung des Perfects und des Passivums, Futurum, Adverbia auf -mente, die Personalpronomina, Modalverba, der Imperativ, die Comparison, die nöthigsten syntaktischen Elemente zur Bildung einfacher Sätze. Mündliche und

* Die Angaben über die Schülerzahl beziehen sich immer auf den Semesterschluss.

schriftliche Präparationen der einschlägigen Übungsbeispiele. Lehrbuch: Italienische Sprachlehre von Adolf Mussafia. Besuch im I. Sem. 58, im II. Sem. 44 Schüler.

II. Curs (2 St. w.): Die reflexiven Verba, Relativ-Pronomina, einschlägige syntaktische Elemente, anomale Formen der Verba, die vergangenen Zeiten, Tempus- und Moduslehre, Verkürzung der Nebensätze durch den Infinitiv, das Gerundio presente und passato, die starken Verba, Fortwährende Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorrathes. Übersetzung der einschlägigen Übungsbeispiele. Lectüre: Die Lesestücke im Anbange der Sprachlehre. Besuch im I. Sem. 31, im II. Sem. 28 Schüler.

III. Curs (1 St. w.): Wiederholung der wichtigsten Partien der Grammatik, besonders der Tempus- und Moduslehre. Gebrauch der Präpositionen. Häufige Sprechübungen. Lectüre: «I Promessi Sposi» von A. Manzoni, Cap. 4, 5, 6. Besuch im I. Sem. 19, im II. Sem. 18 Schüler.

4. Stenographie.

Der Unterricht wurde in zwei Cursen zu 2 St. w. an Schüler von der V. Classe aufwärts ertheilt.

An dem **I. Course** nahmen im I. Sem. 60 und im II. Sem. 44 Schüler theil. Lehrstoff: Die Wortbildung oder die sogenannte Correspondenzschrift. Lehrbuch: Gabelsbergers Stenographie von Prof. A. Heinrich.

An dem **II. Course** beteiligten sich im I. Sem. 26 und im II. Sem. 20 Schüler. Lehrstoff: Die Kürzungsarten (Etymologie), die Wortbildungskürzungen nach Redetheilen (Formenlehre), praktische Ausbildung nach den syntaktischen Gesetzen (wann gekürzt wird), d. i. die Debattenschrift.

5. Zeichnen.

Dieser Unterricht wurde in zwei Cursen je 2 St. w. mit je zwei Abtheilungen an Schüler des ganzen Gymnasiums ertheilt.

An dem **I. Course** nahmen im I. Sem. 46 und im II. Sem. 56 Schüler theil. Lehrstoff: Ebene geometrische Figuren (auf der Tafel entworfen und erklärt), Combinationen daraus, Übergang in die Flachornamentik. Elemente der Perspective, praktische Anweisung an Draht- und Körpermodellen, Ausführung von Seite der Schüler aus freier Hand mit Blei, Feder und Tusch.

An dem **II. Course** beteiligten sich im I. Sem. 82 und im II. Sem. 57 Schüler. Lehrstoff: Fortsetzung der Ornamente nach Tafelzeichnungen, nach farblosen und polychromen Musterblättern, die menschliche und thierische Gestalt, Gedächtnis- und Perspectivübungen mit Anschluss an die Studien des menschlichen Kopfes in verschiedener Lage nach Tafelzeichnungen und Gipsmodellen; verschiedene graphische Manieren, Anweisung und Behandlung bei Deck- und Lazurfarben, Pinselführung.

6. Kalligraphie.

Deutsche Abtheilung. An diesem Unterrichte nahmen die Schüler der I. a., II. a., II. b., III. a., III. b., III. c. und IV. a. Classe theil, welche vom Lehrkörper über Antrag der Ordinarien dazu verpflichtet wurden, außerdem auch solche, die sich freiwillig gemeldet hatten. Der Unterricht wurde in zwei Cursen ertheilt, von denen der erste aus den Schülern der I. a. Classe, der zweite aus denen der übrigen Classen gebildet wurde.

Im **I. Course** (1 St. w.) wurde die Buchstabenbildung der deutschen und lateinischen Currentschrift nach der Taktiermethode behandelt und in fortschreitender Entwicklung jede der beiden Schriftarten eingeübt. Schülerzahl im I. Sem. 29 und im II. Sem. 24 Schüler.

Im **II. Course** (1 St. w.) fanden wiederholende Übungen in der deutschen und lateinischen Currentschrift statt, ferner wurde die französische Rondschrift sowie die griechische Schrift behandelt. Schülerzahl im I. Sem. 33 und im II. Sem. 35 Schüler.

Slovenische Abtheilung. Den Kalligraphie-Unterricht in dieser Abtheilung besuchten jene Schüler der I. b., c., d. und II. c. Classe, welche auf Antrag der Ordinarien dieser Classen vom Lehrkörper dazu verpflichtet wurden, außerdem auch einige, die sich freiwillig gemeldet hatten. Der Unterricht wurde in zwei Abtheilungen (je 1 St. w.) ertheilt; in der ersten waren die Schüler der I. b. und c., in der zweiten die der I. d. und II. c. Classe. In beiden wurden gleiche Übungen in der lateinischen und deutschen Currentschrift vorgenommen. Im I. Sem. zählte die erste Abtheilung 40, die zweite Abtheilung 45, im II. Sem. die erste Abtheilung 46, die zweite Abtheilung 36 Schüler.

7. Gesang.

Der Gesangsunterricht wurde in 5 St. w. in zwei Cursen ertheilt. I. Curs: 2 St. Knabenstimmen, 1 St. Männerstimmen; II. Curs: 1 St. Knabenchor, 1 St. Männerchor. Im I. Course wurde das Elementare der Gesangkunst mit histor. Rückblicken auf die Entwicklung der Tonkunst mit zahlreichen Beispielen ein- und mehrstimmig durchgenommen, u. zw. nach eigener Gesangsschule, bis zum Abschlusse der Dur-Tonarten unter Anwendung der Notenschrift und der Galin-Paris-Chevé'schen Ziffernmethode. — Im II. Course wurden Lieder und Chöre geistlichen und weltlichen Inhaltes in lateinischer, deutscher und slovenischer Sprache geübt, daneben die Moll-Tonarten vorgetragen und das im I. Course Vorgenommene wiederholt. Besuch im I. Sem. 165, im II. Sem. 142 Schüler. Daneben erhielten die Zöglinge des f. b. Knabenseminars besonderen Gesangsunterricht zu Hause (3 St. w. Choral- und Figuralgesang, 2 St. Clavier).

8. Turnunterricht.

An den Turnübungen beteiligten sich im I. Sem. 154, im II. Sem. 147 Schüler in sechs Abtheilungen zu 1 St. w.

I. und II. Abth. je 1 St. w.: Ordnungs- und Freübungen: Reihungen, Schwenkungen, Bewegungen des Körpers in einfachen Formen, Laufen. — Geräthübungen an der Leiter, dem Barren und Bock, Freispringen, Schaukeln an den Ringen. — Spiele.

III. und IV. Abth. je 1 St. w.: Die Ordnungsübungen der vorhergehenden Abtheilung; zusammengesetzte Freübungen. — Geräthübungen: Barren: Reit- und Seitsitze, Fortbewegung, auch mit Schwingen, Abspringen vor und hinter der Hand. Kreisen an den Holmenden. Leiter: Hangeln an den Holmen und Sprossen, Hangzucken. Pferd: Hocke, Flanke, Wende, Kehre, Kreise. Bock- und Freispringen. Beugehang an den Ringen. Am Reck: Kniehang- und Felg.Auf- und Abschwünge.

V. und VI. Abth. je 1 St. w.: Freübungen mit Belastung. — Geräthübungen in zusammengesetzten Formen mit Armwippen im Hang und Stütz. Pferd: Weiterentwicklung der Übungen der vorigen Stufe; Grätsch- und Diebsprünge; Hinter- und Längssprünge. Reck: Weiterentwicklung, Felgen, Speichen, Abschwünge. Bock- und Freisprünge in die Höhe und Weite.

Übersicht der Vertheilung der obligaten Lehrfächer nach den einzelnen Classen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstand	I.		II. a.		III. a.		IV. a.		V. a., b.		VII. VIII.		Zusammen
	I. a.	b., c., d. à	II. a.	II. b., c. à	III. a.	III. b., c. à	IV. a.	IV. b., c. à	V. a., b. à	V. a., b. à	VII. a., b. à	VIII. a., b. à	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	42
Latein	8	8	8	8	6	6	6	6	6	6	5	5	136
Griechisch	—	—	—	—	5	5	4	4	5	5	4	5	65
Deutsch	4	4	4	4	3	3	3	4	3	3	3	3	72
Slovenisch	3*	3	3*	2	3*	3	3*	2	2	2	2	2	51
Geogr. u. Gesch.	3	3	4	4	3	3	4	4	3	4	3	3	71
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	2	63
Naturgesch.	2	2	2	2	2	2	—	—	2	2	—	—	28 (I. S.) 22 (II. S.)
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	—	—	3	3	21 (I. S.) 27 (II. S.)
Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	8
Zusammen	25	25	26	25	27	27	28	28	27	27	27	27	557

* Relativ obligat.

VII.

Lehrmittel-Sammlungen.

1.) Die **Gymnasialbibliothek**. Dieselbe stand als Lehrer- und Schülerbibliothek in der Obsorge des wirkl. Gymnasiallehrers A. Paulin. Die deutsche Abtheilung der Schülerbibliothek versah der wirkl. Gymnasiallehrer A. Pucsko, die slovenische Abtheilung der suppl. Gymnasiallehrer Dr. L. Požar.

Im Laufe des Schuljahres 1888/89 erhielt die Bibliothek folgenden Zuwachs:

I. Lehrerbibliothek:

a) *Durch Schenkung:*

Vom h. k. k. Unterrichtsministerium: Skofitz-Wettstein, botanische Zeitschrift 1889; von der h. k. k. Landesregierung: Gesetz- und Verordnungsblatt für Krain 1889; von den Verlagshandlungen: Gerolds Sohn in Wien 14 Werke — K. Graeser in Wien 9 Werke — Pichlers Witwe in Wien 7 Werke — A. Hölder in Wien 3 Werke — Bermann et Altmann in Wien 1 Werk — F. Tempsky in Prag 10 Werke.
Ferner spendete Prof. V. Kermavner 2 Werke.

b) *Durch Tausch:*

247 Jahresberichte österr.-ungar. Mittelschulen und anderer Lehranstalten, 34 Programme bayerischer Gymnasien, 297 von preußisch-deutschen Mittelschulen; — vom historischen Vereine für Steiermark: Mittheilungen des Vereines, 36. Heft.

c) *Durch Ankauf:*a) *Zeitschriften:*

Verordnungsblatt des h. k. k. Unterrichtsministeriums für 1889 (2 Exempl.). — Zeitschrift für die österr. Gymnasien (1889). — Zeitschrift für das Gymnasialwesen (1889). — Zeitschrift für das Realschulwesen (1889). — Jagić, Archiv für slavische Philologie. — Zarncke, Literarisches Centralblatt für Deutschland (1889). — Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht.

b) *Werke:*

Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, 3 Bände. — Kampen, Descriptiones nobilissimorum apud classicos locorum, ser. I. — Boekh, Sophokles Antigone. — Engelmann, Bibliotheca scriptorum classicorum, 2 Bände. — Georges, Lexikon der lateinischen Wortformen. — Kühner, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, 2 Bände. — Scherer, Poetik. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Dahn, Bissula, Gelimer, Fredigundis. — Ebers, Der Kaiser. — Nehring, Altpolnische Sprachdenkmäler. — Kałużniacki, Monumenta linguae palaeoslovenicae, I. Th. — Schuchardt, Slavo-Deutsches und Slavo-Italienisches. — Osthoff, Zur Geschichte des Perfects im Indogermanischen. — Osthoff, Das Verbum in der Nominalcomposition im Deutschen, Griechischen, Slavischen und Romanischen. — Müller, Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft (Forts.). — Schwicker, Geschichte der österr. Militärgrenze, 3 Bände. — Weber, Allgemeine Weltgeschichte (Forts.). — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde (Forts.). — Onken, Geschichte in Einzeldarstellungen (Forts.). — Heiß, Aufgabensammlung. — Heiß, Auflösungen zur Aufgabensammlung. — Reidt, Sammlung von Aufgaben und Auflösungen der Stereometrie und Trigonometrie. — Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung nebst Resultaten. — Bardey, Anleitung zur Auflösung algebraischer Gleichungen. — Gorp-Besanez, Lehrbuch der Chemie, 3 Bände. — Glazebrook-Shaw, Einführung in das phys. Practicum. — Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik. — Claus, Lehrbuch der Zoologie. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien (Forts.). — Kerner, Pflanzenleben I. — Tschermak, Lehrbuch der Mineralogie. — Kern, Grundriss der Pädagogik. — Lehmann, Vorlesungen über geographische Hilfsmittel. — Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Wien. — Hübl, Normalienindex.

c) *Geographisch-historische Lehrmittel:*

Durch Ankauf: Globus. — Ansichten von Norwegen: a) Ansicht von Drontheim und Bodö; b) Mitternachtsonne; c) Fischerdorf in den Lofoten; d) Raftsund; e) Hammerfest und Umgebung; f) Nordcap; g) Hardangerfjord; h) Ansicht von Bergen.

Durch Schenkung: Von dem h. k. k. Landesschulrath: Herzogthum Krain, gezeichnet von C. F. Baur (4 Exempl.). — Von dem Schüler J. Grilec, III. c.: Generalkarte des lombardo-venetianischen Königreichs, 1856.

II. Schülerbibliothek:

a) Durch Schenkung:

Vom h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Gott erhalte! Die illustr. Volkshymne, 2 Werke. — Von den Vereinen: «Matica Slovenska» 10 Werke und «Družba sv. Cirila in Metoda» 2 Werke. — Von der Verlagshandlung Kleinmayr & Bamberg: 1 Werk. — Von den Herren: Prof. Žakelj 13 Werke, Prof. Dr. Gartenauer 4 Werke, Finanz-Procurators-Adjunct Gutmann 7 Werke, Cafetier Marzolini 1 Werk.

b) Durch Ankauf:

Freitag, Die Ahnen, Die verlorene Handschrift. — Welter, Weltgeschichte. — Verne J., Ein Capitän von 15 Jahren, Die Janganda, Eine Idee des Doctors Ox etc. — Shakespeare, Julius Caesar, Macbeth, Coriolanus. — Müller, Die Heimkehr der jungen Canoeros, Die jungen Canoeros des Amazonenstromes. — Helms, Heinz Treuang. — Masius, Luftreisen. — Schmid, Ausgewählte Erzählungen (Bd. 1 bis 4). — Pauli-Simrock, Schimpf und Ernst. — Die Kinderlaube. — Strzemacha, Kleine Poetik, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (3 Exempl.). — Höcker, Der Prärievogel. — Hoffmann, Ein guter Sohn, Das treue Blut. — Koenig, Deutsche Literaturgeschichte. — Wobeser, Der Congo und die Gründung des CongoStaates. — Weizmann, Österr. Blätter für Stenographie. — Engelhard, Lesebuch für angehende Stenographen. — Faulmann, Stenographische Anthologie. — Stritar, Zbrani spisi. — Slomšek, Zbrani spisi III. — Jurčić, Zbrani spisi (Bd. 5 bis 7). — Pagliaruzzi-Krilan, Poezije (2 Exempl.). — Gregorčič, Poezije. — Cimperman, Pesni. — Krasnohorska, Pripovedka o vetru (2 Exempl.). — Gradačan, Mlada leta. — Dominicus, S prestoja na morišče (2 Exempl.). — Ribičev sin (2 Exempl.). — Hubad, Pripovedke za mladino II. zv. (2 Exempl.). — Podkrajšek, Jaromil. — Močni baron Ravbar. — Dominicus, Národne pripovedke. — Cerkvica na skali (2 Exempl.). — Pravljice razne in povesti. — Fekonja, Davorin Trstenjak. — Koprivšek, Grška mythologija. — Lampe, Dom in svet. — Tomšič, Vrtee (2 Exempl.). — Ferner die vom Hermagoras-Verein, von der Matica Slovenska und Hrvatska herausgegebenen Werke.

2.) Das physikalische und chemische Cabinet unter Obsorge des Professors V. Borštner erhielt durch Ankauf folgenden Zuwachs: Chemische Wage; Kathetomer; Fallröhre mit Hahnabschluss; Hobelbank mit diversen Werkzeugen; Drehbank mit Spindelstock, Reitstock, Vorlage, Support, Mitnehmer, Schraubenfutter, Schlüsseln, Planscheibe etc. und diversen Werkzeugen; einige Chemikalien; verschiedene Verbrauchsgegenstände; Flaschen; Gläser; Retorten; Reibschalen etc. — Außerdem schenkte der hochwürdige Herr Heinrich Dejak, Pfarrer in Vrhoplje bei Wippach, einen kleinen Motor, wofür ihm hiemit der Dank ausgesprochen wird.

3.) Das naturhistorische Cabinet unter Obsorge des Prof. Dr. Gartenauer erhielt folgenden Zuwachs, und zwar: a) durch Ankauf: Injectionspräparat von Säuger, Vogel, Reptil, Kiemenpräparat. — Lemmus norvegicus, Myoxos avellanarius. — Vultur fulvus, Fringilla spinus, carduelis, coelebs, Anthus pratensis. — Crocodilus biporcatus, Emys europaea, Testudo graeca, Chelonia imbricata, Vipera berus. — Rana mugiens, Hyla arborea, Bombinator igneus, Siredon pisciformis. — Ostrea edulis, Pecten jacobaeus, Anodonta cygnea, Phola dactylus, Teredo navalis. — Collection von Insecten zur Ergänzung der Sammlungen. — Mygale avicularia, Epeira diadema, Tegenaria domestica, Tetragnatha extensa, Phalangium opilio. — Lumbricus terrestris, Serpula vermicularis, Hirudo officinalis, Clepsine bioculata, Gordius aquaticus, Echinorhynchus gigas, Distoma hepaticum, Taenia solium, Cysticercus cellulosae, Botriocephalus latus, Planaria polychroa. — Corallium rubrum. — Spongia officinalis. — Krystallographische Axensysteme.

b) Durch Schenkung: Schmetterlinge vom Schüler der III. a. Cl. Milan Jenčič und Emys europaea vom Schüler der III. c. Cl. Karl Huth.

4.) Der k. k. botanische Garten unter Leitung des wirklichen Gymnasiallehrers A. Paulin und der Obsorge des botanischen Gärtners Joh. Rulitz. — Die Benützung steht allen Lehranstalten zu, dem Publicum ist er an regenfreien Nachmittagen zugänglich. Die bisherige Studienfonds-Dotation zur Erhaltung desselben wurde auch im Schuljahre 1888/89 aus den Lehrmittelbeiträgen der Gymnasialschüler bestritten. Außerdem leistet die Stadtgemeinde einen jährlichen Beitrag von 105 fl. Durch Veröffentlichung des im Jänner erschienenen Samen- und Pflanzen-Tauschverzeichnisses wurde mit den botanischen Gärten in Berlin, Bonn, Braunschweig, Breslau, Budapest, Darmstadt, Dresden, Freiburg i. B., Genf (*jardin alpin d'acclimatation*), Gießen, Graz, Greifswald, Halle, Hamburg, Heidelberg, Jena, Karlsruhe, Klausenburg, Kopen-

hagen, Krakau, Leipzig, Lemberg, Marburg a/L., München, Münster, Prag, Triest, Upsala, Würzburg, Zürich ein regelmäßiger Tauschverkehr angebahnt. Im laufenden Jahre stehen 2829 Arten in Cultur, welche sich auf nachstehende Familien folgend vertheilen: Kryptogamae vasculares 46, Coniferae 44, Aroideae 5, Cannaceae 2, Typhaceae 5, Gramineae 204, Cyperaceae 58, Irideae 24, Amaryllideae 10, Juncagineae 2, Orchideae 25, Juncaceae 22, Colchicaceae 9, Asparageae 13, Dioscoreae 1, Liliaceae 52, Salicineae 18, Betulaceae 6, Carpineae 7, Cupuliferae 8, Ulmaceae 3, Plataneeae 1, Celtideae 2, Moreae 3, Cannabineae 3, Urticaceae 7, Chenopodiaceae 42, Amarantaceae 15, Phytolaceae 1, Polygoneae 30, Laurineae 1, Santalaceae 1, Daphnoideae 4, Eleagneae 1, Aristolochiaeae 4, Valerianeae 21, Dipsaceae 28, Compositae 328, Ambrosiaceae 7, Cucurbitaceae 16, Lobeliaceae 3, Campanulaceae 43, Rubiaceae 28, Lonicereae 20, Vacciniaceae 3, Pirolaceae 2, Ericaceae 9, Plantagineae 14, Plumbagineae 10, Globularieae 4, Verbenaceae 2, Labiatae 112, Asperifoliae 45, Convolvulaceae 12, Cuscutaceae 2, Polemoniaceae 10, Solanaceae 31, Bignoniaceae 3, Scrophularineae 84, Orobanchaeae 3, Utricularieae 2, Primulaceae 46, Gentianeae 16, Apocynaceae 6, Asclepiadeae 2, Oleaceae 5, Corneae 6, Araliaceae 4, Umbelliferae 141, Saxifrageae 42, Ribesciaceae 7, Crassulaceae 24, Portulaccaceae 4, Ficoideae 3, Lythrarieae 3, Oenotheraeae 20, Philadelphaeae 3, Myrtaceae 2, Granateae 1, Calycanthaeae 1, Pomaceae 18, Rosaceae 78, Sanguisorbeae 10, Amygdaleae 10, Caesalpineaee 3, Popilionaceae 206, Terebinthaceae 4, Xanthoxylaceae 1, Juglandineae 2, Ilicineae 1, Staphyleaceae 1, Celastrineae 3, Rhamneae 7, Empetreae 1, Buxaeae 2, Euphorbiaceae 25, Rutaceae 2, Zygophylleae 2, Oxalideae 8, Balsamineae 4, Tropaeoleae 3, Geraniaceae 24, Acerineae 7, Fraxineae 2, Polygaleae 5, Hippocastaneae 2, Ampelideae 5, Tiliaceae 2, Malvaceae 34, Tamariscineae 2, Hypericineae 13, Lineae 11, Paronychiaceae 15, Scleranthaceae 2, Alsineae 32, Siliineae 72, Violarieae 20, Droseraceae 1, Cistineae 10, Cruciferae 156, Papaveraceae 22, Fumariaceae 11, Resedaceae 7, Berberideae 5, Ranunculaceae 120, Menispermaceae 1.

Die öffentliche Studienbibliothek mit einer jährlichen Dotation von 1200 fl. unter der Verwaltung des k. k. Custos Herrn Dr. Gottfried Muys steht unter den gesetzlichen Vorschriften sowohl dem Lehrkörper als auch den Schülern zur Benützung offen. Dieselbe enthielt am Schlusse des Schuljahres 1888: 33.584 Werke, 50.543 Bände, 5359 Hefte, 1914 Blätter, 420 Manuscripte, 238 Landkarten.

Das Landesmuseum Rudolfinum mit sehr reichhaltigen Sammlungen aus allen drei Naturreichen, von Alterthümern und culturhistorischen Objecten, erweitert durch reichhaltige Pfahlbauten- und prähistorische Funde in Krain.

VIII. Statistik der Schüler.

		C l a s s e																		Summe						
		I.			II.			III.			IV.			V.			VI.				VII.			VIII.		
		a.	b.	c.	d.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.		c.	a.	b.	c.	a.	b.
1.) Zahl.		42	63	69	—	24	51	50	41	41	14	30	30	40	39	45	49	31	34	47	—	770				
Zu Ende 1887/88		48	64	62	—	34	54	55	52	52	29	37	37	41	41	36	35	41	40	29	30	904				
Zu Anfang 1888/89		1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	5				
Während des Schuljahres eingetreten		49	64	62	63	34	55	55	53	52	29	37	37	41	42	36	35	42	41	29	30	909				
In ganzen also aufgenommen																										
Darunter:																										
Neu aufgenommen, und zwar:																										
aufgestiegen		43	60	56	60	3	3	—	—	5	—	3	1	1	—	—	—	2	—	—	—	259				
Repetenten		1	—	—	1	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11				
Wieder aufgenommen, und zwar:																										
aufgestiegen		1	—	—	—	29	46	52	20	41	44	35	33	17	39	30	33	36	39	24	30	574				
Repetenten		4	4	6	3	2	3	—	3 (1Pz)	7	6	—	2	3	5	2	4	1	5	—	—	65				
Während des Schuljahres ausgetreten		9	4	7	15	1	8	2	—	4	—	2	4	2	5	0	1	5	2	1	1	81				
Schülerzahl zu Ende 1888/89		40	60	55	48	33	47	53	23	52	48	28	33	39	37	30	34	37	39	28	29	828				
Darunter:																										
Öffentliche Schüler		40	59	55	48	33	47	53	23	52	48	27	35	39	37	30	34	36	39	28	29	825				
Privatisten		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3				
2.) Geburtsort (Vaterland).																										
Laubach		10	7	10	10	13	9	13	12	12	6	12	6	5	7	5	9	5	5	5	5	172				
Krain sonst		11	46	41	33	11	32	39	5	38	38	8	27	28	26	29	14	28	18	33	16	24				
Kärnten		2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4				
Küstenland		6	—	—	2	1	—	—	2	—	3	—	—	—	1	—	1	2	1	1	—	27				
Steiermark		4	2	3	2	3	3	1	1	2	2	1	1	—	3	3	6	—	2	—	—	17				
Die anderen cisleithanischen Länder		2	—	—	1	3	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19				
Die Länder der ungarischen Krone		4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9				
Ausland		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4				
Summe		40	59	55	48	33	47	53	23	52	48	27	35	39	37	30	34	36	39	28	29	825				
3.) Muttersprache.																										
Slovenisch		11	59	55	47	20	47	53	7	52	47	13	35	33	25	37	18	34	21	11	18	700				
Deutsch		23	—	—	—	13	—	—	15	—	—	13	—	—	14	—	—	—	15	—	—	144				
Italienisch		5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7				
Kroatisch		1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3				
Böhmisch		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1				
Summe		40	59	55	48	33	47	53	23	52	48	27	35	39	37	30	34	36	39	28	29	825				

11.) *Unterstützungswesen.*

- a) An Stipendien bezogen (sich unter Nr. 10) 135 Schüler fl. 12.945·88.
Außerdem wurde die Gregor Engelmann'sche Stiftung per 20 fl. an drei arme brave Schüler vertheilt.
- b) Der Gymnasial-Unterstützungsfond (gegr. 1856). Laut Rechnungslegung vom 30. Juli 1888 Z. 305 (erl. L. Sch. R. 21. Aug. 1888 Z. 1452) besaß derselbe am Schlusse des Schuljahres 1887/88 fl. 7625 in Obligationen und fl. 67·99 in Barem. Dazu kommt der Betrag der Dr. J. Ahazhiz'schen Stiftung per fl. 400 österr. N.-R. Ferner erwarb auch die Bibliothek des Unterstützungsfondes durch Kauf 121 Werke. Durch Schenkung kamen hiezu: vom Herrn Director Wiesthaler 9 Werke, von den Eltern des im lauf. Schuljahre verstorbenen Quarantotto VII. a. 19 Werke, Privatisten Kotnik III. b. 15 Werke, Korsika V. a. 2 Werke und Gallatia II. a. 2 Werke.

Übersicht der Gebarung im Schuljahre 1888/89.

A. Einnahmen:

Transport aus 1887/88 in Barem	fl. 67·99
Ganzjährige Interessen der Obligationen der krainischen Anleihe	» 24—
» » des Franz Metelko'schen Legates per 400 fl. österr.	
Notenrente	» 16·80
Ganzjährige Interessen der Dr. J. Ahazhiz'schen Stiftung per 400 fl. österr.	
Notenrente	» 16·80
Ganzjährige Interessen von 6700 fl. gemeins. Papierrente	» 281·40
Laufende Interessen zeitweilig in d. Sparcasse angelegter Barbeträge pro 1888	» 6·85
Spende des Herrn Buchdruckereibesitzers O. Bamberg	» 20—
Ein Fund durch Herrn Prof. Wester	» 1—
Ergebnis der Weihnachtssammlung*	» 115·03
Spende des Institutsinhabers Herrn Waldherr namens seiner Zöglinge	» 10—
Spende des Herrn Directors Supan aus Klagenfurt	» 3—
Erlös für ein vom Herrn Tavčar gefundenes Etui	» —50
Spende des Herrn Hanusch aus Prestranek	» 2—
Ein unbehobenes Depositum	» 2·50
Spende des Herrn Regierungsathes Dr. Valenta	» 5—
zusammen	fl. 572·87

* I. a. Cl. Čuček 2 fl., v. Gariboldi, Klimke, Leskovic, Pajk, Reya, Edl. v., Starč à 1 fl., Schober, Tomičič Rich., Tomičič Rob., Venedig à 50 kr., Pirč 32 kr., Böltz, Bukvič, Deu, Pantz, Stöckinger à 30 kr., Alpi, Košak, Proverh, Steblaj, Theuerschuh, Verli, Zazak à 20 kr., Ruard 14 kr. — I. b. Cl. Urbanc 1 fl., Cerar, Pirnat à 50 kr., Praprotnik 40 kr., Antončič, Drenik, Levičnik, Mesar, Poljanec, Žužek à 30 kr., Cerin, Majaron, Mohar, Per, Primožič à 20 kr., Kaluža, Kette Karl, Korosec, Medén, Pfeifer, Prosenec, Verhove Fr., Vrancič à 10 kr. — I. c. Cl. Gorup 3 fl., Ribar 40 kr., Zaplotnik 30 kr., Krže, Lavrenčič, Rus Jos., Lorenz, Pernč à 20 kr., Bertot, Cuderman à 10 kr. — I. d. Cl. Štefe 50 kr., Balfič, Carli, Lampč, Oblak, Ogorelec, Rehol, Zajc, Železnikar A., Žužek à 20 kr., Anderwald, Bayer, Benkovič, Čop, Florjančič, Jencič, Mathos, Prelesnik, Škulj, Testen, Turšič à 10 kr. — II. a. Cl. R. v. Laschan 2 fl., Frh. v. Winkler 1 fl. 60 kr., Baron Baillon 1 fl. 10 kr., Borštner, Gallatia, Stöckl à 1 fl., Mulley, Tschech à 50 kr., Deu, Sima à 40 kr., Tomažič 20 kr., Perdau, Treo à 10 kr. — II. b. Cl. Voncina, Luckmann à 1 fl., Šavnik, Cham à 50 kr., Rasp, Goršič, Sajevic, Mayer, Petrič, Bergant à 20 kr., Maček 15 kr., Dostal, Arh à 10 kr. — II. c. Cl. Svetec 1 fl., Verbič 60 kr., Kržižnik 50 kr., Paternoster 30 kr., Deisinger, Medica, Medič, Serjun, Sušnik, Subelj, Tomc à 20 kr., Capuder 10 kr. — III. a. Cl. Piccoli 3 fl., Schemerl, Schwegel, Seunig à 1 fl., Jencič, Kordin, v. Obereigner, Treo à 50 kr., Böltz, Mühleisen, Rajakowitsch à 40 kr. — III. b. Cl. Souvan 1 fl., Zajc Fr. 30 kr., Zajc Joh. 10 kr. — III. c. Cl. Sušteršič 1 fl., Paternoster Milan 30 kr., Bradaska, Indof à 20 kr., Marinček 10 kr. — IV. a. Cl. Benda, Racič, Schemerl à 1 fl., Jencič, Lazarini, Schlegel, Ulčar à 50 kr., Drahsler 40 kr., Brož, Danev, Kapler à 30 kr., Kaiser 20 kr. — IV. b. Cl. Bleiweis, Hribar à 1 fl., Valenčič 30 kr. — IV. c. Cl. Novak 21 kr., Kandare, Kocmur, Kunšič, Zajc à 20 kr., Rosman 12 kr., Capuder, Čebašek, Frole, Goričnik, Koželj, Lampe, Sever à 10 kr. — V. a. Cl. Souvan, Šavnik à 1 fl., Supan 60 kr., Knieszner, Kolečar, Moro, Mühleisen, Svoboda, Tschech, Venedig à 50 kr., Poka v. Pokafalva 40 kr., Merk 35 kr., Budešinsky, Tavčar, Wutscher à 30 kr., Orel 25 kr., Bajželj, Bergant, Koenig, Korsika à 20 kr., Ancelj 11 kr. — V. b. Cl. Zarnik 50 kr., Raznožnik 25 kr., Dolenc, Gogala, Jarce, Medič, Novak, Preželj à 20 kr., Kenk 15 kr., Hodnik 10 kr. — VI. a. Cl. Luckmann, Merizzi, Rudesch à 1 fl., Ambrožič, Elsbacher, Lazarini, Seemann, Šlivan, Treo à 50 kr., Dobrauz, Gallč, Holecček, Simonič, Wass à 40 kr. — VI. b. Cl. Ravnihar 1 fl., Pogačnik 50 kr., Dolenc, Sterle à 30 kr., Bernik 20 kr., Bleiweis, Finžgar, Miklavčič, Remškar, Sabec, Tekavčič à 20 kr., Godec 15 kr., Garbas 13 kr., Karlin 11 kr., Bleiweis Franz, Hafner, Jaklič, Karlin Georg, Klun, Oblak à 10 kr., Sirknič 0 kr. — VII. a. Cl. Ahazhiz, Sajovic, Bleiweis, Vencajz, Plachky, Luckmann à 1 fl., Tschinkl 50 kr. — VII. b. Cl. Unbekannter 55 kr., Gorišek, Nadrah à 33 kr., Plehan 30 kr., Ramovš 22 kr., Brejc, Hribar, Klopčič, Marčič, Turšič à 20 kr., Mezec, Prevec, Zdešar à 15 kr., Bianvani, Kastelic, Knavs, Koblar, Kokej, Kržižnik, Maselj, Rihartšič, Wisjan à 10 kr. — VIII. a. Cl. Habit, Macák, Sajovic à 1 fl., Bušič 50 kr. — VIII. b. Cl. Borštner, Bulovec, Dermastia, Dostal, Pečjak à 50 kr., Pretnar, Regally à 40 kr., Gregorič, Hudovernik, Kimovec, Majdič, Meršolj, Plantarič, Ribar, Rovani, Siroj à 30 kr., Cvar, Juvan, Knišic, Kocijancič, Lavrenčič, Pipan, Polenšek, Rožnik, Starec, Trpin à 20 kr., Jaklič, Leben à 10 kr.

B. Ausgaben:

In Gemäßheit der Conferenzbeschlüsse wurden für dürftige Schüler verausgabt:	
Für Kleidung und Lehrbehelfe	fl. 437'40
Für Schulbücher und Papier	» 04'48
Ferner für die Convertierung der krainischen Grundentlastungs-Obligation per 500 fl. CM. in 6 Stück Obligationen der krainischen Anleihe	
à 100 fl. bar	» 36'22
	zusammen . . fl. 538'10

Nach Abzug der Ausgaben von obigen Einnahmen ergibt sich einbarer Cassarrest von fl. 34'77. Das Vermögen dieses Fonds besteht sonach am Schlusse des Schuljahres 1889 aus fl. 7700, resp. mit Einbeziehung der Dr. J. Ahazhizh'schen Stiftung, aus fl. 8100 in Obligationen und fl. 34'77 in Barem; dann in Büchern, und zwar 1077 Lehr- und Hilfsbücher, 248 Atlanten und 237 Lexika.

Indem der Berichterstatter für alle diesem Fonde, der die Stelle eines Unterstützungsvereines oder einer sogenannten Schülerlade vertritt, gespendeten Beiträge seinen wärmsten Dank ausspricht, erlaubt er sich, denselben den Angehörigen der Gymnasialschüler und anderen Jugendfreunden zu wohlwollender Förderung bestens zu empfehlen.

c) Unterstützungsspende der löbl. krain. Sparcasse.

Wie alljährlich, so widmete auch für das Jahr 1889 der Verein der krain. Sparcasse zur Unterstützung dürftiger Schüler dieses Gymnasiums den namhaften Betrag von fl. 200 hauptsächlich für Lehrbücher und Schulerfordernisse, worüber der Verwendungsnachweis an die löbl. Sparcassedirection bis Ende des Solarjahres geliefert wird.

d) Auch während des Schuljahres 1888/89 erfreuten sich viele dürftige Gymnasialschüler von Seite der Convente der PP. Franciscaner, FF. Ursulinen und barmherzigen Schwestern, des hochwürdigen Diöcesan-Seminars, des f. b. Collegiums Aloysianum, der löbl. Direction der Volks- und Studentenküche u. a., sowie vieler Privaten, darunter in hervorragender Weise des hochw. Monsignore Canonicus L. Jeran, durch Gewährung der Kost oder einzelner Kosttage edelmüthiger Unterstützung.

Im Namen der unterstützten Schüler spricht der Berichterstatter allen p. t. Wohlthätern der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

e) Das fürstbischöfl. Diöcesan-Knabenseminar (Collegium Aloysianum).

Dieses im Jahre 1846 vom Fürstbischof A. A. Wolf gegründete und aus den Stiftungsinteressen und den Beiträgen des hochw. Clerus und einzelner Zahlzöglinge erhaltene Convict zählte am Schlusse des Schuljahres 1889 an Zöglingen 48, und zwar 8 Theologen und 40 Gymnasialschüler; letztere besuchen als öffentliche Schüler dieses Staatsgymnasium und nehmen nur an dessen religiösen Übungen nicht theil. Die Leitung dieser Anstalt ist dem hochw. f. b. Consistorialrathe und Gymnasialprofessor Thomas Zupan anvertraut; zur Seite steht ihm dabei als Präfect der hochw. Religions- und Gymnasialprofessor Dr. Johann Svetina und der hochw. Herr Franz Pernè.

12.) *Aufnahmestaxen und Lehrmittelbeiträge der Schüler.*

An Aufnahmestaxen à fl. 2'10 giengen von 265 neu eingetretenen Schülern ein fl. 556'50, an Taxen für Zeugnisduplicate und Taxen für die im Laufe des Schuljahres bis 1888 eingetretenen Schüler fl. 23'20; an Lehrmittelbeiträgen à fl. 1 von 903 Schülern fl. 903, im ganzen also an Schülerbeiträgen für Lehrmittel fl. 1459'50. Die Vertheilung derselben wurde in Gemäßheit der h. U.-M.-Vdg. vom 14. Juni 1878 Z. 9290 vorgenommen. Die nach derselben den einzelnen Unterrichtszweigen zugewiesenen Dotationen erleiden aber eine Einschränkung durch die h. U.-M.-Vdg. vom 26. November 1879 Z. 18.158, wonach zeitweilig auch die bisherige Studienfondsdotations des hiesigen (im Interesse des Gymnasiums, der Staats-Oberrealschule, der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt sowie des Landes erhaltenen) botanischen Gartens pr. fl. 210 aus diesen Lehrmittelbeiträgen der Gymnasialschüler zu bestreiten ist.

IX.

Maturitätsprüfungen.

A. Themen für die schriftlichen Maturitätsprüfungen.

I. Im Sommertermine 1889:

- a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Aus Dr. Grysars lateinischen Stilübungen, I. Abth., Seite 53, Nr. XVII (verkürzt).
- b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Livius VIII., c. 7: *Fortis inter ceteros — salubre juventuti erimus.*
- c) Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Platon, Gorgias, c. 79.
- d) Deutscher Aufsatz: Dampf und Elektrizität im Dienste der Menschheit.
- e) Slovenischer Aufsatz:
- a) für die den obligaten Unterricht besuchenden Schüler: Zasluge Prešernove, oziroma Vodnikove (za VIII. a), za razvoj in dovršenost slovenskega slovstva.
- β) für die den Freicurs II. besuchenden Schüler: Vojske dobra in slaba stran. Geslo: «Vojna, Je strašna šiba iz nebes poslana, Al' dobra kakor druge božje šibe.»

- f) 1.) Jemand will zu einer Capitalsanlage von 3400 fl. noch jährlich durch 10 Jahre hindurch, jedesmal am Anfange eines jeden Jahres, 250 fl. einzahlen, um sich für die nachfolgenden 8 Jahre eine am Ende jedes halben Jahres zahlbare Rente zu sichern. Wie groß ist diese Rente, wenn 4 % gerechnet werden?
- 2.) In einem geraden Kegel verhält sich die Höhe zum Radius der Basis wie 7 : 3, die Oberfläche der dem Kegel eingeschriebenen Kugel beträgt: $50 \cdot 2656 \text{ m}^2$. Es ist die Oberfläche und der Inhalt des Kegels zu berechnen.
- 3.) Durch den Brennpunkt der Parabel $y^2 = 12x$ wird eine Sehne gezogen, welche mit der Abscissenaxe einen Winkel von 60° einschließt. In den Endpunkten der Sehne werden Tangenten gezogen; es ist das durch diese Tangenten und durch die Sehne bestimmte Dreieck aufzulösen.

II. Im Herbsttermine 1888 wurde die schriftliche Maturitätsprüfung nur aus Latein und Mathematik abgehalten.

- a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Aus K. F. Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Th., Nr. 126: Die griechischen Tyrannen.
- b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Cicero in C. Verrem act. II., lib. IV., cap. LII., §§ 117, cap. LIII., § 119: *pulcherimum et maximum* (incl.).
- c) Aus der Mathematik:
- 1.) Jemand legte am 1. Jänner 1870 den Betrag von 7800 fl. zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen an, entnahm dann nach 8 Jahren 2500 fl. und will vom 1. Jänner 1889 an jährlich eine Rente von 2400 fl. beheben; wie oft wird ihm dieselbe ausbezahlt werden?
- 2.) Zwei Kugeln mit den Halbmessern R und r werden aufeinander gelegt, so dass ihre Mittelpunkte in einer Verticalen liegen. Wie groß sind Oberfläche, Cubikinhalt und Öffnung des diese Kugeln umhüllenden Kegels?
- 3.) Durch den auf der positiven Seite der Abscissenaxe gelegenen Brennpunkt der Ellipse $4x^2 + 25y^2 = 100$ wird eine Sehne gezogen, welche die kleine Axe auf der negativen Seite halbiert. Welchen Winkel schließen die beiden Tangenten ein, welche in den Durchschnittspunkten der Sehne mit der Ellipse zu diesen gezogen werden?

B. Ergebnis der Maturitätsprüfungen im Schuljahre 1887/88.

Die Maturitätsprüfung wurde nach den h. Ministerialverordnungen vom 28. April 1885 Z. 7553 und 2. Jänner 1886 Z. 86 durchgeführt. Zur Maturitätsprüfung hatten sich 37 öffentliche Schüler, 1 Privatist und 1 Abiturient zum zweitenmale, also im ganzen 39 Candidaten gemeldet. Die mündliche Prüfung im Julitermine wurde vom 14. Juli nachmittags bis inclusive 20. Juli, die des Herbsttermines am 26. September unter dem Vorsitze des Landesschulinspectors Herrn Jakob Smolej abgehalten. Im Herbsttermin fanden 6 Wiederholungsprüfungen aus je einem Gegenstande und eine ganze Prüfung statt. Von 39 Maturanten wurden 5 reprobiert und 34 approbiert, darunter 8 mit Auszeichnung.

Folgende 34 Abiturienten wurden approbiert.*

Namen der approbierten Abiturienten	Ort und Jahr der Geburt	Ort und Dauer der Studien	Künftiger Beruf, resp. angelegte künftige Studien
Abram Johann	Idria 1866	Laibach 1879—1888	Theologie
Benkovič Josef	Stein 1869	dto. 1881—1888	dto.
Blahna Franz	Reifnitz 1868	{ Gottschee 1880—1883 Laibach 1884—1888	Jus
Cegnar Josef	Hl. Geist 1868	{ Krainburg 1881—1884 Laibach 1885—1888	Theologie
Cestnik Josef	St. Leonhard (Steiermark) 1868	{ Cilli 1881 Laibach 1882—1888	dto.
Cukale Johann	Oberlaibach 1868	{ Laibach 1880—1882 St. Paul 1883—1884 Laibach 1885—1888	dto.
Debelak Johann	Neumarkt 1866	dto. 1880—1888	dto.
Dolenz Victor	Krainburg 1870	{ Krainburg 1881—1883 Laibach 1884—1888 Laibach 1880—1883	Naturwissenschaften
Ferlinz Adolf	Laibach 1869	{ Laibach 1884 Cilli 1884 Laibach 1885—1888	Jus
Gruden Josef jun.	Laibach 1869	dto. 1881—1888	Theologie
Hafner Franz	Bischoflack 1867	dto. 1880—1888	dto.
Hogler Johann	Neulag 1868	{ Gottschee 1881—1884 Laibach 1885—1888	Medicin
Kalin Wilhelm	Laibach 1869	dto. 1881—1888	Naturwissensch.
Kosem Josef	Deutschdorf 1865	dto. 1880—1888	Theologie
Kurent Josef	Laibach 1868	dto. dto.	Postwesen
Lenassi Karl	Laibach 1869	dto. 1881—1888	Theologie
Levičnik Alfons	Planina 1869	{ Krainburg 1881—1884 Laibach 1885—1888	dto.
Medved Anton	Stein 1869	dto. 1881—1888	dto.
Mihelič Jakob	Kropp 1867	{ Laibach 1879—1882 Krainburg 1883—1884 Laibach 1885—1888	dto.
Persche Karl	Rudolfswert 1869	dto. 1881—1888	Jus
Poljak Martin	Laibach 1863	dto. dto.	Theologie
Porenta Kaspar	Virmaše bei Bischoflack 1870	dto. dto.	dto.
Renier Johann	Cilli (Steiermark) 1866	dto. 1880—1888	dto.
Rihar Stefan	Billichgraz 1868	dto. 1881—1888	dto.
Roth Josef	Gerbin bei Littai 1869	dto. dto.	Jus
Rutzner Alois	Sissek (Kroatien) 1868	dto. dto.	Theologie
Schescharg Max	Treffen 1870	{ Gottschee 1881—1884 Laibach 1885—1888	dto.
Šarec Alois	Preserje bei Stein 1866	dto. 1880—1888	dto.
Tausen Franz	Idria 1869	dto. 1881—1888	Bergwesen
Toporiš Johann	Neumarkt 1867	{ Krainburg 1881—1883 Laibach 1884—1888	Theologie
Ušeničnik	Pölland 1868	dto. 1881—1888	dto.
Valenta Alfred	Laibach 1869	dto. 1880—1888	Medicin
Žvan Franz	Steinbüchel 1868	dto. dto.	Theologie
Karlovič Josef	St. Margarethen 1867	{ Rudolfswert 1879—1884 Laibach 1885—1887	dto.

Maturitätsprüfungen im Schuljahre 1888/89.

Im Schuljahre 1888/89 meldeten sich 23 öffentliche Schüler der VIII. a. und 26 der VIII. b. Classe zur Maturitätsprüfung. Dann wurde mit Erlass des h. L. Sch. R. vom 24. Mai 1889 Z. 817 ein Abiturient des vorigen Schuljahres und mit Erlass vom 24. Mai 1889 Z. 898 ein Externist zur Prüfung im Herbsttermin zugelassen. Die schriftlichen Prüfungen des Sommertermines wurden vom 27. Mai bis 1. Juni abgehalten. Die mündlichen Prüfungen beginnen am 10. Juli nachmittags. Das Ergebnis der Prüfungen wird im nächsten Jahresberichte bekanntgemacht werden.

* Durchschossener Druck bedeutet «reif mit Auszeichnung». — Im Programme 1887/88 ist irrthümlicherweise die Reife mit Auszeichnung unbezeichnet geblieben, was hiemit nachgetragen werden möge. Es erhielten die Reife mit Auszeichnung folgende Abiturienten des Schuljahres 1886/87: Debevec Josef, Podpečnik Anton, Seemann Ritter v. Treuenwart Karl, Steska Victor, Strecker Johann und Ušeničnik Franz.

X.

Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden.

1.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 12. November 1888 Z. 11.566. In allen für staatliche Unterrichtsanstalten benützten Gebäuden ist die Aufnahme von Aftermietern in den dem Dienersonale angewiesenen Naturalwohnungen ausnahmslos verboten. Die Aufnahme von Aftermietern in Naturalwohnungen der dem Lehrstande angehörigen Personen sowie in sonstigen Beamtenwohnungen ist grundsätzlich untersagt. Ausnahmen von dieser letzteren Anordnung können in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen gegen specielles Ansuchen vom k. k. Landespräsidium, bezw. vom k. k. Landesschulrathe, gestattet werden.

2.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 17. Mai 1889 Z. 5599. Das Halten von Kostzöglingen in den dem Dienstpersonale angewiesenen Naturalwohnungen ist in der Regel nicht zuzulassen. Ausnahmen von dieser Anordnung können nur vom k. k. Landespräsidium, bezw. vom k. k. Landesschulrathe, gestattet werden.

3.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 3. December 1888 Z. 2185. Für etwaige dienstliche Sendungen ins Ausland ist die Vermittlung des hohen k. k. Ministeriums des Äußeren nur für solche Orte, mit welchen Courierverbindungen unterhalten werden, in Anspruch zu nehmen.

4.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 12. April 1889. Dieser verlaubt die Begünstigungen, welche den Studierenden der Hochschulen für die Zeit, in der sie den Präsenzdienst als Einjährig-Freiwillige ableisten, gewährt werden. Darnach können an immatriculirte ordentliche Studierende der Hochschulen auch während der Ableistung des einjährigen Präsenzdienstes Stipendien verliehen werden, und können an Hochschulen immatriculirte Einjährig-Freiwillige während ihres ersten Präsenzzahres im Genusse der ihnen verliehenen und für die Studien an den betreffenden Hochschulen bestimmten Stipendien verbleiben. Ferner ist auch solchen Einjährig-Freiwilligen, welche ein zweites Jahr präsent zu dienen haben, die Möglichkeit eröffnet, sich ihr Stipendium für den Fall der Fortsetzung ihrer Studien zu reservieren, und es ist die Entscheidung über ein derartiges Sistierungsgesuch der Landesstelle als Stiftungsbehörde zugewiesen.

5.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 14. März 1889 Z. 1865. Die Schüler der Anstalt sind alljährlich vor Beginn der Hauptferien in der geeigneten Weise auf die Ungehörigkeit des sogenannten Viaticierens, insoferne dasselbe zu einer Inanspruchnahme der öffentlichen Mildthätigkeit durch Herumziehen von Haus zu Haus ausartet, aufmerksam zu machen und sind von diesem Unfuge unter Androhung von Disciplinarstrafen abzumahnern. Die Localbehörden werden die in den Ferien herumziehenden Mittelschüler entsprechend überwachen und im Betretungsfalle den betreffenden Schulbehörden behufs disciplinärer Behandlung die Anzeige erstatten.

6.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 24. April 1889 Z. 8082. Die politischen Landesstellen als Stiftungsbehörden sind ermächtigt, in jenen Fällen, in welchen ihnen die Entscheidung rücksichtlich des eventuellen gleichzeitigen Genusses zweier oder mehrerer Stipendien in der Person eines und desselben Studierenden zusteht, auch über die Zulässigkeit der eventuellen Cumulierung von Stipendien in einer Familie zu entscheiden.

7.) Erl. des Min. f. C. u. U. vom 12. Mai 1889 Z. 8501. Es wird gestattet, dass vorläufig im Schuljahre 1889/90 der I. und II. Band des deutschen Lesebuches für österreichische Lehranstalten von Dr. Franz Prosch und Dr. Franz Wiedenhofer, und zwar der I. Band in 2. Auflage, zum Lehrgebrauche in den slovenischen Parallelabtheilungen der I. und II. Classe des Staatsgymnasiums in Laibach in Verwendung genommen werde.

8.) Erl. des L. Sch. R. vom 5. November 1888 Z. 1983. Die vom Vereine «Družba sv. Cirila in Metoda» herausgegebene Festschrift «Franc Jožef I., cesar avstrijski — v spomin 40letnice Njegove vlade spisal slovenski mladini Fr. Hubad, c. kr. gimnazijski profesor» Laibach 1888, wird als zur Vertheilung an die Schuljugend im Sinne des h. M. E. vom 19. April 1879 Z. 6303 geeignet bezeichnet und empfohlen.

9.) Erl. des L. Sch. R. vom 21. Mai 1889 Z. 668. Das vom Cyrill- und Methodvereine in Laibach herausgegebene zweite Heft der Knjižnica: «Rudolf Habsburški», verfasst für die slovenische Jugend von Franz Hubad, k. k. Gymnasialprofessor, wird als zur Anschaffung für Schülerbibliotheken geeignet bezeichnet.

XI.

Zur Chronik des Gymnasiums.

Im Schuljahre 1888/89 hatte das Gymnasium 21 Schulclassen, nämlich: *A.* die acht deutschen Gymnasialclassen mit den Parallelclassen zur 5., 6., 7. und 8. Classe, *B.* die vier normierten slovenischen Parallelclassen des Untergymnasiums, von denen die erste dreifach, die 2., 3. und 4. Classe doppelt waren. Zu den Classen des vorigen Schuljahres kamen mit Bewilligung des h. Ministeriums vom 16. September 1888 Z. 18.883 die Parallelclassen I. d. und VIII. b. hinzu.

Den obligaten Unterricht besorgten 35 Lehrkräfte, darunter 14 Supplenten. Die im vorigen Schuljahre infolge der Pensionierung ausgetretenen Lehrkräfte und eine durch den Tod abgegangene Lehrkraft wurden in folgender Weise ergänzt. Eine erledigte Lehrstelle wurde mit Erl. des h. M. vom 30. Juli 1888 Z. 13.431 dem am Staatsuntergymnasium in Krainburg disponibel gewordenen Professor Franz Gerđinič mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1888 verliehen, und zur Versehung der zweiten erledigten Lehrstelle wurde mit dem gleichen h. Erlasse der Director des Staatsuntergymnasiums in Krainburg, Franz Wiesthaler, mit seinen bisherigen Rechten und Bezügen zunächst für das Schuljahr 1888/89 dem hiesigen Gymnasium mit der Rechtswirkung vom 1. September 1888 zur Dienstleistung zugewiesen mit der Verpflichtung, den hiesigen Director bei der Leitung des Gymnasiums in der vom k. k. Landesschulrath zu genehmigenden Weise zu unterstützen. Die zwei übrigen erledigten Lehrstellen wurden den hiesigen Supplenten Josef Pichler und Dr. Oskar Gratzy verliehen, indem diese mit h. Erlasse des Min. f. C. u. U. vom 28. August 1888 Z. 17.702 zu wirklichen Lehrern der Anstalt ernannt wurden. Ferner wurde mit Erl. des h. Min. f. C. u. U. vom 31. August 1888 Z. 17.513 der bisherige supplierende Gymnasiallehrer Johann Šubic zum Lehrer der neuen Fachschule für Holzindustrie in Laibach ernannt und ihm gleichzeitig die Leitung dieser Fachschule sowie die für Kunststickerei und Spitzennäherei übertragen. An dessen Stelle wurde mit Erlasse des h. Min. f. C. u. U. vom 28. August 1888 Z. 17.703 der Professor am Staatsgymnasium in Rudolfswert Anton Derganc vom Beginne des Schuljahres 1888/89 bis auf weiteres dem hiesigen Gymnasium zur Dienstleistung zugewiesen. Als supplierende Gymnasiallehrer wurden vom Privatgymnasium in Hall Josef Šorn, von der Lehrerbildungsanstalt in Marburg Johann Fon und schließlich Alois Virbnik, welcher das Probejahr am zweiten Staatsgymnasium in Graz absolviert hatte, mit Beginn des neuen Schuljahres hieher berufen, und wurde so der Lehrkörper vollständig constituirt.

Dem Professor Max Pieteršnik wurde mit Erl. des h. Min. f. C. u. U. vom 23. Juli 1888 Z. 14.933 behufs der Redaction des Wolf'schen slovenisch-deutschen Wörterbuches auch im Schuljahre 1888/89 die Lehrverpflichtung auf wöchentlich 5 Stunden ermäßigt. Während der Erkrankung und Beurlaubung des Professors Anton Kaspret im Monate Mai wurden die Fächer desselben unter die Collegen vertheilt. Im übrigen erlitt der Unterricht dieses Jahr, einige Supplierungen infolge von vorübergehenden Erkrankungen abgesehen, keine größere Störung.

Im Laufe dieses Schuljahres wurden den Mitgliedern des Lehrkörpers folgende Gebären- und Rangserhöhungen ertheilt. Im Anfange des Schuljahres wurde vom hohen Landesschulrath dem Professor Josef Marn die 5., Professor Dr. H. Gartenauer die 2. Quinquennalzulage zuerkannt. Laut Verordnungs-Blatt vom 1. Juni 1889 wurden die Professoren Valentin Kermavner, Matthäus Vodušek, Thomas Zupan und Vincenz Borštner von Sr. Excell. dem Herrn Minister f. C. u. U. in die 8. Rangklasse befördert. Den k. k. Professor und fürstbischöfl. Cons. Rath Josef Marn geruheten Se. k. und k. Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Jänner 1889 allergnädigst zum Ehrenomherrn des Domcapitels in Laibach zu ernennen.

* * *

Eröffnet wurde das Schuljahr 1888/89 den 18. September 1888 mit dem feierlichen «Veni sancte».

Die Aufnahme-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen wurden vom 17. bis 19. September, die Maturitätsprüfung des Herbsttermines am 26. September abgehalten.

Der Jahresbericht über das Schuljahr 1887/88 wurde vom h. L. Sch. R. ddto. 12. Jänner 1889 mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Es wird das unter sehr schwierigen äußeren Verhältnissen, die in der Organisation und dem Umfange der Anstalt liegen und durch die infolge häufigen Lehrerwechsels und der vierwöchentlichen Schließung der Schule herbeigeführten Störungen des regelmäßigen Unterrichtsganges noch vermehrt wurden, erzielte Resultat, als

günstig bezeichnet, und wird dem Lehrkörper, namentlich auch den supplierenden Lehrern, für die pflichteifrige Thätigkeit beim Unterrichte und bei der Erziehung, wodurch der gute Ruf der Lehranstalt gekräftigt wurde, die Anerkennung ausgesprochen.

Am 4. October feierte das Gymnasium das Allerhöchste Namensfest Sr. k. u. k. Apostol. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. durch einen solennen Schulgottesdienst mit Absingung der Volkshymne am Schlusse; in gleicher Weise am 19. November das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth. Desgleichen wurde am 3. December 1888 das vierzigjährige Regierungsjubiläum Seiner k. u. k. Apostol. Majestät des Kaisers Franz Josef I. im Sinne des h. Min.-Erl. vom 31. October 1888 Z. 4880 mit einem Schulgottesdienste begangen, worauf die Engelmann'sche Stiftung und Beträge aus dem Unterstützungsfonde an 28 dürftige Schüler vertheilt wurden. Anlässlich des traurigen, alle Herzen erschütternden Ereignisses von Meierling begab sich am 2. Februar 1889 namens des Lehrkörpers eine Deputation zur Landesstelle mit der Bitte, den Ausdruck des tiefsten Schmerzes über den Hingang Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen und ebenso der innigsten Theilnahme und Ergebenheit für Se. Majestät den allergnädigsten Kaiser und das Allerhöchste Kaiserhaus in geeigneter Weise an die Allerhöchste Stelle gelangen zu lassen. Der Trauergottesdienst für weiland Se. k. k. Hoheit den Kronprinzen Rudolf wurde am 5. Februar unter Bethheiligung der Gymnasialjugend und des gesamten Lehrkörpers vom Religions-Professor Thomas Zupan abgehalten und bei diesem Gottesdienste der Sängerkhor des Gymnasiums durch die Sänger des Aloysianums verstärkt. An diesem Trauertage wurde keine Schule abgehalten. Der Lehrkörper betheiligte sich ferner auch an der durch ein feierliches Hochamt begangenen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes am 18. August und war bei den Seelenämtern für Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses am 6. Mai und 28. Juni vertreten.

Die Privatistenprüfung im ersten Semester fand am 6. und 7. Februar statt.

Das erste Semester wurde am 9. Februar geschlossen, das zweite Semester am 13. Februar begonnen.

Die Versetzprüfungen wurden vom 12. Juni bis 1. Juli, die schriftlichen Maturitätsprüfungen vom 27. Mai bis 1. Juni vorgenommen. Die Privatistenprüfung des zweiten Semesters fand am 8. und 9. Juli statt. Vom 11. April bis 5. Mai wurde die Anstalt durch den Landes-Schulinspector Herrn J. Smolej inspiciert.

Dem sonn- und feiertägigen Gottesdienste während des ganzen Schuljahres wohnte die Gymnasialjugend gemeinschaftlich, und zwar das Obergymnasium in der Deutschen Ritter-Ordens-Kirche, das Untergymnasium in der Ursulinenkirche, dem werktägigen (am Dienstage und Freitage, mit Ausnahme der rauheren Jahreszeit) in der Domkirche unter vorschriftsmäßiger Aufsicht bei. Das Orgelspiel besorgte der Octavaner J. Macák, den Gesang leitete beim Obergymnasium der Octavaner J. Lukan, beim Untergymnasium der Tertianer K. Indof. Zur heiligen Beichte und Communion giengen die Gymnasialschüler vorschriftsmäßig dreimal im Schuljahre; am 29. Juni giengen mehrere von ihren Katecheten vorbereitete Schüler der untersten Classen zur ersten heil. Communion. Außerdem betheiligte sich das Gymnasium am 20. Juni bei dem Frohnleichnams-Umzuge.

Der Gesundheitszustand war dieses Jahr günstig. Es sind jedoch auch dieses Jahr einige Schüler mit dem Tode abgegangen. Während der Ferien verunglückte der Schüler der IV. b. Classe, Johann Čadež aus Hotavje bei Pölland, indem er am 15. August 1888 beim Baden nebst einem Verwandten, den er retten wollte, ertrank. Gestorben sind ferner Quarantotto Blasius aus Triest, Schüler der VII. a. Classe, am 29. October 1888 an Gehirnhautentzündung, Potočnik Johann aus Golnik, Schüler der II. c. Classe, am 26. December 1888 an Typhus, Karlin Jakob aus Bischoflack, Schüler der VII. b. Classe, am 20. März 1889 an Lungentuberculose, desgleichen Snoj Michael aus Stein, Schüler der III. c. Classe, am 10. Mai an Lungentuberculose, am 28. Juni 1889 Dostal Franz, Schüler der VIII. b. Classe, an Lungentuberculose und am 1. Juli 1889 Dobravec Franz aus Črnuče, Schüler der III. b. Classe, ebenfalls an Lungentuberculose. Der verstorbene Schüler wurde beim gemeinschaftlichen Schulgottesdienste im Gebete gedacht und vom Religionslehrer für jeden derselben eine heil. Messe gelesen.

Der Schluss des Schuljahres erfolgte am 10. Juli. Nach einem gemeinschaftlichen Dankgottesdienste in der Domkirche wurden den Schülern der Classen I. bis VII. die Semestralzeugnisse vertheilt und darauf diese Schüler entlassen. Darauf wird vom 10. Juli nachmittags an die mündliche Maturitätsprüfung abgehalten werden, über deren Erfolg der nächste Jahresbericht die Mittheilung machen wird.

XII.

Mittheilungen, den Beginn des neuen Schuljahres 1889—90 betreffend.

Das Schuljahr 1889/90 wird am 17. September 1889 mit dem h. Geistamte eröffnet werden.

Neu eintretende Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter am 15. September bei der Gymnasialdirection mit dem Geburts- (Tauf-) schein und eventuell mit den Studienzeugnissen des letzten Jahres auszuweisen, etwaige Schulgeldbefreiungs- oder Stipendiendecrete mitzubringen und eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. nebst einem Lehrmittelbeitrage von 1 fl. zu erlegen, die im Falle nicht gut bestandener Aufnahmeprüfung zurückerstattet werden.

Für die Schüler der I. Classe, welche sich, wenn sie ihre Vorbildung an einer öffentlichen Volksschule erhalten haben, in Gemäßheit des h. Unt.-Min.-Erl. vom 7. April 1878 Z. 5416 mit dem diesfälligen Schul-(Frequentations-)Zeugnissen, mit den Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen ausweisen müssen, wird eine Aufnahmeprüfung auch am 15. und 16., erforderlichen Falles 17. Juli abgehalten werden. Die Anmeldungen dazu werden am 14. Juli vormittags in der Directionskanzlei entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung im Septembertermine fällt auf den 16. und 17. September. Die Prüfung wird in der Weise durchgeführt, dass am ersten Tage um 8 Uhr zuerst die schriftliche, dann die mündliche Prüfung vorgenommen wird. Für die Aufnahmeprüfung wird nach dem h. Unt.-Min.-Erl. vom 14. März 1870 Z. 2370 und 27. Mai 1884 Z. 8019 verlangt: in der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; in der Unterrichtssprache (deutsch, resp. auch slovenisch für die Abtheilung b.) Fertigkeit im Lesen und Schreiben, auch der lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Nach dem 15. September werden neu eintretende Schüler nicht mehr aufgenommen.

Die diesem Gymnasium bereits angehörenden Schüler haben sich am 16. September mit dem Semestralzeugnisse zu melden und einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. zu erlegen.

Nach Wohnort und Familienverhältnissen dem Gymnasium in Rudolfswert zugehörige Schüler werden in Laibach nicht aufgenommen.

Die zum Eintritte berechtigten, von anderen Gymnasien hieher neu eintretenden Schüler müssen ihr letztes Semestralzeugnis mit der Entlassungsclausel versehen haben, auf welchen Umstand auch jene hiesigen Schüler aufmerksam gemacht werden, welche ihre Studien im nächsten Jahre anderswo fortsetzen wollen.

Die Verzeichnisse der pro 1889/90 dem Unterrichte zugrunde zu legenden Lehrbücher sind in der Anstalt oder bei den hiesigen Buchhandlungen einzusehen.

Die Aufnahmeprüfungen für die übrigen Classen außer der I. sowie die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen werden am 16. und 17. September abgehalten werden.

Laibach im Juli 1889.

Der Director.

T. P. ...
P. ...
VII. VI. V. I.

A n h a n g.

Alphabetisches Schülerverzeichnis am Schlusse des Schuljahres 1888/89.

I. a. Classe.

- v. Alpi Friedrich aus Laibach.
Berger Franz aus Trifail.
Böltz Johann aus Laibach. 29/10 89.
Bukvič Friedrich aus Gottschee.
Citterich Humbert aus Sulina in Rumänien.
Čuček Max aus Pettau.
Dell Theodor aus Triest (29/10)
Deu Hermann aus Adelsberg.
R. v. Gariboldi Rob. aus Marburg in Steierm.
Gunkel Theodor aus Wien.
Heim Fidelis aus Neumarkt. 29/10.
Hribar Angelo aus Görz, R.
Klimke Julius aus Hermannstadt.
Kočevar Guido aus Laibach.
Košak Franz aus Grosuplje.
Leskovic Karl aus Villach.
Liningr Johann aus Laibach, R.
Luschin Hugo aus Laibach. 29/10
Mauler Aurel aus Laibach. 29/10
Menassé Victor aus Triest.
Mondolfo Silvio aus Triest.
Novak Milan aus Triest.
Ožbolt Leopold aus Trstje in Kroatien (29/10)
Pajk Paul aus Cilli, R. 29/10 - *primo!*
R. v. Pantz Anton aus Sava.
Pirc Mathias aus Kropp. 29/10
Predalič Franz aus Kössen in Tirol.
Scheriau Hugo aus Innsbruck.
Schober Max aus Tulln in Niederösterreich.
Staré Leo aus Laibach. 29/10
Stebčaj Johann aus Rudolfswert.
Stöcklinger Konrad aus Pontafel in Kärnten, R.
Šerak Karl aus Egg ob Podpeč.
Theuerschuh Johann aus Neumarkt.
Tomšič Richard aus Laibach, R. 29/10
Tomšič Robert aus Laibach. 29/10
Treo Julius aus Littai. 29/10
Venedig Max aus Triest. 29/10 (*braten, stop!*)
Walland Rudolf aus Krainburg.
Zazak Alois aus Laibach.

I. b. Classe.

- Ambrož Johann aus Stražišče bei St. Martin.
Antončič Johann aus Črnomelj.
Bernik Anton aus St. Barbara bei Lack.
Bezeg Anton aus Sostro.
Boršnik Leopold aus Dolje bei Franzdorf.
Cerar Franz aus Moravče.
Čerin Karl aus Sagor.
Debeljak Johann aus Visoko bei Pölland.
Drenik Paul aus Laibach, R.
Ferjančič Hermann aus Goče bei Wippach.
Fischer Julius aus Bischofack.
Göderer Peter aus Orteneq bei Reifnitz.
Golli Robert aus Landstraß.
Grum Anton aus Lipoglav.
Janc Peter aus Senično bei Neumarkt.
Kaluža Paul aus Košana.
Kersnik Milan aus Triest.
Kete Franz aus Oberlaibach.
Kette Karl aus Prem bei Illyr.-Feistritz.
Klemenčič Josef aus Kompolje.
Korošec Franz aus Bočkovo bei Zirknitz.
Kuhar Ernest aus Laibach.
Levičnik August aus Loitsch.
Majaron Anton aus Franzdorf.
Medén Johann aus Vigaun bei Zirknitz.
Mesar Alois aus Assling.
Mohar Karl aus Schischka.
Ocepek Josef aus Jablana.
Ostermann Franz aus Luže bei St. Georgen.
Pavlin Andreas aus Zalog bei Zirklach.
Per Franz aus Sap bei Oberlaibach.
Perko Paul aus Pölland.
Peruzzi Martin aus Lipe bei Tomišelj.
Pfeifer Johann aus Goričica bei Domžale.
Pirc Johann aus Igg.
Pirnat Johann aus Tufstein bei Moravče.
Poljanec Bogomir aus Pettau.
Praprotnik Eduard aus Lokva im Küstenl., R.
Pregelj Alois aus Kresnice.
Prosenc Johann aus Laibach.
Rant Franz aus Češnjice, R.
Remškar Franz aus Zerovnica.

Starre Emil aus Triest, *R.*
 Sušnik Matthäus aus Dolenja Dobrava bei Trata.
 Trobec Johann aus Log bei Billichgraz.
 Trojar Franz aus Woch.-Feistritz.
 Urbanc Franz aus Krainburg.
 Verčon Johann aus Oberfeld.
 Verhovc Franz aus Brezovica.
 Verhovc Anton aus Horjul.
 Vidav Anton aus Opčina im Küstenlande.
 Volc Alois aus Podkoren.

Vrančić Ernest aus Laibach.
 Wimmer Franz aus Laibach.
 Zalar Raimund aus Laibach.
 Zupan Johann aus Borovak unterm Kumberg.
 Zeleznikar Julian aus Windisch-Feistritz in
 Steiermark.
 Žužek Leopold aus Seisenberg.

Krankheitshalber ungeprüft:

Jenko Johann aus Hraše bei Flödnig.

I. c. Classe.

Bajželj Franz aus Strasisch bei Krainburg.
 Bajželj Johann aus Strasisch bei Krainburg.
 Bartolj Anton aus Reifnitz.
 Bertot Johann aus St. Franciscus in Steiermark.
 Bittenc Josef aus Laibach.
 Bravhar Josef aus Hälben bei Krainburg.
 Chromy Franz aus Laibach.
 Cuderman Josef aus Babenvert bei Krainburg.
 Černilec Franz aus Birkendorf.
 Dolšak Franz aus Laibach.
 Fistar Franz aus Ovsise bei Krainburg.
 Franke Johann aus Laibach.
 Gorup Vladimir aus Fiume. $\frac{29}{10}$ $\frac{1}{3}$.
 Janc Ignaz aus Neumarkt.
 Janc Josef aus Neul bei Stein.
 Jarc Johann aus Mitterdorf bei Krainburg.
 Kozina Josef aus Sapotok.
 Krže Anton aus Soderschitz.
 Labainar Alois aus Großaschitz.
 Lavrenčic Johann aus Soderschitz.
 Legat Eugen aus Sagurie.
 Lončar Karl aus Lukovica.
 Lorenz August aus Laibach.
 Marn Rudolf aus Draga.
 Minkuž Valentin aus Wippach.
 Murnik Franz aus Töplitz.
 Novak Valentin aus Glogowitz.
 Pegan Ladislaus aus Wippach.
 Perné Ignaz aus Neumarkt.

Pilko Franz aus Laibach.
 Plahutnik Johann aus Laibach.
 Randl Alois aus Laibach.
 Rihar Josef aus Loitsch.
 Rus Josef aus Mautersdorf.
 Rus Wilibald aus St. Martin bei Littai, *R. minoritisch*
 Šoklič Johann aus Karner-Vellach. $\frac{1}{3}$. *besten Zins*
 Šolar Georg aus Ruden.
 Šolar Franz aus Dobrava bei Asp.
 Terškan Stephan aus Sagradische.
 Tomšic Michael aus Oberlaibach.
 Topolovec Martin aus Maria-Neustift in Steier-
 mark.
 Vagaja Johann aus Laibach.
 Valavec, Victor aus Idria, *R.*
 Varl Johann aus Klanz bei Krainburg.
 Vatovec Josef aus Ostrožnberdo *Kastel, et... 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*
 Vertačnik Bartholomäus aus Slivna.
 Vidmar Franz aus Idria.
 Volc Johann aus Röttschach bei Gonobitz in
 Steiermark.
 Windischer Franz aus Adelsberg, *R.*
 Zabret Valentin aus Pre-lassel.
 Zakrajšek Ladislaus aus Altenmarkt bei Laas.
 Zaplotnik Johann aus Letence bei Krainburg.
 Zupan Josef aus Veldes, *R.* $\frac{1}{3}$.
 Zupanc Johann aus Laibach.
 Zindra Josef aus Großaschitz.

I. d. Classe.

Anderwald Albin aus Laibach.
 Baltitsch Wilhelm aus Laibach.
 Bayer Michael aus Krainburg.
 Benkovič Johann aus Bischoflack.
 Bestler Johann aus Jannik bei Selzach.
 Bolter Franz aus Adelsberg.
 Carli Anton aus Laibach, $\frac{29}{10}$.
 Čop Anton aus Ródlina bei Breznica.
 Dopler Emanuel aus Kronau.
 Gruber Karl aus Laibach.
 Hubad Johann aus Zapôge.
 Jenčič Marcell aus Mannsburg.
 Kanc Paul aus Zapuze bei St. Veit ob Laibach.
 Klofutar Alois aus Neumarkt. $\frac{29}{10}$.
 Kristan Victor aus St. Rochus bei Sittich.
 Lampé Johann aus Schwarzenberg bei Idria.
 Lenart Martin aus St. Lorenzen am Draufelde.

Likovič Johann aus Snébrje bei Mariafeld. $\frac{29}{10}$.
 Majdič Franz aus Čemšnik.
 Malenšek Franz aus Tacen unterm Großgallen-
 berg, *R.*
 Mathos Peter aus Laibach.
 Modic Johann aus Rakek.
 Oblak Josef aus Laibach.
 Ogorélec Vincenz aus Škofljica bei St. Marein.
 Ogržek Jakob aus Matenja Vas bei Slavina.
 Peharc Josef aus Neumarkt.
 Peklének Johann aus Laibach.
 Persl Franz aus Chrudim in Böhmen. $\frac{29}{10}$.
 Petrič Josef aus Vrhülje bei Großdorn.
 Planinšek Georg aus St. Lorenzen am Drau-
 felde.
 Planinšek Martin aus St. Veit bei Sittich.
 Praznik Stefan aus Großaschitz.

Prelešnik Johann aus Krainburg, *R.*
Rebol Franz aus Hraše bei Höflein.
 Roblek Karl aus Nassenfuß(27/10)
 Rudolf Franz aus Javornik bei Schwarzenberg
 ob Idrin.
 Skubic Anton aus Pance bei Lipoglav. 27/10.
 Škulj Franz aus Brankovo bei Großlaschitz.
 Testen Lorenz aus Loka bei Mannsburg.
 Turšič Alois aus Vigaun bei Zirknitz.
 Vidmar Hermann aus Lokva im Küstenlande.

Willenpart Josef aus Dolenja Vas b. Savenstein.
 Zajic Augustin aus Laibach.
 Zalar Johann aus Triest.
 Železnikar Josef aus Laibach.
Žužek Matthäus aus Großlaschitz, *R.*

Krankheitshalber ungeprüft:

Inglisch Johann aus Idrin.
 Štefčič Johann aus Laibach.

II. a. Classe.

Baillou Leo, Baron, aus Egg bei Krainburg.
 Borštner Milan aus Klagenfurt. 27/10.
 Bratina Johann aus St. Thomas bei Haidenschaft im Küstenlande.
 Bukovitz Heinrich aus Radmannsdorf.
 Deu Karl aus Neumarkt.
 Erzen Robert aus Laibach.
 Gallatia Eugen aus Planina. 27/10.
 Galle Franz aus Rudolfswert.
 Grošelj Franz aus Laibach. 27/10.
 Gullich Wilhelm aus Triest.
 Hinterlechner Hugo aus Laibach. 27/10.
 Juran Wilhelm aus Bruck a. Mur, *R.*
Kovatsch Karl aus Laibach. 27/10.
 Laschan Maximilian, Ritter v., aus Laibach. 27/10.
 Mulley Alois aus Loitsch. 27/10.
Pavliček Victor aus Laibach.
 Perdan Ernst aus Laibach. 27/10.

Persche Josef aus Laibach.
 Petras Heinrich aus Laibach. 27/10.
 Pokorn Josef aus Birmoos bei Salzburg. 27/10.
 Riedel Johann aus Domžale.
 Sima Friedrich aus Laibach.
 Stöckl Ernst aus Laibach. 27/10.
 Stojc Josef aus Laibach. 27/10.
 Strnad Rudolf aus Göding in Mähren, *16. 27/10*
 Tertnik Johann aus Landstraß.
Tičar Josef aus Trboje.
Tomazič Johann aus St. Nikolai bei Luttenberg.
 Treo Ludwig aus Littai. 27/10.
 Tschek Oskar aus Marburg a. Drau. 27/10.
 Winkler Max, Freih. v., aus Wien.
Žemlja Franz aus Selo bei Breznica.

Krankheitshalber ungeprüft:

Mükusch Ludwig aus Laibach. 27/10.

II. b. Classe.

Arh Lucas aus Steinbüchel.
 Bergant Jakob aus Laibach.
 Bučar Josef aus Laibach.
 Burger Johann aus Šiška.
 Burja Alois aus Wocheiner-Vellach.
 Cham Ernst aus Agram in Kroatien.
Demšar Josef aus Bischofslack. 27/10. 13.
Dernovšek Karl aus Arch.
 Dostal Ludwig aus Laibach.
 Ferjančič Richard aus Gotsche bei Wippach.
Goršič Franz aus Laibach.
 Gradišar Johann aus Laibach.
 Jusenko Franz aus Bischofslack.
Juvančič Friedrich aus Laibach.
 Kavčič Bartholomäus aus Bischofslack, *R.*
 Keber Johann aus Stein.
Koritnik Anton aus Billichgraz.
 Krek Ignaz aus Selce.
 Krek Julius aus Fiume.
 Kunsčič Johann aus Görjach.
 Lampert Karl aus Neumarkt.
 Levičnik Peter aus Bischofslack. 27/10.
 Logar Heinrich aus Gottschee.
 Maček Franz aus Stein.
 Marolt Josef aus St. Gregor bei Großlaschitz.
 Mayer Ernst aus Laibach.

Okorn Mathias aus St. Georgen, *R.*
 Pečar Franz aus Kronau.
Pengov Franz aus St. Jakob a. d. Save.
 Petrič Johann aus Zirklach.
 Potokar Franz aus Polica.
 Prek Jakob aus St. Veit bei Laibach.
 Puppis Franz aus Košana.
 Rasp Josef aus Laibach.
 Sajovic Ferdinand aus Krainburg.
 Sedlar Josef aus Zirklach.
 Sever Josef aus Bischofslack.
 Smerekar Johann aus Sostro.
 Suša Franz aus Senožeče.
 Šavnik Franz aus Krainburg. 27/10. 11/3.
 Tomc Franz aus Grignano im Küstenlande.
 Traven Johann aus St. Martin unterm Großgallenberg.
 Ušeničnik Primus aus Laibach, *R.*
Vončina Franz aus Adelsberg.
 Zajec Franz aus Gleisdorf in Steiermark.
 Železnikar Johann aus Wind. Feistritz in Steiermark.

Krankheitshalber ungeprüft:

Deiganc Leo aus Pettau in Steierm., *freiw. R.*

II. c. Classe.

- Abram Anton aus Idria.
 Barle Johann aus Srednja Vas bei Krainburg.
 Bevk Franz aus Littai.
 Capuder Johann aus Brdo.
 Čebulj Franz aus Stein.
Debec Johann aus Adelsberg.
 Deisinger Georg aus Bischoflack.
 Dolenc Hinko aus Laas.
 Florijančič Lorenz aus Podgora.
 Grasselli Leo aus Laibach, 29/10. 11/3.
 Hauptmann Franz aus Laibach.
 Kermavner Robert aus Laibach.
 Kocjan Alois aus Laibach.
 Komatar Franz aus Laibach.
 Krajc Franz aus Struge.
 Krek Jakob aus Lom bei Poljane.
Kržišnik Georg aus Bukovi Vrh bei Poljane.
 Kunovar Johann aus Dravlje.
 Lavtižar Johann aus Kronau.
Levec Vladimir aus Laibach.
 Matajec Johann aus Laibach.
 Medica Josef aus St. Peter.
 Medič Peter aus Laibach.
 Meglič Karl aus Tržič.
 Nadrah Johann aus Zatičina.
 Novak Franz aus Šmarje in Steiermark.
 Ošabnik Alois aus Laibach.
 Paternoster Josef aus Laibach.
 Pavšič Franz aus Laibach.
 Peternel Heinrich aus Idria, 11/3.
 Pirc Franz aus Črni Vrh bei Idria.
 Poderžaj Franz aus Jerova Vas bei St. Marcin.
 Ponikvar Jakob aus Bloke.
 Salberger Michael aus Tržič.
 Serjun Alfons aus Idria.
 Stefan Karl aus Zalog bei Adelsberg.
 Sušnik Richard aus Bischoflack.
 Svetec Albin aus Littai.
 Škrjanec Johann aus Udmat bei Laibach, R.
Šubelj Franz aus Stein.
 Šulgaj Alois aus Idria.
 Tomc Johann aus Laibach.
Tršan Jakob aus Peržan bei St. Veit bei Laibach.
 Vadnal Anton aus Borovnica.
 Verbič Ferdinand aus Borovnica.
 Volc Johann aus Podkoren.
 Vole Simon aus Podkoren.
 Zabret Blasius aus Predoslje, R.
 Zakrajšek Primus aus Videm-Dobropolje.
 Zaveršan Johann aus Laibach.
 Žerjav Alfons aus Laas.
 Žnidar Johann aus Spodnji Bernik, R.
Žust Jakob aus Poljane ob Bischoflack.

III. a. Classe.

- Böltz Karl** aus Wien, 29/10.
 Cik Rudolf aus Laibach.
 Deu Johann aus Neumarkt, R.
 Hinterlechner Karl aus Laibach, 29/10.
 Jenčič Milan aus Reifnitz, 29/10.
 Klette Karl aus Görz.
Knapitsch Otto aus Laibach, 29/10.
Kordin Ernst aus Laibach.
 Kovačič Franz aus Windischgraz.
 Križaj Eugen aus Laibach, *frivo*, R.
Mühleisen Lothar aus Laibach, 29/10.
 v. Obereigner Heinrich aus Schneeberg.
 Peternel Albin aus Laibach.
 Piccoli Gabriel aus Laibach, 29/10.
 Proske Heinrich aus Bielitz in Schlesien, 29/10.
 Rajakowitsch Johann aus Laibach.
 Režuha Franz aus Großkanischa in Ungarn, R.
 Schemerl Peter aus Tolmein.
 Schwegel Vincenz aus Obergöriach.
 Seunig Vincenz aus Laibach.
 Stegu Josef aus Laibach.
 Treo Wilhelm aus Laibach, 29/10.
 Valjavec Paul aus Unterschischka, 29/10.

III. b. Classe.

- Adamič Franz aus Großlaschitz, R.
 Ažman Andreas aus Kropp.
 Bayer Michael aus Mannsburg.
 Bekovjč Johann aus Stein, *in der Gegend bei*
 Brajec Josef aus Göriach, *in der Gegend bei*
 Brecej Anton aus Sturija.
 Burgar Ignaz aus Reifnitz.
 Čebulj Franz aus Stein.
 Čemažar Jakob aus Eisern.
 Fik Lorenz aus St. Helena bei Laase.
 Fišer Johann aus Heiligenkreuz bei Sauerbrunn
 in Steiermark.
 Florijančič Johann aus St. Katharina.
 Frelih Johann aus Pölland.
 Gabriel Karl aus Franzdorf, R.
 Gabrovšek Franz aus Godovič.
 Gantar Karl aus Ježica.
 Globočnik Cyrill aus Laibach.
 Ilvar Franz aus St. Veit bei Sittich.
 Kerže Franz aus Laibach.
 Klepec Leopold aus Vič.
 Kobler Ernst aus Laibach.
Košir Johann aus St. Jobst ob Billichgraz.
 Kotnik Karl aus Oberlaibach.
 Kranjec Johann aus Altenmarkt bei Pölland.
Lavrič Josef aus Blagovica.
 Ledenik Vilko aus Laibach.
 Marzolini Wilhelm aus Laibach.
 Matjan Jakob aus Laibach.
 Mesar Johann aus Assling.

Murgel Alois aus Planina.
 Perjatel Bartholom. aus St. Gregor bei Ortenegg.
 Pirnat Johann aus St. Veit bei Laibach.
 Plevnik Johann aus Dobrova, R.
Rebol Blasius aus Trstenik.
 Seliškar Johann aus Billichgraz.
 Slapar Jakob aus Česnjece.
Souvan Hubert aus Laibach.
 Stabel Johann aus Bischoflack.
 Svetek Anton aus Laibach.
 Svetek Raimund aus Laibach.
 Šabic Augustin aus St. Egydi in Steiermark.

Šuštersič Anton aus Oberlaibach.
 Terček Franz aus Idria.
 Trepal Matthäus aus Rövte bei Loitsch.
 Vidic Franz aus Laibach.
 Vrančič Johann aus Laibach.
Zajc Johann aus Obergurk.
 Zajec Franz aus Rudolfswert.

Krankheitshalber ungeprüft:

Guzelj Lucas aus Altossnitz.
 Koman Valentin aus St. Veit bei Laibach.
 Watzl Franz aus Laibach.

III. c. Classe.

Antončič Josef aus St. Veit bei Sittich.
 Baraga Johann aus Laserbach, R.
 Bergant Josef aus Laibach.
 Berlan Anton aus Javorje.
 Bevk Stanislaus aus St. Veit bei Egg.
 Bradaška Max aus Laibach.
 Budan Lambert aus Laibach.
Ciuh Ferdinand aus Ober-Hrušica.
 Čemažar Franz aus Laibach.
 Drobnič Franz aus Sodražica.
 Ferkovič Leopold aus Novi in Kroatien, R.
 Ferlin Franz aus Zagradec, R.
 Germovnik Franz aus Vodice.
 Guzelj Alexander aus Bischoflack.
 Huth Karl aus St. Oswald in Steiermark.
 Indof Karl aus Laibach.
 Jan Jakob aus Görriach.
 Janc Peter aus Neul.
 Jereb Ludwig aus Jauchen.
 Klander Karl aus St. Jakob an der Save.
 Knific Johann aus Flödnig.
 Knol Adolf aus Reifnitz.
 Koželj Franz aus Mannsburg.
 Kralj Ignaz aus Kropp.

Lavrač Martin aus Moräutsch, R.
 Lavrič Andreas aus Laas.
 Leskovec Victor aus Messendorf bei Graz.
 Levstek Johann aus Idria.
 Levstek Raimund aus Idria.
 Marinček Mathias aus Bloke.
 Medén Mathias aus Begunje bei Zirknitz, R.
 Nagode Josef aus Hotederica.
 Paternoster Milan aus Laibach.
 Plemelj Josef aus Veldes.
 Podobnik Alois aus Sittich.
 Potokar Gregor aus Holmece.
 Potokar Josef aus Sittich.
 Sadar Franz aus Sittich.
 Seliškar Karl aus Brezovica, R.
 Slivnik Anton aus Görriach.
 Stenovec Johann aus Šiška bei Laibach, R.
 Stirn Franz aus Stranje.
 Štupica Franz aus Reifnitz.
 Štupica Johann aus Selzach.
 Šuštersič Johann aus Gleinitz.
 Vodnik Heinrich aus St. Veit bei Laibach, R.
Vodušek Konrad aus Görz.
 Wester Alois aus Veldes.

IV. a. Classe.

Benda Richard aus Wien.
 Danev Josef aus Opčina im Küstenlande.
 Drahsler Milan aus Laibach.
 Gollas Emil aus Laibach.
 Halbensteiner Hermann aus Laibach.
 Hanusch Hugo aus Planina.
 Ipavitz Alois aus Laibach.
 Jenčič Alois aus Reifnitz.
 Kaiser Adolf aus Laibach.
 Kapler Vincenz aus Hl. Geist bei Gurkfeld.
 Kern Bogomil aus Maria Bistrica in Kroatien.
 Komp Johann aus Rudolfswert.
 Kozina Georg aus Laibach.
 Kutschera Josef aus Ratschach.

Baron Lazarini Heinrich aus Flödnig.
 Masi Emil aus Sacco in Tirol.
 Nunčič Albin aus Videm in Steiermark.
 Paeuer Karl aus Lukovitz in Krain.
 Pelsche-Karl aus Treffen in Krain.
 Pirch Max aus Triest.
 Pock Josef aus Laibach.
 Pollack Karl aus Laibach.
 Račič Milan aus Laibach.
 Radošaus aus Laibach.
Schemerl Paul aus Tolmein im Küstenlande.
 Schlegel Wilhelm aus Laibach.
 Ulčar Robert aus Laibach.

IV. b. Classe.

Baloh Johann aus Unterschischka.
 Bergant Matthäus aus Seebach bei Flödnig.
 Bizjak Alois aus Stein.

Bleiweis-Trsteniški Milan, Ritt. v., aus Laibach.
 Božič Anton aus Sodražica.
 Čadež Max aus Pölland.

Demšar Maximilian aus Bischoflack.
Golf Anton aus Laas.
Grasselli Mirko aus Laibach. $30/10$.
 Guzelj Ignaz aus Bischoflack.
Hribar Ivan Milan aus Wien. $30/10$. $1/3$.
 Jereb Johann aus Laibach.
 Jereb Paul aus Laibach.
 Jerič Alois aus St. Veit bei Sittich.
 Jerič Anton aus St. Veit bei Sittich.
 Kuder Anton aus Trifail.
 Lampret Johann aus Laibach.
 Levičnik Valentin aus Unter-Planina.
 Modic Johann aus Brest.
 Mulaček Johann aus Laibach.
 Petrič Johann aus Höflern.

Podobnik Jakob aus Žiri.
 Ramovš Jakob aus Ober-Pirntsch bei Flödnig.
 Rant Alois aus Šturija.
 Režek Valentin aus Lustthal.
 Sušnik Victor aus Bischoflack.
 Svetina Anton aus Žirovnica. $12/3$. $1/7$ *profesorno reči*
 Širaj Andreas aus Metulje bei Bloke.
Valencič Johann aus Kleinmaierhof.
 Vidmar Anton aus Unteridria.
 Wester Josef aus Bučka.
 Zore Anton aus St. Martin bei Stein, *R*.
 Zupan Leonhard aus Kropp.
 Zupančič Johann aus Idria.
Žun Valentin aus Terboje bei Flödnig.

IV. c. Classe.

Arko Franz aus Zamostec bei Sodražica.
Capuder Johann aus Pugled bei Moräutsch.
 Cvek Franz aus Laibach.
 Čebašek Jakob aus Terboje.
 Frole Johann aus Stermec bei Oblak.
 Gnjezda Andreas aus Laibach.
Goričnik Matthäus aus Woch. Feistritz.
 Grebene Franz aus Friesach.
 Kandare Emil aus Planina.
 Kermavner Valentin aus Laibach. $30/10$. $12/3$. $1/7$.
 Klemen Johann aus Außergoritz.
 Kocmur Anton aus Brunnndorf bei Laibach.
 Korbar Johann aus Mannsburg.
 Kosec Michael aus Mannsburg, *R*.
 Koželj Anton aus Stein.
 Kunšič Johann aus Obergörtsch.
Lampe Eugen aus Möttling.

Majcen Franz aus Johannisthal.
 Mlakar Johann aus Eisern.
 Mlinar Johann aus Ideršek bei Sairach, *R*.
 Novak Johann aus Prebačevo bei Krainburg.
 Oblak Valentin aus Jama bei Mavčiče ($30/10$).
 Perko Bernhard aus Zagradec bei Seisenberg.
 Plečnik Johann aus Laibach.
 Poženež Johann aus Maunitz bei Rakek.
 Rape Andreas aus Rafoltsche bei Stein.
 Sever Johann aus Bischoflack.
 Smukavec Johann aus Woch. Feistritz. $30/10$. $12/3$. $1/7$.
 Šemrov Franz aus Laibach.
 Šmid Franz aus Gehsteig bei Krainburg.
 Zajc Johann aus Feistritz bei St. Ruprecht.
 Zobec Franz aus St. Veit bei Laibach.
 Žavbi Johann aus Beč bei Stein.

V. a. Classe.

Ancelj Alois aus Mojstrana, *R*.
 Bajželj Johann aus Stražišče.
 Balantič Mathias aus Povlje.
 Bergant Alex. aus St. Georgen im Felde.
 Bohinec Andreas aus Zapöge.
 Budešinsky Ludwig aus Rann in Steiermark. $30/10$. $12/3$. $1/7$.
 Drahsler Paul aus Laibach.
 Erzar Franz aus St. Georgen bei Krainburg.
 Gliebe Josef aus Kukendorf.
 Gostiša Valentin aus Idria.
 Govekar Franz aus Studenec, *R*.
 Handler Franz aus Klindorf.
 Kežar Johann aus Zarz, *R*.
 Knieszner August aus Ruszkin in Ungarn, *R*.
 Kočevar Ottokar aus Laibach, *R*.
 Koenig Alois aus Alltag.
 Lindtner Heinrich aus Laibach.
 Merk Otto aus Tschernembl.
 Moro Ernst aus Laibach. $30/10$ - *Prüfung!*
 Mühleisen Erich aus Laibach. $30/10$. $12/3$. $1/7$.
 Oman Johann aus Krainburg.

Orel Johann aus Stein.
 Póka von Pókafalva Franz aus Seisenberg.
 Rooss Albert aus Krainburg.
 Sadar Adolf aus Bischoflack.
 Šajovec Franz aus Mitterdorf.
 Šarvan Franz Xav. aus Laibach. $30/10$. $12/3$.
 Šupan Victor aus Klagenfurt.
 Svetic Josef aus Kaier.
 Svoboda Heinrich aus Marburg.
 Šavnik Karl aus Krainburg.
 Šubic Johann aus Log bei Pölland.
 Tavčar Karl aus Landstraß.
 Tschech Richard aus St. Leonhard b. Marburg.
 Vadnjal Franz aus Adelsberg. $12/3$.
 Venedig Wilibald aus Triest.
 Watscher Franz aus St. Barthelmä. $30/10$. ($12/3$)
 Zavodnik Jakob aus Weixelburg.

Krankheitshalber ungeprüft:

Korsika Alois aus Laibach.

V. b. Classe.

- Arhar Johann aus St. Ruprecht.
 Benčina Franz aus Laserbach.
 Benedičič Jakob aus Zapotnica.
 Burger Nikolaus aus Imovica ob Podpeč. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Čampa Anton aus Slatnik bei Reifnitz.
 Dolenc Šeitomir aus Laas.
 Flerin Valentin aus Domžale.
 Gogala Johann aus Mariafeld.
 Huth Alois aus St. Oswald an der Drau in Steiermark. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Jančar Ferdinand aus Laibach. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Jarec Alois aus Ajdovica.
 Jeršé Josef aus St. Martin bei Krainburg.
 Kenk Ludwig aus Innergorica bei Brezovica.
 Koprivec Peter aus Bischoflack. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Krajnc Martin aus Monsberg in Steiermark.
 Kušar Valentin aus Reteče.
 Lavrič Anton aus Hudi Vrh bei Oblak.
 Luštrek Jakob aus Zayer.
 Medič Johann aus Šiška.
 Miklič Anton aus Cesta bei Gutenfeld.
 Mikš Anton aus Oberlaibach, K.
 Murnik Victor aus Laibach.
 Novak Josef aus Gradac.
 Osredkar Thomas aus Billichgraz. $\frac{2}{3}$
 Poljanec Leopold aus Rann in Steiermark.
 Prelesnik Mathias aus Cesta bei Gutenfeld.
 Preželj Lucas aus Feistritz in der Wochein.
 Raznožnik Franz aus Schwarzenberg bei Idria.
 Šavs Mathias aus Breg bei Höflein.
 Švigelj Josef aus Franzdorf.
 Tič Laurenz aus Serjuče bei Moräutsch.
 Tomec Vladimír aus Laibach.
 Vertačnik Johann aus Waitsch.
 Wisjan Josef aus Unterschischka.
 Zarnik Miljutin aus Laibach.
 Zentrich Josef aus Laibach.
 Žnidaršič Theodor aus Laas.

VI. a. Classe.

- Ambrožič Franz aus Laibach.
 Debelak Johann aus Klein-Rodein in Steiern.
 Dobravc Karl aus Rudolfswert.
 Dostal Josef aus Laibach.
 Elsbacher Victor aus Markt-Tüffer in Steiermark.
 Funtek Josef aus Wurzen.
 Galle Gustav aus Nassenfuß.
 Grom Alois aus Smokuč.
 Herle Vladimír aus Sulzbach in Steiermark.
 Hoge Eduard aus Neulag bei Gottschee.
 Holeček Josef aus Unterschischka.
 Jeglič Franz aus Laibach.
 Kermavner Alfred aus Cilli in Steiermark. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Kržič Josef aus Vodice.
 Lazarini Franz, Freih. v., aus Flödnig. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Luckmann Heinrich aus Jauerburg. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Merizzi Erik aus Laibach.
 Mladič Anton aus Egg ob Podpeč.
 Pettaufer Leopold aus Laibach. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Plešič Anton aus St. Katharina.
 Potočnik Franz aus Kerschdorf.
 Praedica Emil aus Cilli.
 Rudesch Anton aus Illyrisch-Feistritz.
 Seemann Johann aus Laibach.
 Simonitsch Franz aus Graz.
 Škerjanec Martin aus Senično bei Neumarktl.
 Tertnik Karl aus Laibach.
 Treo Emil aus Laibach.
 Wass de Alsó Arpásy Richard aus Wiener-Neustadt.
 Zabukovec Thomas aus Laibach. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$

VI. b. Classe.

- Bernard Bartholomäus aus Bischoflack.
 Bernik Johann aus St. Margarethenberg.
 Bleiweis Franz aus Naklas.
 Bleiweis Peter aus Naklas. $\frac{3}{10}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{7}$
 Bostič August aus Laibach.
 Čadež Anton aus Hotavje.
 Dolenc Milan aus Laas.
 Dolinar Johann aus Dobrova.
 Dovjak Johann aus Laibach.
 Finžgar Franz aus Breznica. *n. c. Doolovica*
 Garbas Franz aus St. Marein.
 Godec Johann aus Wochein-Feistritz.
 Hafner Franz aus Bischoflack.
 Jaklič Josef aus Gutenfeld.
 Jereb Valentin aus Homec.
 Karlin Franz aus Bischoflack.
 Karlin Georg aus Bischoflack.
 Klun Albin aus Adelsberg, K.
 Kobler Max aus Zwischenwässern.
 Kristof Josef aus Oberlaibach.
 Miklavčič Peter aus Gorenji Log.
 Oblak Anton aus Horjul.
 Oswald Franz aus Idria.
 Pogačnik Johann aus Laibach.
 Ravnhar Vladimir aus Laibach.
 Remškar Valentin aus Brezovica.
 Sirnik Johann aus Draule.
 Sterle Rudolf aus Divača im Küstenlande.
 Sušnik Eugen aus Bischoflack.
 Šabec Franz aus Slavina.
 Šubelj Johann aus Stein.
 Tekavčič Josef aus Laibach.
 Tomažin Johann aus Obergurk.
 Zupančič Jakob aus St. Marein.

VII. a. Classe.

Ahazhizh Josef aus Laibach.
 Bihlmeier Josef aus Sternberg in Baiern.
 Födriansperg Constantin, Ritter v., aus Laibach.
 Hubinger Adolf aus Salloch.
 Jellousheg Anton aus Illyr.-Feistritz.
 Jereb Josef aus Idria.
 Kermayner Friedrich aus Cilli. $30/10$. $12/3$. $7/7$.
 Klinar Valentin aus Kropp.
 Kovač Hermann aus Franzdorf.
 Kraječ Ottomar aus Nabresina. $30/10$. $12/3$.
 Kren Johann aus Reifnitz.
 Kunc Karl aus Laibach.
 Luckmann Karl aus Laibach.
 Mausser Johann aus Ebenthal.
 Muršič Franz aus St. Margarethen in Steiern.
 Peharc Stanislaus aus Neumarkt. $30/10$. $12/3$. $7/7$.
 Pipenbacher Jos. aus St. Margarethen in Steiern.
 Plachky August aus Schönberg in Mähren.
 Rošič Josef aus Egg ob Podpeč.

Sajovic Rudolf aus Laibach. $30/10$. $7/7$.
 Schlamberger Lorenz aus Gersdorf in Steiern.
 Schwarz Ludwig aus Stein.
 Sedmak Jakob aus Opčina im Küstenlande.
 Smrdu Franz aus Adelsberg.
 Stangl Oskar aus Wien.
 Sturm Franz aus Oberloschin.
 Šumi Andreas aus Krainburg.
 Tschinkl Johann aus Lichtenbach.
 Vencajz Johann aus Laibach.
 Verbnjak Ludwig aus St. Nikolai in Steiern.
 Vodošek Josef aus St. Lorenzen a. D. in Steiern.
 Weinberger Victor aus Sagor.
 Winkler Raphael aus Idria.
 Wrießnig Julius aus St. Gertraud in Steiern.
 Žilich Josef aus Hlebee.

Ungeprüft blieb:

Peharc Johann aus Neumarkt. $30/10$. $12/3$. $7/7$.

VII. b. Classe.

Andolšek Johann aus Pölland.
 Bernik Franz aus St. Veit bei Laibach.
 Biančani Johann aus Unter-Planina.
 Breje Johann aus Brezje bei Neumarkt.
 Čemažar Johann aus Selzach.
 Čorišek Johann aus Mekine bei Sittich.
 Hribar Vitus aus Obertuchein.
 Juvanc Josef aus St. Veit bei Zirknitz.
 Kastelic Mathias aus Mehovo.
 Klopčič Franz aus Čemšenik.
 Knavs Franz aus Laserbach.
 Knižek Felix aus Laibach.
 Koblar Josef aus Selzach.
 Kokelj Alois aus Miaka bei Javorje.
 Kržišnik Josef aus Predmost bei Pölland.
 Lazar Josef aus Sagor.
 Marčič Valentin aus Wocheiner-Feistritz.
 Maselj Johann aus Primskovo. $30/10$. Krainburg.
 Mezeg Anton aus Dolenja Dobrava bei Trata.
 Miakar Anton aus Eiserni.

Nadrah Ignaz aus Kaltenfeld bei Sittich.
 Nagode Anton aus Laibach.
 Opeka Michael aus Oberlaibach.
 Plehan Johann aus Laibach.
 Preveg Josef aus Zirklach.
 Prošenc Franz aus Sava bei Littai.
 Ramovš Franz aus Zavrh bei Flödnig.
 Regen Johann aus Trata.
 Rihtaršič Johann aus Selzach.
 Robida Johann aus Laibach, R.
 Štrukelj Johann aus Vžmarje.
 Tomšič Theodor aus Laibach.
 Traven Franz aus St. Walburga bei Flödnig.
 Turšič Johann aus Zirknitz.
 Vodušek Theodor aus Görz.
 Voic Josef aus Wurzen.
 Wisjan Leopold aus Šiška.
 Zdešar Anton aus Horjul.
 Žener Josef aus Gurkfeld.

VIII. a. Classe.

Božič Franz aus Laserbach. *fl. prov. ja seu*
 Bušič Alexander aus Alexandrien in Egypten.
 Čibašek Vincenz aus Krainburg, R.
 Götz Bertram aus Machalla l' Kibir in Egypten.
 Habit Gustav aus Laibach.
 Jaklitsch Alois aus Kollern bei Gottschee.
 Jakopitsch Richard aus Marburg.
 Kadivnik Adolf aus Adelsberg.
 Köchler Victor aus Laibach. *fl. prov. ja seu*
 Kolarič Johann aus Kleindorf bei Pettau.
 Kromar Johann aus Niederdorf bei Reifnitz.
 Kucketz Anton aus St. Marxen in Steiermark.
 Lapajne Karl aus Idria.
 Legat Johann aus Selo bei Bresniz. *fl. prov. ja seu*

Lukan Josef aus Nesselthal bei Gottschee.
 Macák Johann aus Tolmein.
 Megušar Albin aus Mülling.
 Mežan Vincenz aus Veldes, R. *fl. prov. ja seu*
 Miklavčič Franz aus Trata.
 Marnik Jakob aus Laibach.
 Peternel Ernest aus Laibach.
 v. Rossignoli Georg aus Spalato.
 Sajovic Josef aus Laibach. *fl. prov. ja seu*
 Schuster Emil aus Reinholtz bei Sagor.
 Schweiger Karl aus Lichtenbach.
 Štimac Josef aus Idria, R.
 Šarc Karl aus Radomlje bei Stein.
 Tamitsch Eduard aus Gottschee.

VIII. b. Classe.

- Borštnik Johann aus Franzdorf.
- Bulovec Anton aus Radmannsdorf.
- Cvar Johann aus Reifnitz *nevele prosi sem / bog mat*
- Čop Johann aus Breznica.
- Dermastia Johann aus Udmat bei Laibach *slor. bog mat*
- Geiger Karl aus Zarz.
- Gregorič Alois aus Retje bei Laserbach *slor. bog mat*
- Hudovernik Paul aus Radmannsdorf *nevele prosi sem*
- Jaklič Karl aus Kriška Vas bei Weixelburg.
- Juvan Franz aus Bischofack *slor. bog mat*
- Kimovec Johann aus Großblaschitz.
- Knific Josef aus Terboje bei Flödnig *slor. prosi sem*
- Kocjančič Anton aus St. Katharina bei Neu-
markt, *slor. prosi za sem / bog mat*
- Laurenčič Anton aus Vrhpolje bei Wippach *slor. bog mat*
- Leben Johann aus Laibach *slor. prosi / bog mat*
- Majdič Leopold aus Zirknitz.
- Mersich Johann aus Radmannsdorf *slor. za sem.*
- Pečjak Gregor aus Hinje bei Seisenberg.
- Planjarič Josef aus Tržišče bei Nassenful *slor. za sem.*
- Prešernsek Georg aus Trata. *materna g. hitro*
- Rejzlar Franz aus Dobrava bei Kropp *slor. za sem.*
- Regully Franz aus Laibach.
- Ritar Matthäus aus Billichgraz. *slor. za sem.*
- Rovan Alois aus Planina. *slor. za sem / bog mat.*
- Schink Thomas aus Horjul. *slor. bog mat.*
- Starčec Johann aus Podkogel bei Großblaschitz.
- Stroj Alois aus Dobrava bei Kropp *slor. za sem.*
- Tschirn Johann aus Eisern. *slor. za sem.*

Anton Medved, Novomesto, slor. prosi za sem.
 uranlar Josip " " " "
 Fran. Krebs " " " "
 Fran. J. Mark " " " "
 Ivan Ciniager Zist nemce " " " "

Prisiljen za I. leto bogost 890... 32
 " " II. " " " " " " 2
 V rem... 34

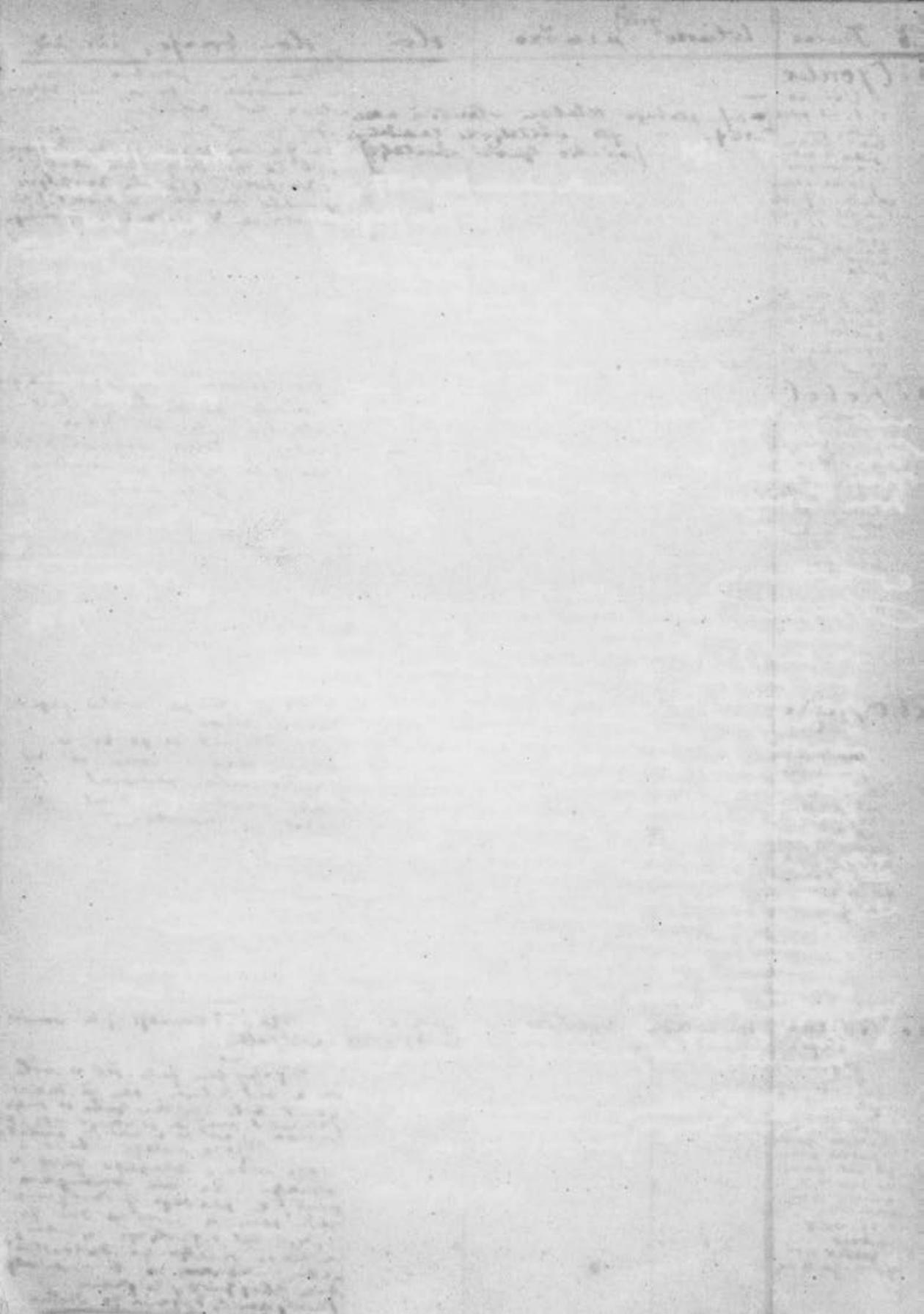
W historia

Bojovna delovna jara (slor. prosi) so bil
 sleden odloz (prosi prateca prvi roca,
 ja kul.). Prosilav upriline se v bogodone
 pod pogojem, da popoje brez gelortu
 spričevilo, in v nadi, da si bo prigodnal,
 v dobrem gildari, in bogodone
 narkis gatterau, padostovati. Nival
 vadi gule, jenerista in doval za
 stanovanje in keno postope 10 for. 10 ulei.
 Knobk, ordinarjat v Gildau die 8.
 angusta 1888. + Jakob Kobof."

2. pri se je v 5. letu 1889 v Zmorni stavu,
 tam v seneroti biragor.
 1. Literat. slor. sociale, 15. sept. 1888 ~~nevele~~ pa
 "julgajo, od diocesanu Augustus = Justipolitarau,
 (Glanus) avganau. Te neptus, esse Nhis legitime,
 constare feriat, hinc te si perpetuum
 mittimus, diuissimam solaramus. In avrissime
 Redoni dt. ordinarj Dr. Glattonu Kunkel, dt. 2. uel. Cath."

a slor. "l. 1889, it... za postope pro 889/90
 "sprietega ist interezga Kerlaga v grafan."

13/8 89.



Let	Imena	let	frško	nemško	slov	slov: braje, ido	narav slovje	Zakramenti pristojna	ali: t. t. t. t. k. v. t. t. t. t.	Zdovaviji	~ prisil	~ moget	Splošni pti
11. 1/2 90	Zabret Valent	3. 3. 3.	Dobro bere o, a dobro; bert affectarij.	Dob bere	slov malo "S S S"; se ne veliko. malo zavolilo - glas mu gre gov. s nobo po nalen. a le so nalen - a postane lahus dober bales	6)	Taka prava glede obrat. Al. bi rad okrova bil in potis jamejase se cisti uljudu. če bi leta "ne moget biti, ali se čim velik. se prosim pukovje leta" - Z. faktor. ho je, raj. ita k. v. t. t. t. t. E. t. t. t. t. t. ne leto pi spusti	Nisem bi vred. vola (biti jifla and ne inlet- krat tui ne.	Nis. V. nra misti- jave bave in jaco fingati. : boro no prevet la. la favo (v. t. t. t. t.) + Kristof)	nit	Dobro igraje - no nra o lepata obokla po. t. t. t. t. sam ortat, q. n. let. t. t. t. t. sam se ni za nval igeti. (krat tuij masi, leta se se leta nit - prinja leta ne taro). Mara - it tui buppones no slabe, ni abijfipit de - so mu zela so stano anj dobra "Nisem ni bupex "vijen - dva pincano bly knetisio Namo fua tui lepis, tiz: "Nisem - "t. t. t. t. t. t. "otroci selamo" saj jo fetio 10 let oca. Dat. no peljal bi kraj; saj tui v. t. t. t. t. t. t. petel nra (ob 4. 21. avet) nit: raj nra ni lakeu		

